The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 18. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 195

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Herr Taft vetoirt auch Farmerfreiliste sowie Wollzollbill.

Washington, D. K., 18. Aug. Die, von Präsident Taft vetirte Wollzollbill wurde im Abgeordnetenhause wieder aufgerufen. Der demokratische Führer Underwood beantragte, daß das Haus sie über das Veto des Präsidenten hinweg annehme. Eine dreistündige Debatte wurde hierfür anberaumt. James von Kentucky sprach für den Antrag.

Washington, D. K., 18. Aug. Wie der demokratische Führer Underwood sagt, ist wenig Aussicht vorhanden, daß der Kongreß vor Mitte nächster Woche heimgehen kann.

Abg. Lenroot von Wiskonsin (Insurgent) griff die Präsidentenbotschaft, welche die Wollzollbill vetoirt, scharf an und sagte, dieselbe zeige „keine Information, sondern Unwissenheit."

Washington, D. K., 18. August. Präsident Taft's dritte wichtige Vetobotschaft in der jetzigen Extratagung des Kongresses ging heute Nachmittag dem Abgeordnetenhause zu, nämlich die Botschaft gegen die Farmerfreilistebill.

Erst nach 10 Uhr heute Vormittag hatte diese, von beiden Häusern schließlich gutgeheißene Vorlage das Weiße Haus erreicht; Hr. Taft aber hatte schon seit mehreren Wochen Material für diese Botschaft gesammelt. Trotzdem ist letztere kurz ausgefallen.

In seiner Botschaft, durch welche er die Wollzollbill vetirt, erklärt Hr. Taft dieselbe für eine Verquickung einer „Zoll nur für Einkommen"- und industrieschutzfeindlichen Maßnahme mit einer angeblichen Schutzzollbill.

In der weiteren Ausführung seines Standpunktes sagte der Präsident, die Bill stehe nicht im Einklang mit der Plattform, auf welcher er erwählt sei. Das amerikanische Volk sei fest davon überzeugt, daß die Interessen des konsumirenden Publikums nur dann richtig geschützt werden könnten, wenn ein Theil des Tarifs nach dem anderen revidirt werde, und daß diese Revision auf „Untersuchungen basiren müsse, die von einem streng wissenschaftlichen Standpunkt aus geleitet seien."

Der Präsident gibt zu, daß in weiten Kreisen die Ansicht vorherrscht, daß diese Raten des Wolltarifs zu hoch sind und die Grenze überschreiten, welche nöthig ist, um die Produzenten und Fabrikanten von Wolle in geeigneter Weise zu beschützen, und erklärt, daß er diese Meinung theile. Die öffentliche Wohlfahrt, sagt er weiter, verlange es jedoch keineswegs, daß die Revision des Tarifs ohne die genügende Information schon jetzt vorgenommen werde, zumal da sowohl die Republikaner als auch die Demokraten im letzten Kongreß den Dezember dieses Jahres als den Zeitpunkt bestimmt hätten, an welchem die Tarifkommission ihren Bericht über die Untersuchungen der Liste K des Tarifs mit Bezug auf etwaige Amendements einreichen sollte.

Die La Follette'sche Kompromiß-Baumwolltarifrevisionsbill, welche ein Substitut war für die, dem Haus vorliegende Bill, sowie alle Zusätze, welche von dem Senat bereits angenommen waren, wurden am Donnerstag im Senat durch die kombinirten Stimmen der Demokraten und regulären Republikaner mit 51 zu 10 Stimmen abgewiesen. Die Insurgenten-Republikaner waren die einzigen, welche dafür stimmten; sie wurden kaltgestellt.

Selten hat eine, vom Senat vorgenommene Transaktion mehr Aufsehen hervorgerufen, als der Bruch zwischen den Demokraten und den progressiven Republikanern. Das Programm, wie es am Mittwoch vom demokratischen Kaukus ausgelegt war, sah vor, daß die Kongreßbill zur Abstimmung vorgelegt und dann, ohne daß der Versuch gemacht werde, dieselbe zu amendiren, niedergestimmt werden würde. damit dann sofort die La Follette'sche Baumwoll-Bill als Substitut eingereicht werden könne mit eventuellen Amendements über Eisen-, Stahl- und andere Tarife. Dieses Programm wurde über den Haufen geworfen.

Washington, D. K., 18. Aug. Der Extrasenatsausschuß, welcher ernannt wurde, um die Erwählung des Senators Stephenson von Wiskonsin zu untersuchen, beschloß, mit den Verhören am 2. Oktober zu Milwaukee zu beginnen. Sein Vorsitzer Heyburn meint, ein Bericht könnte bald nach dem Zusammentritt der regulären Septembertagung des Kongresses fertig sein.

Washington, D. K., 18. Aug. Es wird eine gemeinsame Anstrengung beider Häuser gemacht, eine endgiltige Vertagung des Kongresses für Samstagnacht 11 Uhr herbeizuführen. Darüber wurde zwischen demokratischen und republikanischen Führern verhandelt.

Das Abgeordnetenhauskomite, welches die Angelegenheit des Dr. Wiley untersucht, hat die vollständigste Mittheilung von Schriftstücken des Ackerbaudepartements über Nahrungsmittelprüfung usw. gefordert

Bei Atwood.

Cleveland, 18. Aug. Harry N. Atwood fliegt diesen Nachmittag von Cleveland nach Erie, Pa., weiter und kommt sehr rasch vorwärts. Er will, wenn das Wetter günstig genug ist, in Erie nicht über Nacht bleiben, sondern wieder aufsteigen und nach Buffalo weiterfliegen.

Es ist noch nicht ganz gewiß, ob er seinen (bekanntlich von St. Louis aus begonnenen) Flug bis nach Boston fortsetzt, oder nur bis nach New York.

Cleveland, 18. Aug. Wieder erhob sich ein starker Wind — etwa 30 Meilen pro Stunde — vom See her, welcher auch den Schiffsverkehr gefährlich machte. Es wurde unter diesen Umständen zweifelhaft, ob Atwood den 95 Meilen-Flug von hier bis nach Erie heute überhaupt bewältigt! Einstweilen wartet er hier das Weitere ab.

Der Präsident der Handelskammer von Ashtabula, R. P. Reidenbach, ersuchte Atwood telephonisch, dort zu rasten. (Ashtabula ist 55 Meilen östlich von Cleveland.)

Gute Aepfelernte.

Washington, D. K., 18. Aug. Der Staat New York und der mittlere Westen haben dieses Jahr eine sehr reiche Aepfelernte zu erwarten. In Michigan, Missouri, Arkansas, Illinois, Indiana, Iowa, Nebraska und Kansas werden heuer 75 Prozent Aepfel mehr geerntet, als voriges Jahr.

Nur in Neuengland, Virginien, Oregon und Washington ist die Aepfelernte etwas knapper, während sie in Kolorado und Utah ein Bischen größer ist.

Illinoiser Feuerunheil.

Joliet, Jll., 18. Aug. In einem Feuer, welches die Anlage der „Quaker Oats Co." theilweise zerstörte, erlitt ein Arbeiter, der 23jährige Joseph Bee, Brandwunden, die wahrscheinlich tödtlich sind. 5 Andere wurden leichter verletzt.

Das Feuer war durch eine Staubexplosion in der Nähe des Daches entstanden.

Bee war der einzige Arbeiter, welcher zur Zeit im Gebäude selbst war. Vor fünf Wochen war die Anlage an die „Western Cereal Co." verkauft worden.

Bahnunglück.

Columbus, O., 18. August. Am Miami-Croßway, unweit des Staatshospitals, entgleiste ein Zug der „Big Four"-Bahn.

Ein Halbdutzend Ambulanzwagen ist nach dem Schauplatz abgefahren.

Columbus, O., 18. Aug. Eine große Zahl Personen wurde bei der erwähnten Entgleisung eines „Big Four"-Zuges mehr oder minder schwer verletzt!

Der Zug hatte zur Zeit eine Fahrgeschwindigkeit von 40 Meilen pro Stunde.

Ausland.

Hiobsbotschaft war grundlos.

Kein neuerliches Massakre in Deutsch-Südwestafrika. — Torpedoboot sinkt. — In Sachen Marokko. — Wieder zwei Cholerafälle in Wien!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Aug. Große Freude und Befriedigung ruft die Nachricht hervor, daß sich die, gegen Ende Juli aus Deutsch-Südwestafrika eingelaufene Hiobsbotschaft von der Niedermetzelung der Kolonne des Bezirkskommissars v. Frankenberg und Proschlitz nicht bestätigt hat.

Damals wurde, und zwar auf Grund englischer Depeschen, verbreitet, Herr v. Frankenberg sei mit zwei Sergeanten, 14 Eingeborenen-Polizisten und 20 Trägern von Betschuana-Leuten niedergemetzelt worden. Die Nachricht war aus dem Caprivizipfel gekommen, dem schmalen Landestheil Deutsch-Südwests, der sich von der Spitze der deutschen Kolonie in das britische Gebiet erstreckt und bis an den Sambesi reicht.

Die Alarmmeldung entbehrt jeder Grundlage. Herr v. Frankenberg ist mit seinen Leuten wohlbehalten auf dem Rückmarsch am Schuckmannsberg eingetroffen.

Diese Affäre gibt vielfach Anlaß zu der erneuten Betonung des, schon oft ausgesprochenen Verlangens nach gründlicher Verbesserung des afrikanischen Nachrichtendienstes und völliger Befreiung von der, in dieser Beziehung vorhandenen Abhängigkeit von England!

Eine folgenschwere Kollision von deutschen Torpedobooten, die zum Glück kein Opfer an Menschenleben gefordert hat, aber das Sinken eines der beiden Kriegsfahrzeuge zur Folge hatte, wird aus Kiel gemeldet.

Beim Austausch von Post auf See sind im Großen Belt, vor Langeland, die Torpedoboote „T 14" und „T 21" mit solcher Wucht gegen einander gerannt, daß „T 21" alsbald auf den Grund ging. Die Besatzung hatte knapp Zeit, ihr Leben zu retten.

Die beiden Boote gehören zu der Zahl der 23 kleinen Boote der deutschen Flotte, die eine Verdrängung von 85 Tonnen haben und eine Geschwindigkeit von 17 Knoten entwickeln. Sie sind mit einem 40 Kaliber langen 5 Zentimeter-Geschütz armirt und führen drei unter Wasser liegende Torpedo-Lanzrohre.

Die vorsichtige Abfassung der jüngsten französischen Note, laut welcher Herr v. Kiderlen und der französische Botschafter Jules Cambon immer noch fortfahren, Unterlagen für eigentliche Verhandlungen auszuarbeiten, gilt als Beweis dafür, daß eben die Grundlage für die Behandlung der Marokkointeressen die hauptsächlichsten Schwierigkeiten bietet.

Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung" weiß mitzutheilen, daß die leitenden Kreise des Reiches bereits, ehe die Marokkofrage akut wurde, den Gedanken an territoriale Erwerbungen in Marokko aufgegeben hätten, und daß dafür gewichtige Gründe, besonders Gutachten von Marinesachverständigen, maßgebend gewesen seien, sowie die Ansicht des Kaisers, daß ein ernstes, dauerndes Einvernehmen Deutschlands und Frankreichs den allgemeinen Frieden sichere.

Wien, 18. Aug. Nicht unbeträchtliche Besorgniß hat sich der Bevölkerung durch das Auftreten der Cholera in Wien bemächtigt.

Die Arbeiterfrau Schwent, Mutter einer zahlreichen Kinderschaar, ist an der Cholera hoffnungslos erkrankt, und auch eines der Kinder ist von der Krankheit ergriffen, obschon die Erscheinungen bei dem Kinde leichter sind, als bei der Mutter, für deren Rettung keine Aussicht vorhanden ist.

Die Sanitätsbehörde hat durch Isolirung der beiden Erkrankten, sowie des übrigen Theils der Familie und in anderer Weise die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln gegen eine etwaige Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

Die Aerzte hoffen, dem Entstehen einer Epidemie erfolgreich Widerstand leisten zu können.

Erst theilweiser Erfolg?

Streikführer sagen aber, 200,000 Mann seien am Ausstande. — 50,000 Mann Truppen besetzen London.

London, 18. Aug. Die Stadt sieht jetzt theilweise stark darnach aus, als ob die Regierung Vorkehrungen treffe, einen Angriff eines auswärtigen Feindes zurückzuschlagen.

50,000 Mann Truppen sind seit gestern Abend in London eingezogen und halten die Stationen aller Bahnlinien besetzt, vorläufig nur, um Arbeitswillige zu schützen und das Eigenthum der Bahngesellschaften zu bewachen.

Es wurde heute Mittag erklärt, daß der Generalstreik, welchen der Verband der Eisenbahner gestern Abend angeordnet hatte, nur ein theilweiser Erfolg sei, und manche der Bahnen sogut wie ganz normalen Betrieb hätten, während auf einigen der Bahnlinien allerdings nur wenige Züge liefen. Die Gewerkschaftsführer aber versichern, sie seien von dem Maße, in welchem ihrer Aufforderung entsprochen wurde, vollkommen befriedigt. Sie sagen, 200,000 Mann seien im Ausstand. Da der ganze Eisenbahnerverband nur 100,000 Mann umfaßt, so müßten sich darnach, außer den Mitgliedern, auch 100,000 von den, etwa 500,000 Nichtorganisirten dem Ausstand angeschlossen haben.

Jedenfalls konnte kaum eine der Bahnlinien, die in London einlaufen, einen vollständigen Dienst aufrechterhalten; und selbst die Untergrundbahnen und die Tubensysteme litten in einem gewissen Maße von dem Ausstand. Regelmäßige Fahrgäste nahmen in vielen Fällen lieber die gewöhnlichen Straßenbahnen oder Omnibusse, um das schreckliche Gedränge in den Bahnstationen oder in den Tuben zu vermeiden, wo die Aufzugleute, nachdem sie nur zwei Stunden gearbeitet, sich den Streikern anschlossen. London's Untergrundsystem hatte seine größten Schwierigkeiten in der Station Eastham; hier konnten gar keine Züge durchkommen.

Sollte der Streik sich noch weiter ausdehnen, so würden Soldaten zur Bewegung von Zügen herangezogen; sie könnten in dieser Hinsicht jedoch keine große Hilfe leisten, da nur drei Eisenbahnkompagnien der Königl. Ingenieure vorhanden sind.

Die Soldaten haben sehr strenge Ordres erhalten. Sie sollen bei einem Krawall nicht über die Köpfe hinweg, sondern nach Verlesung der Aufruhrakte ohne Weiteres mit Kugeln in die Menge hinein feuern! Jeder Soldat hat zu diesem Behufe 100 Patronen mit Kugeln erhalten.

Außer an Passagier- und Güterbahnhöfen, wurden Truppen auch an Signalkästen postirt, deren mehrere bereits durch Drahtdurchschneidung unbrauchbar gemacht und durch Steinwerfer angegriffen wurden. Desgleichen bewachen Soldaten die Tunnels, Brücken und Werkstätten. 600 Mann bewachen das Postamt.

London, 16. Aug. In den Provinzen ist die Streiklage vielfach bedeutend schlimmer, als in London selbst. In Wales ist der Bahnverkehr zum absoluten Stillstand gebracht; dort ist der Eisenbahnerverband besonders stark.

In Birmingham gab es Handgemenge zwischen Polizei und Streikern, bei Versuchen, die Fleischmärkte mit neuen Vorräthen zu versehen. Auch ist dort der Zugdienst aus Rand und Band.

Die Eisenbahner in Belfast, Irland, weigerten sich aber, der Streikorder zu gehorchen.

Coventry, England, 18. Aug. 70 Prozent der Eisenbahner in diesem Distrikt streiken. Es gab heute beständige Kämpfe zwischen Polizei einerseits und Männern und Frauen andererseits, welche die Besorgung von Waaren zu verhindern suchten.

London, 18. Aug. In Monmouthshire brachten Gewalthaufen die Bahnzüge zum Halten und drohten, die Geleise aufzureißen, wenn man die Züge weiterzubringen versuche.

Das Schlachtschiff „Warrior" ist zu Douglas, Insel Wight, eingetroffen, um die hungrigen Insulaner, deren regelrechte Zufuhr von Liverpool aufgehört hat, mit Vorräthen zu versehen.

In Wales schließen sich am Samstag auch 20,000 bis 30,000 Kohlengräber dem Ausstande an.

Tausende von Ferienausflüglern sind an Strandvergnügungsplätzen oder weiter weg auf dem Lande „gestrandet", können nicht nach Hause befördert werden, und das Geld ist ihnen ausgegangen.

Vetobill jetzt Gesetz.

London, 18. Aug. Die vielbesprochene Lordsvetobill, welche das Einspruchsrecht des britischen Oberhauses gegenüber Vorlagen des Unterhauses beschränkt, ist heute Gesetz geworden. Des Königs Zustimmung zu derselben erfolgte durch eine königl. Kommission im Oberhause.

Dampfernachrichte.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg; Mauretania und Baltic von Liverpool; San Giovanni und Re d'Italia von Neapel.
Neapel: Principe di Piemonte von New York.
Cadiz: Manuel Calvo von New York.
Havre: Caroline von New York; Pomeranian von Montreal.
Southampton: Adriatic von New York.
Rotterdam: Rotterdam und Campanello von New York.
New York: La Lorraine nach Havre; Cedric nach Liverpool; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Lokalbericht.

Mord in Nothwehr?

Die Erschießung des Italieners Dibiaso in Blue Island durch einen Landsmann.

Ueber die Schuld von Michele Errico, welcher, wie er zugibt, seinen Landsmann Antonio Dibiaso am 18. März im Streit über ein Kartenspiel in einer Wirthschaft in Blue Island erschossen zu haben, berathen seit heute Vormittag die Geschworenen in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts. Der Angeklagte behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben, und seine Angabe, daß sein Gegner einen Dolch gezückt habe, wird von vier Zeugen bestätigt, von vier anderen aber verneint.

Tödtlicher Sturz.

Eine Leiter, auf der heute am Gebäude Nr. 2002 Larrabee Straße der 60jährige Anstreicher Harry McLeod, Nr. 3500 LeMoyne Straße, beschäftigt war, kippte um, und der betagte Handwerker stürzte aus 30 Fuß Höhe auf den Erdboden. Der Verunglückte, der innerlich schwer verletzt wurde, fand Aufnahme im Alexianerhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Zwangsweise zurückgebracht.

A. L. Mesler, der auf Ersuchen der hiesigen Polizei in Jackson, Mich., verhaftet wurde, ist gestern zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er wird bezichtigt, im Mai dieses Jahres als Sekretär und Schatzmeister der internationalen Metallpolirer - Union $319 unterschlagen zu haben und flüchtig geworden zu sein.

* Behufs Besetzung der Stelle eines Verwalters einer Zweigbibliothek fand heute eine Zivildienstprüfung statt, an der sich 38 junge Mädchen und Frauen betheiligten.

* Zwei Mal wurde heute früh von Vorübergehenden die Feuerwehr unnöthigerweise nach dem Northland-Hotel, 347 N. Clark Str., gerufen, allwo ein Angestellter mehrere Zimmer ausschwefelte.

— Gut Holz! — Fremder (zum Lehrer im Dorfwirthshause): „Himmel, sind das klobige Zeitungshalter!" —„Ja, mit den Dingern wird nach dem Lesen die Diskussion eröffnet."

— Unfreiwillig. — „Haben Sie denn überhaupt schon einmal eine Strecke von 30 Kilometer zu Fuß zurückgelegt?" — „Oho, erst neulich, als ich — ausgeritten war!"

— Naiv. — Frau Schluttig kommt in tiefer Trauer zum Photographen und übergibt ihm ein Notizbuch. „Ich möchte gern ein Bild meines verstorbenen Mannes haben." — „Ja, aber was soll ich denn mit diesen Notizen hier: Freundliches Vollmondgesicht, breite Nase, niedrige Stirn, blaue Augen, blondes Haar, bartlos!" — „Na, danach sollen Sie mir doch das Bild machen!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; wenig Aenderung in der Luftwärme; kühle wechselnde Winde, zumeist Nordost.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; geringe Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, kühler im nordwestlichen Theil.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Aldermen beschweren sich.

Chicago Railways Co. vermindert Zahl der Straßenbahnwagen.

Der neue Herr.

Aldermen schieben die Verschlechterung des Verkehrs auf den Wunsch des neuen Betriebleiters, zu sparen. — Geschäftige Sitzung der Revisionsbehörde.

Anklagen, daß der neue aus dem Osten eingeführte Betriebsleiter der „Chicago Railways Co." auf Kosten des Publikums an Betriebskosten zu sparen suche, indem er die Zahl der Wagen auf den Linien der Gesellschaft vermindere, waren heute in großer Zahl im Versammlungszimmer der Stadtväter im Rathhaus zu hören. Besonders die Aldermen, welche Wards der West- und Nordwestseite der Stadt vertreten, kritisirten das Vorgehen der Gesellschaft stark. Sie wiesen darauf hin, daß diese Sparsamkeit am falschen Ort nicht nur eine Verschlechterung des Verkehrs für das Publikum bedeute, sondern auch eine Verminderung der Einnahmen der Stadt, die 55 Prozent vom Reingewinn der Linien erhält. Dabei verlange die Gesellschaft noch, daß die Stadt ihr Verkehrspolizei zur Verfügung stelle, um die Geleise von Fuhrwerken frei zu halten. Mehrere Stadtväter hielten nicht mit der Ansicht zurück, daß die Verminderung der Wagenzahl nur auf den Wunsch des neuen, aus dem Osten eingeführten Betriebsleiters zurückzuführen sei, sich bei den Finanziers in New York einen Stein im Brett zu verschaffen.

Ald. John Haderlein von der 24. Ward brachte den Stein in's Rollen, indem er erklärte, er werde sich bei dem städtischen Straßenbahnsachverständigen M. E. Buckley Hilfe schaffen. Die Gesellschaft habe die Zahl der Wagen auf der Linie an der Southport Ave. um vier vermindert, und die verbleibende Wagenzahl genüge bei Weitem nicht, die Passagiere zu befördern. Ald. Cermak und Ald. Schultz von der 12. Ward und Ald. Healy von der 18. Ward beklagten sich, daß die Gesellschaft nicht nur den Betrieb der Durchlinie Nr. 23 auf der Ogden Ave.-Linie eingestellt, sondern auch die Zahl der Wagen dieser Linie um vier vermindert habe. Außerdem beschwerte sich Ald. Cermak, daß die Gesellschaft die schon längst versprochene Durchführung der Wagen an der Western Ave. bis zur 26. Straße noch nicht veranlaßt habe, trotzdem die nöthigen Geleise gelegt seien. Die Durchführung dieser Linie war, wie Ald. Cermak erklärte, von der Gesellschaft stets verschoben worden, weil angeblich die Verbindung fehlte. Den Nörglern schlossen sich Ald. Sitts von der 17. und Ald. Littler von der 28. Ward an, die sich beschwerten, daß die Gesellschaft die Zahl der Wagen auf den Linien an der Milwaukee Ave. um elf vermindert habe.

Aus dem Regen in die Traufe.

Friedensrichter Fred Beißwanger von Niles wird sich in Zukunft mit dem Countyrichter auseinander zu setzen haben. Bisher wurden die gegen ihn erhobenen schweren Anklagen von einem Hilfscountyanwalt untersucht. Die Aenderung war die Folge eines Besuchs, den er heute im Countygericht machte, um gegen einen Beschlagnahmebefehl zu protestiren, den der Countyrichter gegen ihn erlassen hatte.

Der stellvertretende Countyrichter W. J. Pond entschied, daß der Friedensrichter sich einer Mißachtung des Gerichts nicht schuldig gemacht habe, indem er sich weigerte, sich vor dem Countyanwalt einzufinden, kündigte aber gleichzeitig an, daß er die Leitung des Falls selbst übernehmen werde und weitere Verschleppungsversuche auf keinen Fall dulden wolle.

Er bedeutete dem Friedensrichter nachdrücklich, daß er sich jeden Tag im Countygericht einzufinden haben würde, bis der Fall erledigt sei. Gleichzeitig kündigte der Richter an, daß er einen Bericht über jeden der vom Friedensrichter entschiedenen Fälle einholen werde, selbst wenn es bis dahin Weihnachten werden sollte. Countyrichter Pond setzte die nächste Verhandlung des Falles auf Dienstag an und vereitelte alle Versuche des Anwalts Beißwangers, weiteren Aufschub zu erlangen.

Verlangen Durchbruch einer Straße.

Eine Abordnung von vierzig Kosthausbesitzerinnen in Grand Crossing verlangte heute von Oberbaukommissär McCann die Oeffnung der Straße zwischen Chauncey Ave. und der 76. Straße. Zu der Konferenz wurden Korporationsanwalt Sexton und Straßenkommissär F. W. Solon zugezogen. Außerdem wohnte ihr Ald. Block bei. Oberbaukommissär McCann wies den Straßenkommissär an, den von J. H. Sullivan errichteten Zaun niederzureißen, der die Straße versperrte.

Revisionsbehörde muß sich tummeln.

Die Revisionsbehörde hatte heute eine der geschäftigsten Sitzungen in diesem Jahre. Die Zahl der Beschwerden, die sie erledigte, wird auf wenigstens vierhundert geschätzt. In allen Fällen handelte es sich um Fahrhabe, und in den meisten Fällen um Besitzer kleiner Läden und Fabriken. Vierzig Personen, die von der Assessorenbehörde übersehen worden waren, waren vorgeladen worden und wurden von der Revisionsbehörde eingeschätzt. Ihre Einschätzungen betrugen mehrere Hunderttausende. Der wichtigste der Fälle war der der Firma Greenebaum Söhne, 155 N. Clark Str., deren Fahrhabe auf $200,000 abgeschätzt wurde.

Angebote gemacht.

Die Angebote für den Bau der Brücke an der Washington Str. wurden heute genehmigt und unterzeichnet. Das Bauwerk wird sich auf $237,700 stellen und am 31. Dezember 1912 fertig werden. Die Spannweite wird 170 Fuß betragen. Die Strobel Steel Construction Co. wird den Oberbau ausführen, die Fitzsimmons & Connell Dredge & Dock Co. die Brückenköpfe erbauen.

David Korshack gefangen.

Der Führer der angeblichen Brandstifterbande in Vancouver, B.-K., erwischt.

Aus Vancouver, am Puget Sund in Britisch-Kolumbia, erhielt heute Inspektor Hunt von der dortigen Polizeibehörde telegraphisch die Nachricht, daß der unter Anklagen der Brandstiftung, der Anstiftung zum Betruge und der Verschwörung zu ungesetzlichem Thun steckbrieflich verfolgte Wirth David Korshack dort gestern Morgen auf die im Steckbrief enthaltene Beschreibung hin verhaftet worden sei. Geheimpolizei - Sergeant Loftus, vom Amte des Feuerwehranwalts Sullivan, wird wahrscheinlich nach Vancouver gesandt werden, um den Gefangenen zurückzubringen, doch rechnen die hiesigen Behörden auch mit der Möglichkeit, daß Korshack sich in den Gerichten gegen seine Auslieferung wehren wird. Sie bezweifeln jedoch, daß ihm das etwas nützen wird.

Nach dem Feuer am 3. Juni im Kleidergeschäft von B. Dreyfus & Co., Nr. 232 S. Market Straße, waren die Inhaber der Großhandlung, die Brüder Leopold und Lazard, unter dringendem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden, und Leopold hatte im „Schwitzkasten" nach stundenlangem Leugnen gestanden, daß Korshack zu ihm gekommen sei und sich gegen hohe Bezahlung erboten habe, das Gebäude in Brand zu stecken; die Firma war hoch versichert. Er soll gesagt haben, daß er derartige Brandstiftungen berufsmäßig betreibe, und hat angeblich auch eine Anzahl Geschäftshäuser aufgezählt, welche er angezündet hatte. Dreyfus wurde dann gestattet, in Begleitung eines Geheimpolizisten nach seinem Hause Nr. 5226 S. Michigan Ave. zu gehen. Dort hat er sich gleich nach der Ankunft erschossen. Sein Bruder Lazard wurde in gleicher Weise wie Korshack angeklagt. Dieser verschwand an jenem Tage, es wurden aber sofort Steckbriefe hinter ihm erlassen, und die Polizei verbreitete diese namentlich in Kanada, wo sie ihn wähnte. Inzwischen haben Nachforschungen ergeben, daß seit Jahr und Tag zwei gut organisirte Brandstifter-Banden hier ihr Unwesen treiben. Korshack's Wirthschaft befindet sich an der West Randolph und N. Morgan Str.

Schwierige Wahl.

Nur vier Geschworene soweit für den Prozeß der angeblichen Gewerkschafts-Todtschläger.

Nachdem aus den ersten hundert Geschworenenkandidaten für den Prozeß von Walter Stevens und Joseph Kane, angeblichen Gewerkschafts-Todtschlägern, vor Richter Honore nur vier als brauchbar ausgewählt worden, begann heute Morgen die Vernehmung von 24 aus einem zweiten Hundert. Von diesen hundert waren nur 63 im Gerichtssaal erschienen, und davon hatten 39 allerhand stichhaltige Entschuldigungen für ihr Gesuch um Befreiung vom Dienst. Hilfsstaatsanwalt Northup wird auf morgen wahrscheinlich das dritte Hundert Kandidaten vorladen. Der Vertheidiger, Brady, meint allerdings, der Prozeß sei bei der Unschuld der Angeklagten überhaupt zwecklos, es sei denn, um politisches Kapital für den Staatsanwalt zu machen. An die Geschworenenkandidaten wurden von dem Hilfsstaatsanwalt folgende Fragen gestellt: „Haben Sie Vorurtheile zu Gunsten oder gegen einen Mann, weil er einer Gewerkschaft angehört?" „Haben Sie Vorurtheile gegen einen Mann, der von einer Gewerkschaft als Vertreter erkoren werden mag?" „Glauben Sie, daß ein Mann dieselben Pflichten als Bürger hat, ob er zu einer Gewerkschaft gehört oder nicht?"

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
336
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Raub die Losung.

Der Schnapphahn erbeutete $17 und entkam unbehelligt.

Von Steifbettlern mißhandelt.

Die Opfer wurden bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. — Von betrunkenen Strolchen schlimm zugerichtet. — Der Arm des Gesetzes. — Ehedrama.

In der Wirthschaft des Edward Inskip, Nr. 2701 West 12. Straße, wurde in verflossener Nacht der Schankkellner Joseph Hurd von einem jungen, maskirten Burschen, der drohend einen Revolver auf ihn richtete, überfallen. Der Fremdling bemächtigte sich des Kasseninhalts, welcher $17 betrug, und entschwand dann eilenden Fußes. Hurd war gerade im Begriff gewesen, das Geschäft zu schließen. Außer ihm war nur noch ein in der Nachbarschaft wohnender polnischer Arbeiter in dem Lokal, und der war im Begriff zu gehen, als jener Andere kam.

Vom Durst gepeinigt.

Uebel zugerichtet wurden gestern Abend die Arbeiter John Thomas und Martin Tischork vor ihrem Kosthause an Ashland Ave., nahe 43. Straße, von ein paar Strolchen. Diese hatten von den Beiden einen Nickel verlangt, um sich Bier kaufen zu können. Weil Thomas und Tischork nicht dem Verlangen entsprachen, fielen die durstigen Unholde über sie her und prügelten dermaßen auf sie los, daß beide bewußtlos zu Boden sanken.

Peinliche Ueberraschung.

Clarence D. Holt, Vorsteher der Anzeigenabtheilung der Zeitschrift „Chicago Magazin", saß gestern Nachmittag in seinem Geschäftszimmer, Nr. 29 S. La Salle Straße, an seinem Pulte und arbeitete als Jemand eintrat und sich ihm näherte. In der Annahme, daß der Betreffende einer der Anzeigesammler sei, fragte Hold, ohne aufzublicken: „Nun, hatten Sie Sie Glück? Wie war der Erfolg?" Statt aller Antwort legte ihm der eben Eingetretene eine Photographie aus der Verbrechergallerie und eine Visitenkarte auf den Tisch.

„Das ist mein Konterfei", sagte Hold, die Photographie betrachtend. Dann las er die Karte „W. E. Webster, Hilfsleiter der Pinkerton Detektiveagentur."

Webster theilte ihm jetzt auch mit, daß er gezwungen sei, ihn unter der Anklage zu verhaften, im Jahre 1907 die Havlin Hotel Company in Cincinnati mit einem werthlosen Check über $75 hineingelegt zu haben.

„Ich bin bereit," bemerkte Webster. Zehn Minuten später saß er hinter Schloß und Riegel.

Die Photographie war vor Jahren, als er in Indianapolis verhaftet worden war, genommen worden.

Webster soll nicht nur die vorerwähnte Hotel Company, sondern auch die Zweite Nationalbank in Cincinnati, einen Graveur, die Fletcher National Bank in Indianapolis, sowie mehrere Geschäftsleute in Cincinnati mit werthlosen Checks hineingelegt haben und dann im August 1907 aus Cincinnati verduftet und seither bis vor acht Tagen verschollen gewesen sein.

Richtete sich selbst.

Frank Graszerska, Nr. 720 N. Ada Str., hatte ein Jahr lang auf der Bärenhaut gelegen und sich von seiner Frau ernähren lassen. Vor vier Wochen erkrankte die Frau und mußte sich einer Operation unterwerfen. Erst vor acht Tagen wurde sie aus dem Hospital entlassen. Da sie noch immer sehr schwach war, mußte ihr sauberer Gatte sich wohl oder übel dazu entschließen, sich nach Arbeit umzusehen. Mittwoch fand er Beschäftigung. Die Arbeit ging ihm wider den Strich. Erst gestern Nachmittag kehrte er heim, brach mit der Frau einen Streit vom Zaune, knallte sie nieder und jagte sich dann in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Am Abend starb er. Seine Frau liegt im Countyhospital darnieder. Ihr Zustand wird als bedenklich, doch nicht hoffnungslos bezeichnet.

Herber Verlust.

Die Frau des Lokomotivführers B. F. Lang, Nr. 4110 Park Ave., begab sich gestern nach der Stadt, um eine Anzahlung auf ein Grundstück zu machen, das zu kaufen sie sich entschlossen hatte. In der W. Madison Straße-Elektrische, die sie benutzte, ließ sie ihre $700 in Gold und Wechseln enthaltende Börse liegen. Alle Nachforschungen nach dem verlorenen Geldbehälter sind fruchtlos verlaufen. Der Verlust trifft das Ehepaar Lang um so schwerer, als das Familienoberhaupt den größten Theil des Geldes erst kürzlich geliehen hat, um es seiner Frau zu ermöglichen, ihren Herzenswunsch, ein eigenes Heim zu besitzen, zu verwirklichen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Hellig Olav nach Kopenhagen; Uranium nach New York.
Messina, Sizilien: Pannonia, von Fiume nach New York.
Hamburg: Prinz Oskar nach Philadelphia.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Dieser Verkauf nur für morgen, Samstag

Betttücher.	Kissen-Bezüge.	Shirting.
75c gebleichte Betttücher, Größe 81×90, volle Größe — aus guter Qual. Sheeting, für **49c** 2 an einen Kunden.	15c gebleichte Kissenbezüge, 45×36, volle Größe, hübscher weich finished Muslin, — ein großer Bargain, für **10c**	Extra breiter Shirting Calico, schwarz und weiß gestreifte und geblümte Muster, werth 10c, die Yard für **7½c**
Seidene Scarfs. 75c und 98c seidene Scarfs — 2 Yards lang — viele verschiedene Muster zur Auswahl, für **50c**	**Männer-Hemden.** 50c Indigo blaue Arbeits-Hemden für Männer — alle Größen — aus gutem starkem Calico gemacht, für **28c**	**Waists.** Shirt Waists für Damen — aus weißem oder farbigem Lawn gemacht — alle Größen — werth 75c; für **48c**
Underskirts. 50c Gingham Underskirts für Damen — mit Ruffle hergestellt — volle Größe — diesen Verkauf für nur **29c**	**Schürzen.** 39c Percale od. Gingham Schürzen für Kinder, mit Aermeln gemacht oder Slip-over Facon — für nur **25c**	**Canvas Slippers.** Weiße Canvas Slippers für Kinder — alle Größen, von 8½ bis 2 — werth $1.25 das Paar, für nur **98c**
Schuhe. $3.00 Männerschuhe, alle Ledersorten oder Patentleder, alle Größen, ein sehr spezieller Bargain, das Paar für **1.49**	**Oxfords.** Patent Leder-Pumps für Damen, mit einem Riemen gemacht, — alle Größen von 3—7; werth $1.75, für nur **1.39**	**Comforters.** Neuer Herbst - Comforter, aus guter Silkoline hergestellt und mit guter Watte gefüllt — volle Größe, für **98c**

Haus-Ausstattungen

29c Bürste, wie abgebildet, aus guten Bristle Hair gemacht — für **19c**

8c Nickelplattirte Bügeleisen — das Pfund für **5c**

Grauer emaillirter Durchschlag, wie Abbildung, werth 25c, **9c**

Sink Strainer, blau emaillirt, wie Abbildung gemacht, ein Barg., **6c**

Groceries

Silver Cow kondensirte Milch, 8 Büchsen für nur	25c
Wasch-Soda — 5 Pfund für	3c
Fels Naptha-Seife— 6 Stücke für	25c
Frische Pretzel— das Pfund	5c
25c Flasche Snider's Catsup, für	18c
Knoop's bestes Patent-Mehl— 24½ Pfund-Sack für	65c
A. B. oder E. Z. Ofen-Politur, die Flasche für	5c
Mit einer Bestellung von 50c oder darüber: 5 Pfund besten Zucker für	27c

Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Pannhuys.

(5. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Ein halbes Stündchen verplauderten die Geschwister noch, dann brach Stetten auf. Er verabredete mit Ellen, Abends in die „Nora"-Aufführung zu kommen. Vielleicht nicht gleich zum Beginn, doch spätestens zum zweiten Akt.

Ein herrlicher, blauer Spätherbsttag, so lieb und mild, daß man fast glauben konnte, sich im Frühling zu befinden, lag über Barmenstädt, als Stetten nun in gemüthlichem Schritt eines Spaziergängers durch die Hauptstraße bummelte. Ein befreundeter Herr, Leutnant von Degen, der Adjutant des dortigen Regiments, gesellte sich zu ihm und fragte ihn, ob er ein bestimmtes Ziel habe.

Er verneinte.

Degen bat ihn daraufhin, sich ihm anschließen zu dürfen, was er gern gestattete. Er verspürte noch keine Lust, jetzt schon wieder in den „Anker" zu gehen; sein Besuch dort, heute bereits zum dritten Mal, würde überhaupt auffallen; das konnte ihm zwar gleichgiltig sein, immerhin, ein bißchen schob er es noch hinaus.

Degen redete von der gestrigen Theateraufführung, schwärmte von der Schönheit der Schauspielerin und ihrem Spiel. Auch die Sängerin in der Loge hatte er erkannt, er wußte außerdem, daß die beiden Damen Geschwister waren.

„Denken Sie, Stetten, ich bin sogar noch ein wenig mit der Predewitz verwandt."

„Nanu? Wieso denn?"

„Meine Mutter ist eine geborene Predewitz, und ihr Bruder, der da oben in Ostelbien ein Gut bewirthschaftete, war der Vater der Sängerin. Ihre Mutter, ein sehr schönes Weib, hat nicht lange zusammen mit dem ollen reichen Isegrim gehaust. Eines Tages brannte sie ihm mit ihrem Mädel aus erster Ehe und ihrem damals erst ein paar Jahre alten Töchterchen aus dieser zweiten Ehe durch und widmete sich wieder der Bühne. Er wäre ein gewaltthätiger, roher Mensch gewesen, heißt es. Aber geliebt hat er sie doch. Es soll dem Predewitz damals verflucht nahegegangen sein, aber dennoch unternahm er keinen Versuch, sie zur Rückkehr zu bewegen; sie starb vor zwei Jahren, wenn ich nicht irre, als Mitglied eines großstädtischen Theaters. Auch um seine Tochter kümmerte sich Predewitz fast gar nicht, das Kind ward bei der Scheidung der Mutter zugesprochen und von ihr erzogen. Furchtbar wüthend soll er nachher gewesen sein, als die Rita später seinen Namen als Konzertsängerin in die Oeffentlichkeit brachte. Man sagt, die Aufregung darüber hätte den Schlaganfall veranlaßt, an dem er starb. Ich hörte diesen Familienroman von der Mutter," endete Leutnant Degen.

Stetten hatte den schlanken Adjutanten mit keinem Wort unterbrochen, jetzt stellte er die Frage, ob Degen denn die Schwester auch persönlich kenne.

„Gott bewahre," gab der zurück, „als die wunderschöne Schauspielerin vor langen Jahren vom Onkel Predewitz geheirathet wurde, herrschte hellste Empörung in der Familie, und als sie sich dann vor den Rohheiten und Eifersüchteleien des Landjunkers hinausrettete in die Kulissenwelt, in der sie aufgewachsen, in der zu leben ihr Bedürfniß geworden, da verurtheilte man sie in Bausch und Bogen, man verachtete sie und sprach von ihr, als hätte sie die liebe, spießige, altadelige Familie verunreinigt. Na, und von den Töchtern dieser Verlorenen will erst recht niemand was wissen. Dabei sind so zwei Mädel, die sich tapfer mit ihrem Talent durch's Leben schlagen, mehr werth wie die ganze alberne Drohnensippschaft."

„Sie sprechen mir aus der Seele, Degen." Der Referendar streckte dem hübschen Leutnant die Hand hin, die dieser einen Augenblick kräftig drückte. Rudi Stetten vergaß ganz seinen Verdacht, es that ihm direkt gut, solche Ansicht über die Sängerin zu hören.

Die Herren ließen sich noch ein Weilchen in einem Café, das von der besseren Gesellschaft der Stadt frequentirt wurde, nieder, tranken einen Kognak, dann trennte man sich.

Nun in den „Anker". — —

Da drückte er sich in langweiligem Gespräch mit einem flüchtig Bekannten, den er dort traf, schon beinahe eine Stunde herum, doch sah er keine Spur von der Sängerin. Schon wollte er nach Hause gehen, um sich für das Theater umzuziehen, da traf sie endlich ein. Jedenfalls war sie nicht ausgewesen, sondern kam aus ihrem Zimmer, denn sie trug weder Jackett noch Hut.

Sie mußte an Stetten vorbeigehen, und dieser sah dicht vor seinen Augen das Kreuz; im Licht der elektrischen Flammen blitzten die Steine auf, und kleine Strahlenbündel zuckten daraus hervor. Sie schritt auf denselben Platz zu, den sie schon heute Vormittag innehatte. Der Kellner brachte ihr Thee und „Sandwiches" und legte einige Journale vor sie hin. Sie aß und trank und blätterte dann zerstreut in den illustrirten Heften, holte mehrmals ihre Uhr hervor und verglich sie mit der großen Uhr des Speisezimmers. Ihr Benehmen erweckte den Eindruck, als erwarte sie jemand; ihre Blicke waren öfter gespannt auf die Thüre gerichtet, und jetzt wurde diese auch von außen von einem der kleinen livrirten Hotelboys weit aufgerissen und, mit freundlichem Gruße an dem Tisch Stettens vorüberschreitend, steuerte Kommissar Langenau geradewegs auf Fräulein von Predewitz los. Er wechselte mit der Dame einen Händedruck, dann vertieften sich die Beiden eifrig in ein Gespräch.

Du lieber Gott, was bedeutete denn das nun wieder?

Langenau hatte ihm heute früh etwas zugerufen, von dem er die beiden Worte „graue Dame" und „Diebstahlssache" verstand. Es mußte sich also doch um das entwendete Kreuz der Wendland handeln, denn wie käme der Kommissar sonst hierher zu der Sängerin? Er hatte sie wohl auch im Verdacht. Eben faßte Langenau das Kreuz mit zwei Fingern vorsichtig an und sagte etwas dazu. Rita von Predewitz gab lächelnd eine Erwiderung. Die Freundlichkeit, mit der Langenau sprach, bedeutete ja weiter nichts, damit wiegte er die Verdächtige in Sicherheit. Den Trick kannte er, aber es befremdete ihn doch, daß der Freund das Kreuz in die Hand nahm und die Sängerin so gar kein Erschrecken dabei zeigte. Stetten war ärgerlich auf sich selbst, auf die ganze Welt und besonders auf den Kommissar. Warum hätte er auf Befragen eigentlich nicht zu sagen gewußt? Vielleicht weil er in letzter Minute sich zwischen ihn und seinen Erfolg stellte. Nein, nein, um der Wahrheit die Ehre zu geben, das war es nicht. Stetten fühlte so eine eifersüchtige Wallung in sich aufsteigen. Da saß der dicke, plumpe Langenau an der Seite der wunderschönen Sängerin und redete so vertraulich auf sie ein, als sei er der Gatte oder Bräutigam dieses elfenschlanken, zarten Wesens.

Stetten zahlte und stürmte fort, er mochte das nicht mehr mit ansehen.

Draußen, als ihn die frische Luft umfing, legte sich nach und nach seine Erregung, er sagte sich, daß er ein Narr sei, denn was kümmerte ihn die Sängerin? Der Kommissar würde sie, sobald er die nöthigen Beweise für ihre Schuld zusammenhatte, verhaften. Bei dem Gedanken hätte Stetten denjenigen, der den Kommissar in die Diebstahlssache einweihte, erwürgen mögen. Daß für ihn selbst noch bis vor Kurzem die junge Dame als Diebin galt, war seinem Gedächtniß entfallen.

Am liebsten hätte er kehrt gemacht, sie einen Augenblick herausrufen lassen, vor Langenau gewarnt und der Unvorsichtigen zur Flucht verholfen.

Doch das durfte er nicht, nein, er würde der Gerechtigkeit entgegenarbeiten.

Nun stand er in seinem Schlafzimmer und zog sich um, es war noch früh, und die Vorstellung konnte noch kaum begonnen haben. Wenn er der Schwester sein Kommen nicht versprochen hätte, wäre er jetzt wirklich lieber daheim geblieben, das Zusammentreffen mit dem Kommissar verdarb ihm für heute gründlich die Stimmung. Nun, morgen Vormittag würde er sich die ganze Sache vom Halse schieben, er wollte nichts mehr damit zu thun haben. „Mag daraus werden was will," dachte er bei sich; „ich kümmere mich nicht mehr darum. Langenau hat den Fall in Bearbeitung, er ist auf derselben Spur, der auch ich folgte; also lasse ich der Entwickelung der Dinge ihren Lauf; eine Einmischung hätte ja auch keinen Zweck." Wenn er sich aber dann das schöne Antlitz der Sängerin vorstellte, war es ihm, als müsse er sich seines Verdachtes schämen. Sie konnte nicht schuldig sein.

So weit war er in seinem Gedankengang gekommen, als es an die Thür seines Wohnzimmers klopfte; ohne ein „Herein!" abzuwarten, trat Kommissar Langenau ein und begrüßte den erstaunten Freund.

„Guten Abend, Stetten! Was ist denn los, Du guckst mich ja an als wäre ich der Geist aus dem „Hamlet"?"

Stetten versuchte zu lachen, obwohl ihm gar nicht danach zumuthe war.

„Nun, für einen Geist kann man Dich wohl nicht gut halten, dazu bist Du zu reichlich genährt, Langenau. Aber erstaunt bin ich, sah ich Dich doch noch vor einer halben Stunde in so liebenswürdiger und schöner Gesellschaft, daß mich Dein Besuch, offen gestanden, ein wenig überrascht."

„Ach so, Freundchen! Warst wohl eifersüchtig, hm? Nun, sag's schon, ich erzähle es nicht weiter. Hast scheinbar großes Interesse für die schöne Dame im „Anker"? Sie sagte zu mir: „Der Herr da drüben" — sie meinte Dich — „verfolgt mich heute schon den ganzen Tag, als sei ich mindestens eine schwere Verbrecherin."

„Woher kennst Du denn Fräulein von Predewitz?" Unter dieser Frage verbarg Stetten seine Verlegenheit über das eben Gehörte.

„Schau mal an, Du weißt auch ihren Namen?" kam es als Gegenfrage von Langenau's Lippen.

„Mon dieu, ich hörte sie vor einigen Jahren in Leipzig in einem Konzert. Uebrigens, ein solches Gesicht vergißt man nicht so leicht."

„Gewiß, da hast Du recht. Woher ich die Dame kenne, möchtest Du wissen? Ich genieße dies Vergnügen erst seit gestern Abend."

„Seit gestern Abend?"

„Ja! Die Dame ist auf freche Weise bestohlen worden und übergab mir die Angelegenheit" — Stetten horchte auf — „aber Dir das zu erklären, dazu ist jetzt nicht Zeit. Ich muß nämlich gleich wieder fort, wollte Dich nur bitten, mit mir ein paar von Deinen Zigarren auszuhelfen, meine sind alle; ich habe mir bereits 'ne neue Sendung bestellt, die in den nächsten Tagen eintreffen muß. Ich mag nun 'mal keine andere Sorte rauchen, und ohne Glimmstengel im Munde arbeitet das Gehirn langsamer, finde ich."

Stetten schloß seinen Zigarrenschrank auf. „Bitte, bediene Dich; ich erhielt erst neulich frische Zufuhr unserer Lieblingsmarke."

Langenau füllte seine Zigarrentasche und verschwand mit bestem Dank.

Es war dem Referendar nicht mehr gelungen, das Gespräch in's alte Fahrwasser hinüberzulenken. Langenau hatte es gar so eilig.

Dieser ganze Besuch hatte kaum fünf Minuten gedauert.

„Allein der Zigarren wegen ward mir sicher nicht das Glück zutheil, den Dicken hier zu sehen," brummte Stetten kopfschüttelnd, „aber was er eigentlich beabsichtigte, ist mir völlig unverständlich."

Noch einen Blick in den Spiegel, Stetten war befriedigt von dem, was ihm daraus entgegensah.

Unten rief er eine gerade leer vorüberfahrende Droschke an und fuhr in's Theater. Er wollte an gar nichts mehr von alledem denken, was mit dem Diebstahl zusammenhing, aber er vermochte es nicht, seine Gedanken auf etwas Anderes zu konzentriren; immer irrten sie wieder ab. Namentlich dieser räthselhafte Besuch des Kommissars ging ihm nicht aus dem Sinn.

Heute Morgen aus dem Zug rief er ihm etwas von „grauer Dame" und „Diebstahlssache" zu, und nun wäre nach seiner Vision „diese graue Dame" die Bestohlene. Ach Unsinn! Der Kommissar hatte ihm ein Märchen erzählt und geglaubt, der Stetten, der Pfuscher, der Kriminaldilettant hält das Märchen für Wahrheit, das bringt ihn von der rechten Fährte ab. Der schlaue Langenau spürte längst, daß er in seinem Revier pürschte und gönnte ihm den Erfolg nicht. Das wäre doch ein mehr als sonderbares Zusammentreffen, daß außer Fräulein Wendland auch die Sängerin das Opfer eines Diebstahls geworden.

Der Wagen hielt, Stetten stieg aus, bezahlte den Kutscher und betrat das hell erleuchtete Theater.

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Hände brannten wie Feuer.

Konnte eine Nadel in die Risse legen. Hatte vier Jahr lang Eczema. Einzige Linderung durch Kratzen. Gebrauchte eine Bestellung Cuticura-Heilmittel. Hände vollständig hergestellt.

„Ich kann aufrichtig sagen, Cuticuura-Heilmittel erlösten mich vom vierjährigen Leiden an Eczema. Vor etwa vier Jahren traten an meinen Fingern kleine Pickel auf, denen ich weiter keine Beachtung schenkte. Nach kurzer Zeit waren beide Hände von diesen vollständig bedeckt. Hatte ich die Hände im Wasser, so brannten sie wie Feuer und sprangen auf. Die Risse waren so weit, daß ich eine Nadel hineinlegen konnte. Nachdem ich alle erdenklichen Salben angewandt hatte, konsultirte ich drei verschiedene Aerzte, die mir auch nicht helfen konnten. Die einzige Linderung war Kratzen.

„Ich hatte soviel von den wunderbaren Cuticura-Heilmitteln gehört und kaufte mir eine vollständige Ausstattung derselben. Schon nach dreitägigem Gebrauch derselben trat Besserung ein. Heute sind meine Hände wieder vollkommen hergestellt, ohne eine zweite Bestellung gemacht zu haben." (Gez.) Fräulein Etta Narber, R. F. D. 2, Spring Lake, Mich., 20. Sept. 1910.

Kein besseres Zeugniß kann über den Erfolg und die Sparsamkeit der Cuticura-Heilmittel in der Behandlung von quälenden und entstellenden Eiterungen der Haut abgegeben werden. Ein einziges heißes Bad mit Cuticura-Seife ein leichter Auftrag von Cuticura-Salbe sind häufig genügend, unverzügliche Linderung selbst in den qualvollsten Fällen zu verschaffen, und Ruhe und Schlaf wieder herzustellen, wenn alles andere fehlgeschlagen. Cuticura-Seife und -Salbe sind gleichmäßig wirksam in der Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, des Haares und der Hände.

Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) in der ganzen Welt verkauft werden, können Sie doch eine kostenfreie Probe nebst Handbuch über die Haut und Kopfhaut erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. [illegible], Boston, Mass., wenden.

Unterstützt Euren Magen

Wenn Eure Verdauung außer Ordnung ist und die Eingeweide verstopft sind — bedenkt

Hostetter's Magenbitters

ist die Medizin, die Ihr braucht. Probirt heute eine Flasche

Lokalbericht.

Zu lustig.

Der Kuß auf der Hochbahnhaltestelle und die Scheidung zweier Ehen.

Eine lustige Feier des Danksagungstages 1908 fand in der Auflösung einer Ehe durch Richter McDonald gestern ihr Ende. Wie vielleicht erinnerlich, wurde vor einigen Tagen durch Richter Brentano die Ehe von Karl von Kimball zu Gunsten der Frau, 823 Windsor Ave., wegen Mißhandlungen geschieden und der Frau die Obhut über die Kinder zugesprochen. Der Gatte hatte keinen Einspruch erhoben, sein Verhalten erscheint aber durch die gestrige Verhandlung der Scheidungsklage der Frau Herbert T. Whalen in einem eigenen Licht. Die beiden Familien waren befreundet, hatten jenen Danksagungstag gefeiert und dann hatte im Uebermuth Whalen Frau Kimball die Treppe zur Hochbahn-Haltestelle an der State und Van Buren Straße hinaufgetragen und herzhaft abgeküßt. Er fand Geschmack daran, seine Gattin erhob aber Einspruch, und er schlug sie. Seither waren die beiden Frauen einander spinnefeind, und gestern bestätigte von Kimball als Zeuge jenen Vorgang. Auch die Whalens wurden dann geschieden. Von Kimball ist Sekretär einer Holz-Großhandlung und Whalen hiesiger Vertreter einer auswärtigen Fabrik.

* Um $5 wurde Isaac Woods, 3800 Vincennes Ave. im Gericht für Familienangelegenheiten gestern gestraft, weil er eine Minderjährige, die 16 Jahre alte Dorothy Watts, in seiner Schaubude in der White City beschäftigte.

* Es kostete dem 25jährigen William Dobler, Inspektor der Commonwealth-Edison Co., vor Stadtrichter Hopkins gestern $50, weil er sich dem Wirthe Stanley Keica, 1344 W. 31. Place, gegenüber als Beamten ausgegeben und $10 verlangt hatte.

* Die am 24. August 1910 bei dem Zusammenstoß zweier Personenzüge auf der Grand Trunk-Bahn bei Flint, Mich., schwer verletzte Frau Katharine McBean hat die Bahngesellschaft gestern auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Wir schließen während August Samstags um 6 Uhr.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Wir schließen während August Samstags um 6 Uhr.

Zum letzten Verkauf laden wir Euch in dieser Saison ein — Es ist unsere letzte Preisreduktion

Es ist der größte aller Verkäufe dieser Saison und wir hoffen, Ihr seid klug genug, denselben nicht zu versäumen

$15 jetzt für Anzüge die $20, $22.50, $25, $27.50 und $30 kosteten

Dies ist kein Zeitpunkt, um Thatsachen zu bemänteln oder ein großes Problem mit zagem Herzen anzupacken — die Herbstwaaren langen in Menge bei uns an, und deshalb muß das Sommerlager unter allen Umständen verringert werden. Die Zeit drängt — das Waarenlager ist groß — es gibt nur eine Lösung — ein Preis, der weder Regeln noch Vorschriften kennt. Und hier ist er — $15 für $20, $22.50, $25, $27.50 und $30 Anzüge — drei-Stücke oder zwei-Stücke Touristen-Anzüge, einige derselben sind schwer genug für den Herbstgebrauch — 4750 davon — alle handgeschneidert; Worsteds, schlichte und fancy Serges, Tweeds, Vicunas, Cheviots, Cashmeres — nichts als nur wünschenswerthe Schattirungen und Muster — ein jeder in jeder Hinsicht garantirt, gerade so, als ob wir sie zu ihrem wirklichen Werth verkauften. Sogar englische Walking-Anzüge sind hierin eingeschlossen, nur 125 von diesen. Die letzten der $20, $22.50, $25, $27.50 und $30 Anzüge. Alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen von jedem Muster — der Preis, **$15**

$16 und $18 Anzüge zu $11.75

Dies sind ebenfalls die letzten derselben — sie sind auf den niedrigsten Preis herabgesetzt worden. Es sind gute Qualitäten; wir verkaufen nie eine andere Sorte; es würde dies nicht der größte Kleiderladen in der Welt sein, wenn wir's thäten. Jede Größe, jeder Stoff, jede Mode ist vorhanden. Waren $16 und $18, sind jetzt behufs Schlußräumung herabgesetzt auf **$11.75**

Die neuen Kleider für den Herbst

Diese sind dafür verantwortlich — sie haben all diese Verkaufspreise veranlaßt, und zwar dadurch, daß wir Ausstellungsraum für sie schaffen mußten. Aber sie sind diese Arbeit wirklich werth; es ist eine wirkliche Augenweide, sie zu sehen. Von allen guten Schneiderwerkstätten im ganzen Lande. Herbst-Anzüge u. -Ueberzieher, neueste Moden, zu **$12 bis $50**

Geben's schriftlich.

Christus wird im November 1912 nach Zion City kommen.

H. L. Burnett und John Taylor von Zion City haben im Grundbuchamt und in den gleichen Aemtern in Waukegan, Milwaukee und Detroit eine Erklärung hinterlegt, wonach Christus im November 1912 wiederkommen werde, und zwar nach Zion, um die Welt zu erlösen und vor Allem Zion von dem Generalaufseher Wilbur Glenn Voliva.

„Kund sei es Judah und Israel und aller Welt!" beginnt die „Erklärung". „Vor dem Ende des Jahres unseres Herrn 1912 wird Jesus Christus, Gottes Sohn, welcher empfangen ward im heiligen Geiste, geboren von einer Jungfrau, welcher gekreuzigt wurde, von den Todten auferstand und seit fast neunzeln Jahrhunderten unser geliebter Fürsprecher zur rechten Hand Gottes, unseres Vaters im Himmel, gewesen ist, vom himmlischen Thron herniedersteigen, um wiederum die göttliche Lehre des Heils, des frommen Lebens und der Rettung jeden Geschöpfes zu lehren und die Kranken von jeder Plage zu heilen. Christus wird in der Stadt Zion, von Gottes prophezeitem Elias gebaut, als Vorbereitung für Alle, welche seine Ankunft erwarten werden, sich zu erkennen geben."

Burnette gibt „Little White Dove", ein frommes Blättchen, heraus und predigt an jedem Sonntag Nachmittag und Abends am Ost Walton Place vor „Bummlern und Anderen". Er hat eine Geschäftsstelle 117 N. Dearborn Straße.

„Dieser Mann Voliva," sagte er, „hat sich nach dem Tode Dowies in Zion City durch Schmeicheleien und Anmaßung die Herrschaft verschafft. Er ist das Urbild eines von den Propheten, die ich studirt habe, Genannten, nicht gerade ein Antichrist, aber 'was Aehnliches." Burnette schilderte dem Berichterstatter auch in begeisterten Worten den Zug seiner Anhänger unter seiner Führung auf Zion zu, um den kommenden Christus zu begrüßen. Die Wiederkehr Christi bedeute, wie er sagte, nicht den Untergang der Welt. Die Zeit der Wiederkehr ist das Ergebniß außerordentlich schwieriger jahrelanger Studien hebräischer und griechischer Schriften.

Taylor wohnte früher in dem Palast, den Dowie in Zion City für sich gebaut hatte, bis er nach einer gerichtlichen Entscheidung von Schergen der weltlichen Macht an die Luft gesetzt wurde, was er als eine Folge von Volivas Ränken bezeichnete. Vor zwei Jahren schon war Taylor, nachdem er das Ergebniß von Burnettes Studien der Propheten erkannt hatte, in seiner Treue zu Voliva schwankend geworden. Burnette beklagt es, daß zwar viele andere die Wahrheit seiner Studien erkannt haben, aber wankelmüthigen und schwachen Geistes sind und deshalb sich fürchteten, die Erklärung mit zu unterzeichnen.

Elektrisches Licht ist die ideale Beleuchtung

Die weichen, milden Strahlen des elektrischen Lichtes erhöhen den Komfort und die Fröhlichkeit im Hause. Außerdem bedeutet dieses reine Licht Gesundheit und Sicherheit für Sie und Ihre Familie. Sie könnten es sich kaum erlauben, selbst zu irgend einem Preise, ohne elektrisches Licht zu sein, doch wenn man Alles in Betracht zieht, ist es das billigste Licht. Und es ist jetzt billiger als je vorher, seitdem am 1. Mai die Raten um über 5% herabgesetzt worden sind.

Sie sollten unsern Vorschlag über unser Drahten zum Kostenpreise untersuchen

Wenn Sie ein eigenes Haus besitzen, und es liegt an einer unserer Leitungen, sind wir bereit, dasselbe so zu drahten, wie Sie es wünschen, und zwar zum Kostenpreise. Sie können dafür in kleinen monatlichen Raten innerhalb von zwei Jahren bezahlen, ohne daß wir Ihnen Zinsen berechnen. Kandelaber, nach Ihrer Auswahl, liefern wir Ihnen zu gleichen Bedingungen. Um volle Einzelheiten telephoniren Sie: Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company

(Alte Nr. 139 Adams Str.) **120 W. Adams Str.**

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 1218

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Peabody-Wohnhaus an Dearborn Avenue und Division Straße mag verschwinden.

Der Verkauf des Eigenthums an der Nordwestecke von Dearborn Ave. und Division von Jessie Peabody Butler an Simon Hamberg mag dem Dasein des alten Wohnhauses von Francis Peabody ein Ende machen. Der Bankier Francis P. Peabody baute es ein Jahr nach dem großen Brande aus Sandstein für $75,000, und es war lange eine Zierde jenes ehemals vornehmen Wohnungsbezirks. Mitglieder der Familie Peabody bewohnten es bis zum letzten Frühjahr, als die verwittwete Frau Butler, eine Tochter Peabodys, ihren Wohnsitz nach Winnetka verlegte. Die neuen Besitzer haben noch nicht entschieden, was das Schicksal des Hauses werden soll, es mag umgebaut oder abgerissen werden. Das Grundstück hat 100 bei 10 Fuß, der Kaufpreis war etwa $60,000. Das Peabody-Eigenthum bildete übrigens nur einen Theil des Kaufpreises, den Frau Butler Herrn Peabody für das Homan-Apartmentgebäude nebst Annex an der Südostecke von Ogden und Homan Ave., 133 bei 129 Fuß, zahlte und welcher etwa $120,000 betrug. Dieses Eigenthum war mit $75,000 belastet, das Peabody'sche mit $20,000.

Das Wohnhaus an Farwell Ave., 120 Fuß westlich von Ashland Ave., Rogers Park, 45 bei 75 Fuß, ist von Charles W. Ferguson für $6,000 an Peter M. Christiansen verkauft worden. Der Letztere übertrug an Ferguson anderes Eigenthum.

Minnie E. und Edwin J. White von Philadelphia haben an Angie R. Hulbert das Wohnhaus 4612 Woodlawn Ave., 27 bei 180 Fuß, Nordfront, mit $5000 belastet, übertragen.

Josef Weitzenfeld hat von Justus Mortenson das zweistöckige Geschäftshaus an der Südwestecke von Garfield Boul. und Sangamon Str., mit $11,000 belastet, für $23,00 gekauft. Das Grundstück hat 82½ bei 90 Fuß. Der Käufer gab das Apartmentgebäude 4545 Wabash Ave. im Werthe von $9000 in Tausch.

Frank Burke hat an D. Weyer das Apartmentgebäude 6237—39 Ingleside Ave. für $23,000 verkauft und das Miethshaus 3114 Wallace Str. in Tausch genommen.

Das Wohnhaus 215 N. Elmwood Ave., Oak Park, 75 bei 172 Fuß, ist von Ann S. Macomber, für $15,000 verkauft worden.

Jakob B. Berkson hat an Minnie Aronson das Eigenthum an 12. Str., 250 Fuß östlich von Center Ave., 25 bei 124 Fuß, mit $6000 belastet, für $10,200 verkauft.

Die Olive Branch Mission hat an Blanche O. und Hattie R. Solomon das Eigenthum an Peoria Str., 145 Fuß nördlich von Adams Str., 50 bei 125 Fuß, für $10,000 verkauft.

Sarah und Jakob Eisenberg haben an Israel B. Perlmann den halben Antheil an dem Miethshause an W. Van Buren Str., 199 Fuß westlich von Loomis Str., 27½ Fuß bis zur Metropolitan-Hochbahn, für $20,000 verkauft. Das Ganze ist mit $24,000 belastet.

Die Erben von Nathaniel K. Fairbank und Andere haben den halben Antheil an dem Eigenthum 830—36 Wabash Ave., 66 bei 165 Fuß, an Kellogg Fairbank als Trustee übertragen.

Kavallerie in's Feld.

Das Erste Miliz-Regiment heute nach Elgin abgeritten.

Mit Trompeten- und Hörnerklang ist heute Morgen das Erste Kavallerie-Regiment der Staatsmiliz zu zehntägiger Uebung ausgerückt. Nicht nur die fünf hiesigen Schwadronen, sondern auch die vier vom Innern des Staates, insgesammt 650 Mann, ritten um neun Uhr von der Randolph Straße und dem Michigan Boulevard, der Sammelstelle, über die State Str. bis zum Jackson Blvd. und dann diesen hinaus bis zum Salt Creek, wo auf der Farm von O. W. Dyhes, 19 Meilen vom Hauptgeschäftsviertel, heute Nachmittag abgekocht wurde, da die Gäule zu allermeist bislang vom „Zivil" und daher noch nicht an längere Touren gewohnt sind, noch viel weniger die „Herren von der Reiterei". Morgen früh wird weitergeritten, und am Sonntag Mittag wird im Miliz-übungsplatz bei Elgin eingezogen. Dort wird dann bis Freitag exerzirt werden, zum Schluß der Gouverneur dem Regiment eine neue Fahne überreichen, und darauf geht's, auf anderem Wege, wieder heim. Zwei Hauptleute vom Bundesheere, Moseley und Caldwell, begleiten zum Beobachten das tapfere Reiterregiment.

Kurz und Neu.

* Noch 140 Koksöfen wird der Stahltrust nächste Woche in Gary in Betrieb setzen und bald, wie es heißt, den Plan des Baues einer zweiten Koksöfenanlage zum Preise von $8,000,000 ausführen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bemerkenswerthe Heilung ausgeführt.

Nach sieben Jahre langem Leiden wurde Frau Van Gilsen von Dr. Bartz geheilt.

Frau Edward Van Gilsen, 1455 42. Straße, litt seit sieben Jahren an einer sehr schlimmen Krankheits-Komplikation der Leber und des Magens, welche verschiedene örtliche Aerzte behandelten, ohne Besserung zu bringen; und da sie immer schlimmer wurde, ohne Aussicht auf Heilung, begab sie sich zuletzt in die Behandlung von Dr. N. B. Bartz, den bekannten Chicagoer Spezialisten, und ist heute gesund. Sie sagt:

„Mein ganzes Leben litt ich mehr oder weniger an meinem Magen und Leber, war aber in den letzten sieben Jahren besonders schlimm. Meine Zunge war fast immer belegt, und verging fast kein Tag, daß ich keinen üblen Geschmack im Munde hatte, speziell des Morgens beim Aufstehen bemerkbar. Auch litt ich Schmerzen im Rücken und den Eingeweiden, thatsächlich fühlte ich so schlecht, daß ich nichts thun mochte. Endlich wurde es mir klar, daß ich nicht die Hoffnung verlieren durfte, weil ich keine Hilfe erhielt, und konsultirte Dr. Bartz, da ich viel von seinen erfolgreichen Behandlungen gehört hatte. Ich bin zufrieden, daß ich es that, er untersuchte mich genau und stellte den Sitz meines Leidens fest; er präparirte eine Behandlung für mich. Ich kann kaum den erzielten Erfolg schildern und alles, was ich sagen kann, ist, daß ich wie eine neue Frau fühle. Die Schmerzen haben mich alle verlassen, mein Magen stört mich nicht mehr, und alle Nahrung schmeckt mir wieder gut.

Frau Edward Van Gilsen."

Der obige ist nur einer von Hunderten von Fällen in Dr. Bartz' Praxis, dessen Offices sich im 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes, 39 West Adams Straße, gegenüber der „Fair" (zwischen State und Dearborn Str.), befinden. Der Doktor behandelt keine unheilbaren Fälle, und aus diesem Grunde ist jeder Patient, welcher in Behandlung genommen wird, einer Heilung sicher.

Dr. Bartz behandelt heilbare Fälle aller chronischen Krankheiten, einschließlich Krankheiten der Nerven, des Blutes, Haut-, Herz-, Magen-, Leber-, Nieren-Krankheiten, Verlust der Nervenkräfte, Verstopfung, Kropf, Katarrh, Veitstanz, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Kreuzschmerzen, Aufstoßen von Gasen, Wassersucht, Blutvergiftung, Eczema, Skrofeln — thatsächlich alle Krankheiten von Männern und Frauen.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei Dr. Bartz vorsprachen, aber ihn nicht persönlich sprechen konnten, wegen der großen Menge, hat Dr. Bartz auf spezielles Verlangen hin eingewilligt, seine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken zu gewähren, welche von jetzt an und dem 31. August bei ihm vorsprechen.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 31. August vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die er für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 82, Dexter-Gebäude (8. Floor), 39 W. Adams Str., Chicago, gegenüber von „The Fair". Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr; Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Atwood's Flug.

Venice, O., 17. Aug. Atwood konnte seine Absicht nicht verwirklichen, Sandusky schon um Mittag zu erreichen. Dieses Dorf, in dessen Nähe er auf einem Feld landete, ist noch 3 Meilen von Sandusky entfernt, und 55 Meilen von Toledo.

Um 1:18 Uhr stieg er jedoch wieder auf, und um 1:23 Uhr traf er wirklich zu Sandusky ein. Er umkreiste mehrere Male die dortige Ausstellungsanlage und landete um 1:32 Uhr.

Ehe er aber vollends nach Sandusky flog, hatte er sich in einem Automobil dorthin begeben, um eine geeignete Landungsstelle zu ermitteln, und dann fuhr er wieder nach Venice, um den Flug wieder aufzunehmen!

Schlimm für den Hopfen.

Fort Plain, N. Y., 18. Aug. Zum ersten Male seit dem Jahre 1882 wird in diesem Jahre für den noch nicht gepflückten Hopfen der hohe Preis von 52 Cents per Pfund geboten. In dem erwähnten Jahre wurde vielfach $1.25 per Pfund bezahlt, und $1 war der gängige Preis. Seit jener Zeit hat man aber ähnliche Preise nicht wieder erlebt. Der gegenwärtige Preis wird damit erklärt, daß in vielen Hopfengärten die Pflanzen von einem blauen Schimmel befallen sind, und daß eine knappe Ernte zu erwarten ist.

Zur Hilfe für Landwirthe.

Berlin, 18. Aug. Wie schon jüngst in Aussicht gestellt, hat die preußische Regierung die Eisenbahnfrachtrate für Futter auf Lebendvieh um die Hälfte herabgesetzt, damit die Landwirthe und Viehzüchter besser über die Dürre hinwegkommen. Die Ermäßigung gilt bis zum 30. Juni 1912.

Eine ähnliche Maßnahme hat auch die bairische Regierung getroffen.

— Wasserscheu. — Hauswirthin: „Hier ist ein Eßlöffel für die Medizin!" — Kranker Student: „Schön, aber nun bringen Sie mir auch noch einen Theelöffel — ich soll nämlich auch von Zeit zu Zeit klares Wasser trinken!"

Ausland.

Generalstreik formell erklärt.

London, 17. Aug. Obwohl den ganzen Tag fortgesetzt, erwiesen sich die Konferenzen in der Handelsbehörde als fruchtlos. Die Vertreter der Gewerkschaften beharrten unentwegt auf ihrem Standpunkt, daß die Geschäftsführer der Eisenbahnen den Buchstaben und den Geist des Versöhnungsabkommens verletzt hätten.

Die Führer des Eisenbahnerverbandes erließen an ihre Leute im ganzen Lande die telegraphische Aufforderung zum Streik.

London, 17. August. Es verlautet in Eisenbahnerkreisen, der „Waffenstillstand" werde vielleicht noch um mehrere Tage verlängert werden.

Premierminister Asquith nahm an den Verhandlungen der Handelsbehörde ebenfalls theil; um Mittag wurde Pause gemacht, unter Ankündigung späterer Fortsetzung. Daraus schließt man, daß Vorschläge gemacht worden sind, welche vielleicht die Beschlußsperre brechen können.

London, 18. Aug. Obwohl noch gestern, wie gemeldet, die Generalstreikordre an die organisirten Eisenbahner des ganzen Landes erlassen worden ist, wurden spät Abends die Verhandlungen in der Handelsbehörde erneuert, und es erschien noch um Mitternacht möglich, daß der Streikbefehl, der um diese Zeit noch nicht allgemein befolgt worden war, wieder zurückgezogen würde!

Während der Nacht setzte der britische Kreuzer „Antrim" zu Liverpool Matrosen und Seesoldaten an die Waterloo-Docks an's Land. Die Polizei trieb einen Haufen auseinander, der einen Brotladen und andere Plätze plünderte.

Von allen Seiten wurden Truppen nach den Streikzentren beordert.

Wie es heißt, hat der Papst an die römischkatholischen Bischöfe Englands telegraphirt, sie sollten die Streiker im Sinne der Ruhe und Ordnung beeinflussen.

Die Regierung eröffnet in London 50 Plätze zur Vereidigung von Extra-Konstablern, falls dies nothwendig werden sollte.

Die Generalstreikordre gilt für etwa 100,000 Mann, — nur etwa ein Sechstel der Gesammtzahl der Eisenbahner (denn die übrigen sind nicht in der Organisation), aber die geschicktesten Leute, welche für unentbehrlich gelten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Mayfield, Ky., entleibte sich der frühere Sheriff, und später Geschäftsreisender und Baptistenpastor N. T. Davis mit Gift und einem Messer.

— Oberst Roosevelt wurde Großvater: dem Theo. Roosevelt'schen Ehepaar, das in San Franzisko lebt (20. Juni v. J. verheirathet) wurde eine Tochter geboren.

—Feuer in Cleveland zerstörte theilweise den Handelsbazaar von Fries & Schule. Feuerwehrchef Wyler und Löschzugführer Fallon unter dem einstürzenden Dach verschüttet; Ersterer erlitt Schulterbruch.

— Nach Boston wird gemeldet, daß der Dampfer „Saturnia", von Montreal nach Glasgow bestimmt, 175 Meilen östlich von Belle Isle mit einem Eisberg zusammenstieß, aber seine Fahrt fortsetzen konnte.

— Der Flieger Atwood erreichte kurz vor 5 Uhr gestern Abend Cleveland, mit großer Begeisterung und Dampfpfeifengetöse begrüßt. Er brauchte, trotz des ungünstigen Windes, für die 123 Meilen von Toledo bis nach Cleveland nur 2 Stunden und 20 Minuten.

— „Hätten wir einen „Jackpot" von $100,000, so könnten wir eine Frauenstimmrechtsvorlage in genau sechs Tagen durch die Illinoiser Legislatur bringen — aber wir würden keinen solchen Gebrauch von dem Gelde machen." So sagte in Milwaukee Harriet Grim von Chicago in einer Rede.

— Unter Anklage, in einem Streit um den Besitz eines 2jährigen Knaben dessen beide Eltern umgebracht zu haben, wurde Joseph Ribis in Brooklyn, N. Y., verhaftet. Ribis' kinderlose Gattin hatte das Kind vom Dabosco'schen Ehepaare „leihweise" zu sich genommen, und später holten die Daboscos das Kind mit Gewalt zurück.

— Zu Kalamazoo, Mich., wurde Frau Calvin Lovett, die Gattin eines früheren Farmers, durch eine Dynamitexplosion getödtet, welche das Haus zertrümmerte. Sie war jüngst aus dem Irrenhaus entlassen worden und führte anscheinend aus Furcht, in die Anstalt zurückgesandt zu werden, selber die Explosion herbei.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Philadelphia 3; Chicago 1, Philadelphia 5 (2. Spiel); Detroit 13, Boston 4; St. Louis 0, Washington 5. „National League" — Boston 12, Chicago 8; New York 10, Cincinnati 4! New York 4, Cincinnati 2 (2. Spiel); Philadelphia 0, St. Louis 7; Brooklyn 8, Pittsburg 7.

Ausland.

— Neue monarchistische Krawallkundgebung zu Guimareas bei Braga, Portugal, von zwei Truppenregimentern unterdrückt.

— Vom 8. bis 12. Aug. in Italien 1736 neue Erkrankungen an der Cholera und 632 Todesfälle, laut amtlichem Bericht. Darunter 40 Erkrankungen und 30 Todesfälle in Rom.

— Durch Vermittlung der norwegischen Regierung wurde die, am 8. Juli erfolgte Aussperrung der dortigen Grubenarbeiter beendet.

— Wie aus Biarritz, Südfrankreich, gemeldet, ist der, bei einem Automobilunfall schwer verletzte Bühnendichter Rostand nicht mehr in Lebensgefahr.

— 63 neue Erkrankungen an der Cholera und 20 Todesfälle werden aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel gemeldet.

— Es wird noch nicht bestätigt, daß die 60 erkrankten Soldaten der Garnison von Marseille, Frankreich, wirklich die Cholera hätten.

— Der, in Europa reisende amerikanische Erfinder Edison erklärte in Paris, diese Stadt sei im Beleuchtungswesen weit hinter New York zurück und brauche doppelt soviel Beleuchtung.

— Nach der persischen Hauptstadt Teheran wurde gemeldet, daß der rebellische frühere Schah umgebracht worden sei. Bekanntlich hatte die jetzige Regierung auch einen Preis auf seinen Kopf gesetzt.

— Eine Meldung, daß zwei französische Offiziere eine deutsche Flagge zu Aix-les-Bains abgerissen hätten, wird von der französ. Regierung dahin berichtigt, daß ein Fabrikant von Nancy — kein Offizier — einen Angestellten eines Restaurants bewogen habe, unter Flaggen, mit denen dieses geschmückt war, eine deutsche Flagge zu entfernen.

Lokalbericht.

Tragischer Abschluß.

Die Schriftstellerin „Myrtle Reed" endete durch eigene Hand.

Merkwürdige Enthüllungen.

Die Frau, von der jede ihrer Freundinnen glaubte, daß sie das große Loos in der Ehelotterie gezogen habe, beklagt sich im Abschiedsschreiben über ihren Mann.

Frau James Sydney McCullough, die unter dem Pseudonym Myrtle Reed bekannte Schriftstellerin, hat gestern in ihrer Wohnung, Nr. 5120 Kenmore Ave., wahrscheinlich mittels Gifts oder eines Opiats, ihrem Dasein ein Ende gemacht.

Sie hinterließ ein an ihre Zofe Annie Larson gerichtetes Schreiben, das da lautet: „Liebe Annie! Ich hinterlasse Dir für Deine mir seit vier Jahren geleisteten treuen Dienste einen Check über $1000. Wäre mein Gatte mir gegenüber so gut und freundlich und aufmerksam gewesen, wie Du es warst, so würde ich nicht dahin gehen, wo ich jetzt bin. Frau Mac."

Dem Schreiben lag ein Check über $1000 bei.

Annie war um 5 Uhr 30 Minuten ausgegangen. Als sie um halb zehn Uhr heimkehrte, fand sie in ihrem Zimmer das Schreiben. Sie las es, eilte in's Schlafzimmer der Gebieterin und fand sie entseelt vor. Schreckensbleich trommelte das Mädchen mehrere Nachbarn zusammen und holte zwei Aerzte. Die Polizei wurde erst um ein Uhr Morgens benachrichtigt. Fast zugleich mit den Detektives Rowan und Stark traf auch Herr Reed, ein Bruder der Verstorbenen, im Sterbehause ein. Die Nachbarn suchten es zu verheimlichen, daß Selbstmord vorliege. Als aber die „Geheimräthe" von einem der vorerwähnten Aerzte erfuhren, daß Frau McCullough einen Brief hinterlassen habe, zwangen sie Annie, ihnen das Schreiben auszuhändigen.

Sie verlangten ferner zu wissen, ob Jemand eine Giftflasche im Zimmer gefunden hätte. Mehrere Personen erklärten dann auch, eine Flasche gesehen zu haben. Diese aber war nicht mehr zu finden. Die Untersuchung ergab, daß Frau McCullough gegen neun Uhr in der Apotheke Nr. 1114 Argyle Avenue gewesen war. Der Apotheker Owen C. De Vine weigerte sich standhaft, anzugeben, was sie von ihm erstanden hatte. „Die Behauptung, daß die Frau todt sei, ist abgeschmackt", sagte er. „Sie hat ja erst vor wenigen Minuten hier mit mir geplaudert."

Ihr Hausarzt, Dr. Newton D. Lee, Nr. 4402 Sheridan Road, der ihren Tod feststellte, gibt an, daß sie an Schlaflosigkeit litt und wahrscheinlich mittels einer zu starken Dosis eines Schlafmittels ihrem Dasein ein Ende gemacht habe.

Der zweite, von Annie geholte Arzt, Dr. O. M. Knox, Nr. 5133 Kenmore Ave., weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er wollte nicht einmal bestätigen, daß Frau McCullough todt sei.

Ironie des Schicksals.

Frl. Read, ein Chicagoer Kind, heirathete im Jahre 1906, nachdem sie schon durch die Veröffentlichung von „Love Letters of a Musician" und „Later Love Letters of a Musician", denen sich später „Lavender and Old Lace", „The Master's Violin" und „The Spinster Book" anschlossen, ihren Ruf als geistvolle Schriftstellerin begründet hatte, nach romantischem Brautstande James McCullough und bezog mit ihm eine Wohnung an Kenmore Ave. Alle ihre Verwandten und Bekannten glaubten, sie lebe in glücklichster Ehe, in einer Ehe, die eine verbesserte Auflage der Flitterwochen sei. In diesem Wahne wurden sie von der vermeintlich glücklichen Frau bestärkt. Diese hatte an ihre Wohnungsthür zwei Schildchen anbringen lassen. Das obere trug die Aufschrift: „Paradise Flat", das untere den Vermerk: „His Finish." Und als im vorigen Jahre Frau McCullough unter den Schöngeistern, die in ihrem Hause verkehrten, den Gedanken anregte, eine Preiskonkurrenz von Mustérehegatten zu veranstalten, dieser Plan auch ausgeführt und, Dank dem Lobgedicht, mit dem sie ihn feierte, ihrem Gatten die Palme zuerkannt wurde, da zweifelte auch keine ihrer Freundinnen mehr daran, daß sie das große Loos in der Ehelotterie gezogen habe.

Jetzt hat die allseitig beneidete Gattin und geistvolle Frau, weil sie von dem Gatten sich vernachlässigt glaubte, den Tod gesucht und gefunden.

Stürzte aus allen Himmeln.

Alice McParland, Nr. 5152 Aberdeen Str., die als Zeichnerin in Diensten der Firma Marshall Field & Co. steht, hatte gestern ihr eigenhändig entworfenes Brautkleid angepaßt. Als sie heimkam, erfuhr sie, daß ihr Bräutigam, der städtische Feuerwehrmann John J. McClory der Jüngere, der gelobt hatte, sie am 30. August zum Altar zu führen, auf der Wiese an W. 79. Straße und S. Ashland Ave. mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

In den Taschen des Todten fand man unter Kleinigkeiten ein Gebetbuch, das Alice ihm vorige Weihnacht geschenkt hatte.

McClory hatte gelegentlich der Brandkatastrophe, deren Schauplatz am 23. Dezember die Viehhöfe waren, Verletzungen am Kopf und Schenkel erlitten. Seit jenem Brande, der 20 seiner Kameraden das Leben kostete, war er trübsinnig geworden und hatte Anwandlungen von Lebensüberdruß gehabt.

Allzu dünnhäutig.

Empört darüber, daß seine Frau und acht Kinder nicht auf seine Heimkehr von der Arbeit gewartet, sondern ohne ihn gespeist hatten, durchschnitt sich gestern Abend Lorenz Griff, W. 16. Straße und S. 51. Ave., in selbstmörderischer Absicht die Kehle. Er wird voraussichtlich genesen.

In einem Anfall von Schwermuth hat sich gestern Abend der 71jährige Konrad C. Becker, Nr. 569 W. Harrison Straße, erschossen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Macht ein Ende.

Durch ein unheilbares Leiden zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich heute der 54jährige H. L. Van Housen in der Wohnung seines Neffen, des Dr. H. S. Warren, Nr. 6163 Kenmore Ave. Sein Neffe bemühte sich vergeblich, es zu verheimlichen, daß Selbstmord vorliegt. Die Koronersjury gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Van Housen war Sekretär der Steuben County Wine Company, Nr. 229 West Madison Str., wohlhabend, Junggeselle, aber seit Jahren gelähmt, und wohnte bei dem Neffen.

Falsches Papiergeld.

John Milekich, der es ausgab, ist jetzt in schlimmer Lage.

Bundeskommissär Foote überwies heute John Milekich aus Joliet unter $2000 Bürgschaft der Bundes-Grandjury. Der Schankwirth Michael Radowicz in Joliet hatte von einer dortigen Bank einen Zehn-Dollarschein mit der Bezeichnung „gefälscht" zurückerhalten und ihn Milekich gegeben, der ihn als echt weitergab. Milekich gestand zu, daß Radowicz ihm gesagt, der Schein sei falsch, er will das aber als einen Scherz aufgefaßt haben.

David Weiß und Fred Gorman, 18jährige Burschen, wurden von Richter Himes im 22. Str.-Stadtgericht zu einem Jahre Bridewell verurtheilt. Ihrem eigenen Geständniß zufolge sind sie seit längerer Zeit auf Diebstahl ausgegangen, indem sie in Geschäftsgebäuden der inneren Stadt um Beschäftigung fragten und, wann immer sich Gelegenheit bot, Geldbörsen und andere Sachen von Stenographinnen u. s. w. mitgehen ließen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Aug.
Weizen—					
Sept	.90¼—½	.90¼	.89⅞—⅞	.89⅞	.90—⅛
Dez	.94½—⅝	.94⅝	.94⅛	.94¼	.94⅜
Mai	1.00½—⅝	1.00⅝	1.00—⅛	1.00¼	1.00⅜
Mais—					
Sept	.65	.65¼	.65	.65¼	.64⅞—65
Dez	.62⅛—61⅞	.62⅛	.61⅞	.61⅞	.61⅞—⅞
Mai	.64⅜—⅝	.64⅝	.64½	.64½	.64½
Hafer—					
Sept	.42—⅛	.42⅛	.42	.42⅛	.41⅞
Dez	.44½—⅝	.44½—⅝	.44⅜	.44⅜	.44⅜
Mai	.47½—⅝	.47½—⅝	.47⅛	.47⅜	.47⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	...	...	...	...	17.20
Jan	16.45	16.45	16.37½	16.37½	16.30
Schmalz—					
Sept	9.02½	9.05	9.02½	9.02½	8.95
Okt	9.10	9.12½	9.07—10	9.10	9.02½
Jan	8.75	8.75	8.72½	8.72½	8.70
Rippchen—					
Sept	9.12½	9.12½	9.05—07	9.07½	9.07½
Okt	9.00	9.02½	8.95—97	8.97½	8.95
Jan	8.35	8.35	8.32½	8.32½	8.27—30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 221,200, von Mais auf 168,100, von Hafer auf 352,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 207,800 Bushels Weizen, 168,100 Bushels Mais und 266,000 Bushels Hafer.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden der Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Hemden, 69c Haupt-Floor
Ein östlicher Fabrikant v. erstklass. Männerhemden verkaufte uns sein ganzes Lager zu etwa ½ Preise, sein ganzes Ueberschuß-Lager von $1.25 u. $1.50 Hemden, und am Samstag offeriren wir unseren Kunden eine gute Gelegenheit, an Hemden von Qualität Geld zu sparen.
Der Einkauf umfaßt weiche Pongee und gebügelte Negligee-Hemden; schlichte und plaited Busen; Coat-Style; befestigte oder franz. Roll Manschetten; von feinen franz. Percales und Seide Pongee; reine Waare; gr. Sortiment hübscher Muster; $1.25 und $1.50 Werthe; Samstag zu............ 69c

Nathan L. Wolf & Co., (279 Broadway, New York City,) verkauften uns 5000 Männer-Anzüge zu weniger als halbem Preis Zweiter Floor.

Im Lichte eines klugen Geschäfts-Manövers betrachtet, ist dieses Ereigniß bei Weitem die rekordbrechendste Transaktion der Saison an State Straße. Aus der Konkurrenz mit mehreren anderen Läden, welche den Preis zu erringen hofften, gingen wir mit fliegenden Fahnen siegreich hervor, dadurch die Männer und jungen Männer in Chicago und die besuchenden Gäste der Flugwoche in Stand setzend, Anzüge, die $15.00 werth sind, zu kaufen für 5.85

Die Werthe sind die wunderbarsten, die wir jemals offerirten; jeder Anzug in diesem Einkauf ist erstklassig in Qualität und Facon; die Sorte von Anzügen, die Ihr mit Stolz Jedermann zeigen könnt.

Der reguläre Werth dieser Anzüge ist $15.00.

Ihr werden ein Muster und eine Facon finden, das Euch paßt, ganz gleich was Euer Geschmack ist; etwas Zufriedenstellendes für jeden Mann und jungen Mann, der diesem Verkauf beiwohnt. Größen von 31—46 Brustmaß, reguläre, lange und korpulente Größen; diese Partie besteht aus:

Modernen blauen und schwarzen Anzügen für Männer und junge Männer — dunklen fancy gemischten Worsted Anzügen — grauen und braunen schottischen Cheviots — grauen und braunen Tweed Anzügen — Shadow-gestreiften und Plaid Anzüge — 10 Modelle zur Auswahl.

Eine Anzahl von extra Verkäufern ist engagirt worden um Euch schnell zu bedienen. Dieser Verkauf wird sicherlich einen neuen Rekord in unserer Kleider-Abtheilung hervorrufen; reguläre $15.00-Anzüge zu 5.85

Personal-Nachrichten.

— August Schönstedt aus Joliet, ein alter Versicherungsagent, ist in Waukesha, Wis., nach längerer Krankheit gestorben. Herr Schönfeldt gehört zu den leitenden Geschäftsleuten von Joliet. Er war 56 Jahre alt.

— In Waukegan feierte gestern Frau Ellen Jenkins im Kreise von 7 Kindern 53 Enkeln, 47 Urenkeln und 2 Ururenkeln ihren 102. Geburtstag. Die 92 Jahre alte Schwester der Patriarchin, Frau Amelia Tyrell, war Festpräsidentin. Frau Jenkins wurde im Jahre 1809 in Queenstown in Irland geboren und kam vor 55 Jahren mit ihrem Gatten nach Chicago. Ihr Mann starb vor 32 Jahren im Alter von 84 Jahren und ließ seine Wittwe und 110 direkte Nachkommen zurück. Das vereinigte Alter von ihnen ist 4000 Jahre.

— Während des gestrigen Wettfliegens im Grant Park wurde auf der Zuschauertribüne William R. Gillette, 6743 Michigan Ave., der Grand Chief Ranger des Unabhängigen Försterordens, infolge eines Herzschlags vom Tode ereilt. Er war 58 Jahre alt und aus Yale, Mich., gebürtig. Dort war er mehrere Jahre als Anwalt thätig; das oben genannte Amt bekleidete er seit vier Jahren.

Ehrenvoll.

Kapellmeister Ballmann bei seinem Benefiz gefeiert.

Im Bismarck-Garten herrschte gestern Abend eine festfreudige Stimmung. Freunde und Verehrer des Kapellmeisters Ballmann bildeten die Mehrheit des Publikums, das sich in einer Stärke von über zwei Tausend Personen in dem beliebten Konzertlokal eingefunden hatte. Es war Hrn. Ballmanns Benefizabend, und außer dem ansehnlichen Kassenerfolg sind dem ebenso fachlich tüchtigen und pflichteifrigen wie persönlich liebenswürdigen Manne bei dieser Gelegenheit allerlei ehrende Ueberraschungen zutheil geworden. Meister Wm. Arens von der Germania-Loge des Freimaurerordens, fand sich in einer Pause an der Spitze einer großen Anzahl von Logenmitgliedern auf der Bühne ein und überreichte im Namen der genannten Loge ihrem geschätzten Mitgliede mit einer passenden Ansprache ein kunstvoll gearbeitetes goldenes Abzeichen. Herr Emil Höchster that, im Namen der Verwaltung des Bismarck-Gartens, ein Aehnliches. Auch eines Auftrages einer großen Musikalienhandlung hatte Herr Höchster sich zu entledigen, welche Herrn Ballmann zur Feier des Tages einen werthvollen Diamantring stiftete, womit sie symbolisch ihre Anerkennung hat ausdrücken wollen, daß Herr Ballmann für seine Konzerte so viele Noten aus dem Ring des Nibelungen gebraucht. Auch an Blumenspenden für den Gefeierten hat es natürlich nicht gefehlt, und die Hauptsache ist, daß dem Benefizianten diese Auszeichnungen und Erfolge allgemein von Herzen gegönnt werden.

Das für den gestrigen Abend aufgestellte Konzertprogramm bestand vornehmlich aus sogenannten populären Nummern und wurde flott durchgeführt. Wie immer verstand sich der Kapellmeister gern zu Zugaben, wobei er in der Auswahl der Nummern den Wünschen seines Publikums auf's Beste Rechnung zu tragen wußte.

Aus den Stadtgerichten.

Fred Brotz gestand ein, Checks gefälscht zu haben.

Sechs Leuten, die er betrogen hat, vor Richter Caverly im Chicago Ave.-Stadtgericht gegenübergestellt, bekannte sich heute Fred Brotz, Nr. 172 N. Halsted Straße, der Checkfälschung schuldig und wurde unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er war am Dienstag von Detektives der Hudson Ave.-Bezirkswache verhaftet worden; die von ihm ausgestellten Checks lauteten auf die Lake View Trust and Savings Bank und auf Beträge von $10 bis $25. Die Zeugen, welche gegen Brotz auftraten, waren: Philipp Jäger, Nr. 662 N. Clark Str.; Thomas Hellbeck, Nr. 2100 Irving Park Blvd.; Henry Wilsman, Nr. 1181 Clybourn Ave.; H. M. Kriel, Nr. 3100 N. Western Ave.; Jakob Hinger, Nr. 6339 N. Clark Str., und Oskar Elser, Nr. 1801 Clybourn Ave.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

TEL. L.V. 5938 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Samstag-Bargains!

Groceries.		Fleisch.	
Bei Hand gepflückte Navy-Bohnen, für	4c	Fancy Native Chuck Roast—für	8¾c
Neue Ernte Erbsen — die Büchse	8½c	Mageres Suppenfleisch—für	6¾c
Carlo Castile Seife—3 Stücke für	10c	Fancy gerolltes Roast Beef, für	12½c
Kneipp's Malz-Kaffee — großes Packet	19c	Frisch gehacktes Rindfleisch, für	7½c
Fancy Gunpowder Thee—das Pfund	19c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für	11¾c
Fancy Santos Kaffee — das Pfund	19c	Magere Pork-Schultern—für	12¾c
Armour's Lighthouse-Seife, 5 Stücke für	19c	Mageres Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Pearl Milch — 3 Büchsen für	21c	Magerer Brisket Speck—für	13¾c
Luncheon Oliven — großer Jar	21c	Magerer kaliforn. Schinken, für	9¾c
Pride Cleanser — 3 Packet	25c	Frankfurter Styl Wurst, für	7½c
„Fret Not" für die Wäsche, 3 Packete für	25c	Pluto Water, große Flasche	25c
Plow Boy oder Tip Top Tabak, 6 Packete für	25c	John Clark Rye oder Bourbon, Gallone	1.69

Versäumt diese Gelegenheit nicht!
Der Rest des erstklassigen Schuh-Lagers
—von—
Garber & Futransky
wird in den nächsten 5 Tagen positiv ausverkauft werden. Ich habe das vollständige Lager von Garber & Futransky zu 50c am Dollar erworben, und jeder einzelne Schuh muß verkauft werden zu
50c am Dollar und weniger
Mein Herbst-Lager trifft tagtäglich ein, und ich muß Raum schaffen für die Umbauten; wenn dieser Laden fertig ist, wird er der modernste Schuh-Laden an der North Avenue sein. Vergeßt nicht, 5 weitere Tage, um erstklassige Schuhe zu einem solchen Verschleuderungspreis zu erhalten. Versäumt nicht, meinem Laden einen Besuch abzustatten.
Adolph Weinstein,
634 NORTH AVE., nahe Vine Str.

Kleingeschäft im Großen.

Gesellschaften, welche zahllose Fleisch- und Kramhandlungen betreiben.

Die „United Food Products Co." wird in der „Hazel Pure Food Co.", einem jüngeren Mitbewerber, aufgehen, und die neue Gesellschaft, welche dann über ein Kapital von $1,750,000 verfügt, fünfunddreißig Fleischer- und Kramladen in allen Theilen der Stadt betreiben. Sie will deren Zahl auf zweihundert vermehren. Unlängst ist Harry T. Shafer, der Gründer und Schatzmeister der „United Food Products Co.", nachdem er seine als Lohn für die Gründung erhaltenen gewöhnlichen Antheilscheine im Nennwerthe von $25,000 für bevorzugte vertauscht und die Kontrole über das Geschäft damit verloren hatte, aus dem Unternehmen ausgeschieden. Daß das nicht ganz freiwillig war, bestreitet er, und die anderen Betheiligten verhalten sich still. Gleichzeitig fielen die bevorzugten Antheilscheine, deren Nennwerth $10 war, und auf die in den neun Monaten des Bestehens der Gesellschaft schon nach der Jahresrate von sieben Prozent Dividenden bezahlt worden sind, von $12 auf $6.25. Shafer arbeitete seiner Zeit für die von den Bundesgroßgeschworenen angeklagten Großgründer Gebrüder Rhodus. Chas. F. Martin, Rechnungsführer im Großgeschäft von Marshall Field & Co., ist sein Nachfolger. Shafer wohnt Nr. 4944 Kenmore Ave.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland: 100 Gulden........	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.75

Erschlagen.

Dem in der Armour'schen Wagenwerkstatt an W. 47. und S. Halsted Str. arbeitenden Zimmermann Frank Lansig, 3029 Pinckney Court, fiel heute ein schwerer Meißel auf den Kopf. Lansig sank bewußtlos zu Boden und war nach fünfzehn Minuten todt. Seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft 4635 Wallace Str. übergeben.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Der Gewinner.

Da vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist, so ist es vielleicht nicht zu verwundern, daß die demokratischen Bundessenatoren sich erhaben dünkten, während sie in Wahrheit sich lächerlich machten. Sie hielten sich allen Ernstes für Meisterspieler oder für politische Taktiker ersten Ranges, obwohl sie offensichtlich immer den Nachtrab des Insurgentenheeres bildeten und dem Präsidenten zu leichten Siegen verhalfen. Endlich aber ist ihnen die Erkenntniß aufgedämmert, daß das Publikum nicht über ihre geistreichen Streiche gelacht hat, sondern über ihre kolossale Dummheit. Da sind sie denn wüthend geworden und haben ihre lieben Insurgentenfreunde den Philistern oder Reaktionären ausgeliefert. Das ist eine boshafte Rache, die jedoch ihr staatsmännisches Ansehen nicht erhöhen wird. Eine Partei, die ihre Regierungsfähigkeit beweisen will und immer nur zwischen zwei anderen Parteien herumpendelt, bietet in der That einen tragi-komischen Anblick.

Bekanntlich hatten die Demokraten im Bundessenate die „Wollenbill“ ihrer Parteigenossen im Ageordnetenhause wahrhaft kläglich verstümmeln lassen. Die Insurgenten hatten mit Hilfe Baileys von Texas die Hausvorlage zu Falle gebracht. Alsdann hatte ihr Oberfeldherr La Follette die Wiedererwägung beantragt und an die Stelle des demokratischen Entwurfes sein eigenes Machwerk gesetzt. Dieses gelangte vor einen Konferenzausschuß beider Häuser, von dem es vollends verschandelt wurde. Statt der demokratischen „Revenuezölle“ von durchschnittlich 20 Prozent auf Rohwolle und 30 Prozent auf Wollwaaren, wurden insurgentische „Schutzzölle“ von 29 bezw. 55 Prozent festgesetzt. Wie vorauszusehen war, hat der Präsident gegen diesen Bastard sein Veto eingelegt und es so sachlich, wenn auch mit einem leisen Anfluge von Hohn und Spott, begründet, daß die Demokraten sich gänzlich geschlagen fühlen müssen. Durch den Kuhhandel, sagt er, welcher der Annahme der Wollenvorlage vorausging, ist weder ihm selbst, noch dem Volke die gewünschte Aufklärung darüber verschafft worden, was eigentlich ein gerechter Zoll sein würde: Es solle deshalb ruhig auf den Bericht der Tarifkommission gewartet werden, der auf sorgfältigen Erkundigungen und Berechnungen fußen und schon am eigentlich ein gerechter Zoll sein würde. Dann werde eine „wissenschaftliche“ und dauerhafte Zollrevision vorgenommen werden können, mit der das Volk vermuthlich weit mehr zufrieden sein werde, als mit einem Geschöpf, das weder Fisch, noch Fleisch genannt werden könne.

Ob den demokratischen Senatoren erst in Folge dieser Botschaft oder schon vorher die Augen aufgegangen sind, jedenfalls haben sie endlich erkannt, daß sie ein äußerst thörichtes Spiel getrieben haben. Als daher La Follette auch die demokratische Baumwollenvorlage aus dem Wege räumen und durch seine eigene ersetzen wollte, ließen sie ihn aufsitzen. La Follette wollte der Baumwollenvorlage ein „Amendment“ anhängen, das thatsächlich eine Umarbeitung des Eisen- und Stahlschedules war, und deshalb im Abgeordnetenhause seinen Ursprung hätte nehmen sollen. Noch vorgestern waren die Demokraten, einschließlich ihrers Führers im Abgeordnetenhause, mit diesem Plane einverstanden. Gestern aber verständigten sie die Konservativen im Senate, daß sie ihnen behilflich sein würden, dem verhaßten La Follette eins auszuwischen. Die Konservativen sollten sich der Abstimmung über die demokratische Vorlage enthalten, worauf die Demokraten sie annehmen und dem La Follette'schen „Amendment“ einen Riegel vorschieben würden. So geschah es auch, zum größten Verdrusse der „Fortschrittlichen“, die vergeblich die Geschäftsordnung des Senates anriefen. Wohl wissen die Demokraten, daß der Präsident auch ihre Baumwollenvorlage mit seinem Veto belegen wird, aber sie glauben, wenigstens ihr Gesicht gerettet und sich den Vorwurf erspart zu haben, daß sie nur blinde Werkzeuge der Insurgenten sind.

Nunmehr wird der Kongreß noch so schnell wie möglich die anderen „Tarifreformvorlagen“ erledigen und sich vertagen, d. h. er wird der Vetomühle des Präsidenten noch etwas mehr Korn zuführen. Das Ergebniß der ganzen außerordentlichen Tagung wird darin bestehen, daß der Präsident seinen Handelsvertrag mit Kanada durchgesetzt und jede sonstige Tarifgesetzgebung vereitelt hat. Zugleich haben die Demokraten durch ihren unklugen Schacher mit den Insurgenten dafür gesorgt, daß Herrn Taft kein Tadel treffen wird, weil er die geplanten Zollermäßigungen verhindert hat. Wären sie ihren ersten Vorsätzen treu geblieben, so hätte der Präsident in eine mißliche Lage gerathen können. So aber haben sie ihm selbst die Gründe für seine Vetobotschaften geliefert und ihm Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß er lediglich an der Platform festhält, auf der er schon als Kandidat gestanden hat. Gegen ihre — noch dazu verpfuschte — Opportunitätspolitik sticht seine Grundsatztreue um so schärfer ab. Der Gewinner in diesem merkwürdigen Ränkespiele ist zweifellos William H. Taft.

Himmlische Tugend!

Chicago hat in der jüngsten Zeit einen erfreulichen und, soweit, ziemlich erfolgreichen Versuch gemacht, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder ein wenig mehr auf sich zu lenken als lange hindurch der Fall war. In gutem Sinne natürlich. Das andere kommt von selbst und daran hat's uns leider zu keiner Zeit gemangelt. Daß ihm sein Ruf als Pflanz- und Pflegestätte politischer und geschäftlicher Korruption nicht abhanden komme, und es als Lasterpfuhl bekannt bleibe, dafür haben Reformer und Reformpresse und windige Promoter und „Get rich quick“-Gesellschaften jederzeit ausgibig gesorgt. Aber wenn ihr dadurch auch der Spitzname „Windige Stadt“ erhalten blieb, so konnte es doch nicht verhüten, daß die Außenwelt unserer Stadt die ihr einst gern und einstimmig zugebilligten Wesensbezeichnungen, unternehmungslustig und fortschrittlich, mehr und mehr absprach — desto mehr, je besser man sie kannte. Denn Chicago hatte, allem Gezeter und Gepredige zum Trotz, auch an Korruptheit und Lasterhaftigkeit nichts Neues oder Besonderes aufzuweisen. Es war und ist in der jüngsten Zeit im Gegentheil viel zahmer als früher und im Vergleiche mit anderen großen und kleineren Städten nicht nur nicht nur nicht überlegen lasterhaft und schlecht, sondern höchstens matter Durchschnitt. Das mag so bleiben. Im guten Sinne hat sich, wie gesagt, in jüngster Zeit eine kleine Besserung gezeigt, bezw. angebahnt. Chicago hat es verstanden, wieder mehr von sich reden zu machen und die Aufmerksamkeit der Umwelt auf sich zu lenken, ihr zu zeigen, daß es immer noch, oder wieder, etwas unternehmungslustig und fortschrittlich ist — zuletzt durch die große Flugwoche, früher durch die militärischen Schauspiele am Seeufer, den „gesunden Vierten“, die Beschaffung einer eigenen Oper usw. Dabei wird man nicht stehen bleiben. Anderes und mehr wird folgen, steht — wie die Eröfnung eines ständigen erstklassigen Deutschen Theaters, — für die allernächste Zukunft in gewisser Aussicht, oder, wie der Subway-Bau und die Außenhafenfrage in ernsthaftester Berathung.

Wir freuen uns Dessen, aber wir müssen uns doch auch sagen, daß durch all' das Chicago's großer, innerer, sittlicher Werth noch lange nicht genügend hervorgehoben wird, daß gerade seine hervorstechendsten Tugenden dadurch gar nicht beleuchtet werden. Aber wie wäre das: Die Ausschreibung von Tugendpreisen für große und größere Städte! Wenn unsere Association of Commerce — diese mächtige Verbindung wäre doch wohl „die Nächste dazu“ und hat ja schon des Oeftern in erfreulicher und anderer Weise Ganz-Chicago vertreten — einen „städtischen Tugendwettbewerb“ zustande brächte in der Weise, daß für jede der anerkannten Tugenden ein großer Preis ausgesetzt und dann derjenigen Stadt zuerkannt würde, die, bezw. deren Bürgerschaft, die betreffende Tugend nachweisbar am meisten übt?! Dabei würde Chicago unzweifelhaft sehr gut abschneiden und sein Licht würde leuchten vor allen Leuten im In- und Auslande. Verschiedene erste Preise wären ihm sicher. Den für Unternehmungslust und Fortschrittlichkeit würde es zwar, trotz seiner jüngsten Besserung in dieser Hinsicht, wohl ebenso wenig bekommen, wie den für weitsichtige, fähige Verwaltung und äußere Reinlichkeit; aber — der Preis für „Leben und leben lassen“, für zarte Rücksichtnahme auf alle Interessen (und ein solcher Preis dürfte kaum fehlen) — der wäre uns doch gewiß! Ebenso gewiß müßte uns ein etwaniger Preis für kindliche Vertrauensseligkeit sein, und doppelt gewiß der für bürgerliche Geduld, der selbstverständlich der größte aller Preise, der Haupt-Ehrenpreis, sein müßte, so etwa das, was der „Schwarze Adler“ unter den deutschen Orden ist.

* * *

Was kostbar ist, ist theuer, bezw. schwer zu erringen, das Kostbarste am schwersten. Hier trifft sich's aber so, daß der kostbarste Preis für Chicago am leichtesten erhältlich wäre, uns sozusagen ganz von selbst in den Schooß fallen würde. Es mag ja sein, daß es andere Städte gibt, die in dem Wahne leben, auf den Geduldspreis Anspruch zu haben, es ist aber ganz gewiß, daß sie sofort beschämt zurücktreten müssen, sobald sie nur auf ein paar der Geduldsbeweise Chicagos aufmerksam gemacht würden. Sollte es zu dem angeregten Tugendwettbewerb kommen, dann würde es für Chicago gut sein, jede Erwähnung des unglaublichen Flußhafen- und Brückenunfugs sorglich zu vermeiden, denn man würde die fortdauernde Duldung desselben seitens der 2½ Millionen-köpfigen Bürgerschaft voraussichtlich nicht als ein Zeichen himmlischer Geduld, sondern als einen Beweis polizeiwidriger Dummheit erachten; aber ein Hinweis darauf wäre auch gar nicht nöthig. Uns den Preis zu sichern, brauchten wir nur auf unsere Hochbahnschleife und -Lage zu verweisen und auf die Flachbahnen, bezw. die Durchlinien der Flachbahnen, die wir nicht haben.

Die Hochbahnen unserer Stadt haben sich seit Jahren als durchaus unfähig erwiesen, in den „Rush“-Stunden den Verkehr zu bewältigen, Dank der Schleife; es kann füglich kein Zweifel darüber bestehen, daß der Schleifenbau ungesetzlich ist, nicht zu Recht besteht in den Straßen; es ist gewiß, daß durch das Aufgeben des Schleifenprinzips, also durch die Durchlegung der Linien von Nord nach Süd usw. die Leistungsfähigkeit der Hochbahnen ganz bedeutend erhöht werden würde. Seit Jahren wurde uns gesagt, Durchlinien auf den Hochbahnen seien nur möglich, wenn alle Hochbahnen in die Hand einer Gesellschaft gebracht würden, und für den Fall, daß dies gelänge, wurde uns die Durchlegung der Linien als sofortige Frucht versprochen. Die Verschmelzung der Gesellschaften ist erfolgt, aber — „in allen Wipfeln ist Ruh'“; von der Durchlegung der Linien oder irgend welchen sonstigen Verbesserungen hört man keinen Ton mehr und das „himmlisch“-geduldige Chicago schweigt und zahlt seine Nickels, läßt sich puffen und quetschen, hängt an Strippen und läßt sich die besten Hühneraugen zertreten — geduldig und ohne Murren! —

Mehr als vier Jahre sind verflossen, seit die Rehabilitirung der Flachbahnen und Schaffung von Durchlinien in Angriff genommen wurden — die Ueberfüllung und das Ungenügen der Straßenbahnwagen sind aber so groß wie je. An die 23 Durchlinien stehen seit mehr als vier Jahren auf dem Papier. Acht oder neun davon sollen zwar in Betrieb sein, von denen merkt man aber im Allgemeinen recht wenig, und für alle Hauptlinien besteht der Schleifenunfug nach wie vor — und das liebe Publikum zahlt und seufzt geduldig und ohne Murren. Jetzt werden ihm wieder einmal Versprechungen gemacht, und es hofft auf's Neue, glaubt daran und baut darauf — auch der Preis für Hoffnungsfreudigkeit und Leichtgläubigkeit wäre uns gewiß. — —

Trennung von Weiß und Schwarz.

Innerhalb des Gebietes der Vereinigten Staaten einen besonderen Negerstaat zu errichten, oder eine Anzahl solcher Staaten, wo die farbige Rasse sich wirthschaftlich und politisch bethätigen und ihre Fähigkeit zur Selbstregierung erweisen könne, unbehindert durch Unterdrückungs- und Entrechtungsgelüste der ehemaligen Herren und Gebieter — dieser nach Beendigung des Bürgerkrieges vielfach ernstlich erörterte Vorschlag ist rasch als undurchführbar erkannt und wieder aufgegeben worden. Und es war gut, daß er aufgegeben wurde. Der durch den Krieg verarmte und verwüstete Süden hätte, seiner farbigen Arbeitskräfte beraubt, sich unmöglich erholen und zu neuem Wohlstande erheben können, so wie er es gethan hat. Ebenso wenig hätte die Masse der Neger, sich allein überlassen, den geistigen und wirthschaftlichen Aufschwung nehmen können, den sie genommen hat im Verkehr und Umgang mit den Weißen und im Wettkampf der Kräfte, der sich daraus ergab.

Doch wo für den Negerstaat kein Platz war, mögen jetzt Negerstädte sich bilden. Ohne daß man hier im Norden viel davon gehört hat, hat im Süden eine Bewegung eingesetzt, die auf die räumliche Scheidung der weißen und farbigen Bevölkerungselemente hinausläuft. Was man seinerzeit aus Baltimore berichtet, daß dort durch städtische Verordnung die Neger bezüglich ihrer Wohnsässigkeit in gewisse Stadtbezirke verwiesen worden; derart, daß kein Neger mehr in ein Straßenviertel sollte ziehen dürfen, das zur Mehrheit von Weißen bewohnt ist, soll seither in zahlreichen anderen südlichen Städten Nachahmung gefunden haben. Die Baltimorer Verordnung war in ihrer ursprünglichen Form für verfassungswidrig erklärt worden. Seither scheint man Mittel und Wege gefunden zu haben, den beabsichtigten Zweck zu erreichen trotz jenes ersten Fehlschlags.

Genug, die bezüglichen Verordnungen bestehen und, wie ein Korrespondent der New Yorker „Ev. Post“ mittheilt, erfüllen ihren Zweck. Laut der vorliegenden Darstellung gilt diese neue Absonderung der Rassen als die folgerechte Vervollständigung jener älteren Gesetzgebung, die allesammt darauf hinausläuft, zu verhindern, daß die farbige Rasse mit der weißen auf dem Fuße der Gleichberechtigung verkehre. So hat man die Mischehen verboten; der schwarze Mann darf keine weiße Frau, der weiße Mann darf keine Negerin heirathen. Man hat weiter für die Kinder der Neger besondere Schulen errichtet. Man hat die Eisenbahnen gesetzlich gezwungen, ihre farbigen Fahrgäste in besonderen Wagen zu befördern, u. dgl. m. Demselben Geiste sind die Gesetze entsprungen, die den Neger vom Stimmrecht ausschließen, obgleich da noch andere Rücksichten mitsprechen. Es ist nicht sowohl die angebliche Furcht vor politischer Negerherrschaft, die diese Wahlgesetze diktirt hat, denn das ist angesichts der in fast allen Staaten bestehenden Ueberzahl der Weißen eine grundlose Furcht. Aber als Wähler an den Stimmplätzen, ebenso wie als Fahrgäste auf den Bahnen oder als Schüler in den Schulen würden die Farbigen mit den Weißen sich als gleichberechtigt begegnen, wenn dem nicht das Gesetz im Wege stände. Deshalb erläßt man solche Gesetze, und aus demselben Grunde werden die besagten städtischen Verordnungen erlassen. Denn wo Weiß und Schwarz in denselben Straßen und vielleicht in denselben Häusern durcheinander wohnt, da gilt schließlich auch Eins nicht mehr als das Andere.

Der Korrespondent betont das ausdrücklich. Eigenthumsinteressen sprechen nicht mit, wie er ausführt, oder sprechen nur ausnahmsweise mit. Hier und da mögen weiße Grundbesitzer eine Entwerthung ihres Grundeigenthums fürchten, wenn sich in der Nachbarschaft Neger einmiethen. Im Allgemeinen jedoch seien die Neger gar nicht unwillkommene Miether, namentlich Neger der besseren Klasse. Diese bezahlen so gut wie die Weißen und seien dabei dem Hauswirth gegenüber gewöhnlich anspruchsloser als die letzteren. Aber das Durcheinanderwohnen mit dem unvermeidlich nahen und vertrauten Verkehr, der sich daraus ergibt, verletze das Rassengefühl der Weißen, und deshalb würde auf die Absonderung der Wohnbezirke gedrungen.

Hat nun diese räumliche Scheidung wirklich bereits in zahlreichen Städten sich unbeanstandet vollzogen und findet weitere Nachahmung, wie gemeldet, so werden dadurch allerhand interessante Aussichten und Möglichkeiten eröffnet. Aus jeder Stadt werden im Lauf der Zeit thatsächlich zwei Städte werden. Eine Stadt der Weißen, eine Stadt der Neger, jede von der anderen durch eine unübersteigliche Kluft getrennt; jede mit ihrer besonderen Einwohnerschaft, mit besonderen Interessen, besonderen Bedürfnissen, besonderen Einrichtungen. Jede, wie der Korrespondent es ausmalt, mit ihren eigenen Verwaltungsämtern, eigenen Schulen, eigener Polizei, eigenen Gerichten, schließlich vielleicht sogar eigenem Stadtrath und eigenem Bürgermeister oder wenigstens Unterbürgermeister. Denn in den Stadttheilen, in denen nur Neger wohnen, könnten selbstverständlich auch nur Neger das Stimmrecht ausüben, es könnten in ihnen nur Neger zu Mitgliedern des Stadtraths und für sonstige örtliche Aemter gewählt werden. Um die Absonderung durchzuführen, um nicht einen gemischten Stadtrath, einen gemischten Schulrath und sonstige schwarze Amtsgenossen zu haben, würden somit die Weißen nothgedrungen die Verwaltung der Negerstadt den Negern überlassen müssen. Und wenn die Negerstadt groß genug ist, dann würde ihre Bevölkerung auch Neger in die Legislatur, würde vielleicht sogar einen Neger als Kongreßvertreter wählen können. So daß, was heut als eine neue Maßregel der Entrechtung und Bedrückung erscheint, mit der Zeit das Mittel werden könnte, der farbigen Rasse jetzt versagte Freiheiten und Rechte zu verschaffen, den Weg ihnen zu öffnen zur Befreiung aus der Entrechtung.

Ob und wie weit sich diese Erwartungen erfüllen werden, bleibt nothwendig der Zukunft überlassen. Vorläufig erscheint es noch sehr fraglich, ob die erstrebte Scheidung überhaupt auf die Dauer durchzuführen sein wird. Die Verfassungsmäßigkeit der bezüglichen Verordnungen bleibt, so lange nicht die Bundesgerichte darüber entschieden haben, mehr als bloß fraglich.

Die Saharabahn.

Von Dr. F. v. Baden - Algier.

Die Wirren im Wetterwinkel von Nordafrika haben das allgemeine Interesse, vor Allem das des nächstbetheiligten Deutschlands, auf das Vordringen der französischen Herrschaft in Marokko gelenkt. Noch ist man nur auf Vermuthungen angewiesen, welches der Gang der Ereignisse sein wird. Aber selbst wenn Frankreich diesmal, getreu seinem Versprechen, die Abmachungen von Algeciras zu achten, sich darauf beschränken wird, die Ordnung im Lande wiederherzustellen und die Hoheit des Sultans zu sichern, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß es eifrig im Werk ist, seine Macht im Sultanat zur Geltung zu bringen und sein Ansehen zu vermehren. So sorgt es für die Zukunft, die vielleicht noch manche Ueberraschungen bringen wird, denn der Gedanke, in einigen Jahren zwei oder drei Armeekorps in Marokko aufstellen zu können, die im Falle eines Krieges auf französischer Seite kämpfen würden, erscheint manchem seiner Politiker verlockend. Im Sudan hat Frankreich noch eine Truppe von 9000 Schwarzen aufgestellt, die man in Kurzem auf 20,000 zu erhöhen gedenkt, und was hier möglich war, dürfte auch in Marokko zu erreichen sein, dessen Bewohner weit über den Sudanern und Senegalern stehen.

Von jeher hat sich die Eisenbahn als ein gewaltiger Faktor bei der Besitzergreifung eines Landes erwiesen. Auch Frankreich macht sie sich zunutze. Schon arbeiten seine Genieregimenter daran, die algerische Bahn, die bisher nur bis zur marokkanischen Grenze ging, nach der als Sammelpunkt der für Fes bestimmten Truppen letzthin vielgenannten marokkanischen Stadt Udschda weiterzuführen. In einigen Wochen wird man diese Strecke schon dem Verkehr übergeben können; nach wenigen Monaten hofft man Taurirt erreicht zu haben, und die Optimisten träumen schon davon, in zwei oder drei Jahren mit der Bahn nach Fes fahren zu können. Welche gewaltige Bedeutung diese Bahn für Frankreichs Interessen in Marokko hat, liegt auf der Hand. Frankreich besitzt in Nordafrika eine Bahn, die es als höchst wirksames Hilfsmittel bei der Eroberung des Landes und der Befestigung seiner Herrschaft benutzt hat und noch benutzt: die Bahn, die, etwa 750 Kilometer lang, von Oran aus in die Sahara hineinführt. Sie bildet den Anfang der sogenannten „Transsaharabahn“, denn es besteht die Absicht, sie allmählich durch die Sahara vorzuschieben. Als ihr Endziel wird Timbuktu oder der Tschadsee hingestellt. Das ist allerdings französische Zukunftsmusik. Vielleicht begnügt man sich damit, sie gewissermaßen als „Circummarokkobahn“ weiterzuführen und bei Kap Dschuby gegenüber den Kanarischen Inseln endigen zu lassen.

Die Bahn hat natürlich nur strategische Bedeutung. Mit ihrem Endpunkt Colomb-Beschar, der „Pforte von Tafilelt“, beherrscht sie den Eingang zum mittleren Marokko; mit ihren befestigten Stationen und starken Garnisonen hält sie die Araber im Schach und ermöglicht eine schnelle Beförderung von Soldaten an gefährdete Plätze. Eine Fahrt auf der Saharabahn gehört mit zu den abwechslungsreichsten, die der Reisende in Nordafrika unternehmen kann, denn er lernt auf ihr nicht nur ein höchst interessantes Stück der französischen Militärkolonie kennen, sondern gewinnt auch einen unvergeßlichen Eindruck von der Wüste Sahara und ihrer großen Schönheit. Allerdings wird die Reise nur von ganz vereinzelten Fremden unternommen, da die meisten sich auf den Besuch der Küstenstädte beschränken und höchstens noch die „Salonoase“ Biskra „mitnehmen“, zu einem Abstecher von dem Karawanenweg der Mittelmeerreisenden mit der Saharabahn aber keine Zeit haben.

Von Oran aus führt die Bahn durch das gebirgige, von fruchtbaren Thälern durchzogene Kulturland des „Tell“ bis zur Stadt Saïda, die als Garnison des 2. Fremdenlegionregiments für uns besonderes Interesse hat. Wer am Sonntag Nachmittag den Klängen der Legionskapelle auf dem Marktplatze lauscht, um die eine zahlreiche uniformirte Menschenmenge sich drängt, der könnte glauben, sich in einer deutschen Stadt zu befinden, wenn ihn nicht die Einheimischen mit ihren langen bunten Gewändern und den Turbanen daran erinnerten, daß er im Orient weilt. Ringsumher hört man fast nur Deutsch reden, und fast jeder Soldat, den man anspricht, entpuppt sich als ein Landsmann. Mit Staunen wird man hören, daß sich in manchen Kompagnien der Legion bis zu 90 Prozent Deutsche befinden. Sie alle hat ein unseliger Schritt, den sie längst bitter bereuen, hierher an den Rand der Sahara geführt. Zwei Monumente, zwei Ideen, zwei sich feindselig gegenüberstehende Welten verkörpernd, blicken auf dieses bunte Menschengetriebe herab: die arabische Moschee mit ihrem schlanken Minarett und das Denkmal der Fremdenlegion. Die Moschee versinnbildlicht gewissermaßen den Islam, die Herrschaft der Araber; das zur Erinnerung an die gefallenen Legionäre errichtete Denkmal den Sieg Frankreichs über die Mohammedaner und die Eroberung des Landes.

Hinter Saïda, der letzten Stadt des Tells, beginnt die Steppe. Die Berge verschwinden allmählich am Horizont, und soweit das Auge schweift, fällt der Blick auf eine endlos scheinende Ebene, die flach wie ein Tisch ist. Stundenlang fährt der Zug durch ein stets gleichbleibendes Meer von hohem Halfagras, aus dem kein Baum, kein Strauch herausragt und dessen tödtliche Langeweile nur hier und da durch große Salzseen, die Schotts, unterbrochen wird. Die Halfa wird zur Bereitung von Papier, Matten, Teppichen und vielen anderen Dingen benutzt; sie hat eine ausgedehnte Industrie in den Ortschaften der „Mer d'Alfa“ ins Leben gerufen. Das größte dieser Halfadörfer, Khalfalla, wurde im Jahre 1881 von den Arabern geplündert und verbrannt, während man den Bewohnern des Dorfes, französischen Arbeitern, die Hälse abschnitt. Dieser blutige Ueberfall veranlaßte Frankreich, die Bahn, die damals nur bis Khalfalla ging, weiterzuführen. In 239 Tagen hatte man über Kreider, der letzten Stadt der Steppe, die Oase Mescheria in der Sahara erreicht, d. h. man hatte in noch nicht dreiviertel Jahren eine Bahnstrecke von 137 Kilometer hergestellt, und zwar in einem unbekannten Lande, wo ringsum ein blutdürstiger und fanatischer Feind lauerte, wo Hitze, Sandstürme und der Mangel jeglichen Materials, das Hunderte von Kilometern weit herbeigeschafft werden mußte, die Arbeiten außerordentlich erschwerten. Aus Kreida hat seitdem das Bataillon d'Afrique, eine Truppe von Soldaten, die vor ihrer Dienstzeit mit Gefängniß bestraft sind, eine blühende Oase gemacht.

Die Gegend hat sich vollständig verändert. Immer näher sind die Berge gerückt, die sich schon längst am Horizont gezeigt haben. Der Boden ist mit großen Felsen bedeckt und riesige rothe Sanddünen heben sich vom tiefblauen Himmel ab. Auch das Leben zeigt sich überall: unter den himmelhoch ragenden Dattelpalmen lugen die malerischen Ansiedlungen der Eingeborenen hervor, in bunten, beweglichen Zelten hausen die Nomaden, Kameelkarawanen ziehen des Weges, Rinderheerden weiden längs der Bahnlinie, mächtige Geier kreisen beutesuchend in der Luft, und der Schakal folgt der Fährte der jungen Gazelle. Das ist die Sahara mit ihrem eigenartigen, unbeschreiblichen Zauber, dem jeder unterliegt, den ein glückliches Geschick dahin geführt hat. Zuweilen hält der Zug, dessen Durchgangswagen erster und zweiter Klasse stets mit einer buntgemischten Gesellschaft von Soldaten, Arabern und Negern vollgepfropft sind, an einer der vielen Wüstenstationen. Einen eigenthümlichen Eindruck machen die Bahnhöfe. Sie alle sind befestigt, von Mauern umgeben und mit Schießscharten versehen; eine Erinnerung an die Zeit, als die Beamten noch täglich einen Ueberfall der Araber fürchten mußten, eine Zeit, die — wenigstens für diese Gegend —, jetzt glücklicherweise vorüber ist. Etwa 500 Kilometer von Oran entfernt liegt die Stadt Ain Sefra, die größte und wichtigste Station an der ganzen Bahnlinie, der Mittelpunkt des riesigen Militärbezirks, der sich, viele hundert Quadratkilometer groß, weit in die mittlere Sahara hinein erstreckt. Die Sanddünen, zu deren Fuß die Stadt sich hinzieht, bringen mit ihrer gelbrothen, im Sonnenlicht hellleuchtenden Farbe eine ganz eigenthümliche Note von großem Reiz in das bunte und interessante Bild. Prächtige, im maurischen Stil erbaute Kasernen, die, wie in allen Stationen der Bahnlinie, auch einige Kompagnien Fremdenlegionäre beherbergen, thronen, die Stadt schirmend, auf halber Höhe der Dünen.

Hinter Ain Sefra nähert sich die Bahn immer mehr und mehr der marokkanischen Grenze, an der sie schließlich in nicht allzu großer Entfernung entlang fährt. Allerdings ist die Grenze nicht erkenntlich, denn die Verhältnisse sind hier ganz unsicher. Im Uebrigen würde sich Frankreich auch sehr wenig um die Grenze kümmern, wie die Besetzung von Udschda und die Belegung einiger anderer marokkanischer Orte mit französischen Truppen gezeigt hat. Auch die Oase Figig, die aus sieben einzelnen Dörfern besteht, befindet sich, obgleich hier ein von einer Leibwache umgebener Pascha als Vertreter des Sultans von Marokko weilt, thatsächlich in Abhängigkeit von Frankreich. Diese Oase hat den Franzosen von jeher viel Schwierigkeiten gemacht. Sie war der Mittelpunkt aller Verschwörungen gegen das Vordringen der verhaßten Rumi d. i. Christen in die Sahara, und noch 1903 überfielen die Bewohner der Oase den (vor zwei Monaten abgegangenen) Generalgouverneur von Algerien, Jonnart, worauf die Franzosen mit einer Beschießung der Oase antworteten. Seitdem hält die starke Besatzung der 7 Kilometer entfernt gelegenen Station Beni Unif de Figig die Marokkaner im Schach. Eine Strecke von 112 Kilometer trennt Beni Unif von Colomb-Beschar, dem Endpunkt der Bahn. Von hier schiebt Frankreich jedes Jahr seine Truppen weiter nach dem Sudan vor und besetzt eine Oase nach der andern. Fast kein Monat vergeht, ohne daß aus dem Innern Nachrichten von Aufständen der Araber und blutigen Kämpfen der Eingeborenen mit den französischen Truppen nach Algerien gelangen.

Es ist ein Siegeszug, auf dem sich Frankreich befindet und auf dem Niemand es aufhalten wird. Auch wir, die wir in dieser Gegend keine Interessen haben, können ihm neidlos zusehen. Nur der Gedanke, daß es hauptsächlich die deutschen Fremdenlegionäre sind, deren Muth und Pflichttreue Frankreich seine Erfolge verdankt, stimmt nachdenklich.

Kurz und Neu.

* Rudolph Gartmann, angeblich Besitzer der Wirthschaft 15 Nord La Salle Str., wurde heute früh in der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn an der Central Sttraße in Evanston verhaftet, weil er den Polizisten Edward Hughes bezichtigte, ihm die Uhr gestohlen zu haben. Gartmann soll berauscht gewesen sein.

* Als der Zug plötzlich anhielt, flog heute früh der 35jährige Weichensteller E. T. Whalen, 207 W. Ontario Str., an der Ost 16. Str. vom Dach eines Güterwagens der Santa Fe-Bahn und wurde innerlich verletzt. Er ist im St. Lukas-Hospital.

Die größten Bargains seit Jahren!

Unsere

Männer-Anzüge

Das sind alle Anzüge, die wir von den $9.29 und $12.79 Partien übrig haben, welche letzte Woche so große Aufregung verursachten; sie werden alle zu einem Preise geräumt, und zwar zu dem niedrigst. Preise, der Ihr je gesehen habt........ $7.45

Knaben-Anzüge

Alles, was ein Knabe an guten Kleidern braucht, ist hier zu finden. Diese feine Partie Schul-Anzüge, extra stark gemacht, in allen hübschen Mustern, zu........ $2.75

FREI! Mit jedem Anzug, den wir Samstag für $2.75 und darüber verkaufen — eine Schul-Arbeitstasche, auf starkem Holzgestell gemacht, überzogen mit feinem Imitationleder, sowie schweres Canvasfutter, messingbeschlagen, und zwei Patent Corbinschlösser, vernietet, schwerer Kuhhautgriff — absolut frei mit Einkauf von Knabenanzügen zu $2.75 oder darüber.

Ausserordentliche Ersparnisse

Muslin Damen-Unter, mit tiefer doppelter od. einfacher Flounce mit feiner Swiß Stickerei, — die 1.98 Sorte, für..... $1.19
Damen-Gürtel, mit schlichten und f'cy Schnallen; assort. seid. elastisch, Belting, wth. bis 98c; zu. 35c
Quergestreifte hohlgesäumte Kinder-Taschentücher für..... 5c
Seal Fast Glas Fruchtgläser Qts. 79c; und Pints....... 69c
Dekorirte Teller,—Tassen u. Untertassen—wth. 25c, zu...... 15c
Bestes böhm. Roggenmehl, 24½ Pfd. Sack — für.......... 67c
Masters Famous Royal Seal, beste 5c Zigarre im Markt: 7 f 25c

Geflügelfutter, 100 Pfund Packet.. $1.65
F'cy gebroch. Reis, 3 Pfd 10c
Ginger Snaps, Pfd... 5c
Wild Cherry Phosphate — Flasche..... 3½c
Gebr. Maccaroni, Pfd 4½c
Celluloid Stärke — 10c Packet für.......... 7c
Alle Marken von 5c Pack. Rauchtabak. Extra feine Handdipped ass't Chocolates; alle Flavors 60c-Sorten Samstag..... 29c
Garter-Längen schw. Elastic —das Stück.......... 3c
Carpetslippers für Damen, Größen 3 bis 11, Carpetsohlen, Samst., 8:30 bis 11:30 Vorm.......... 15c
Mennen's Talcum Powder, zu.......... 10c

Extra große dicke Schreib-Tablets, netter Umschlag, Stück.. 5c
Korsetschützer für Damen, nett mit Stickerei, Spitzen und Handnäherei besetzt, zu.......... 16c
(Uebertrifft Alles.) Superior Bleistifte, mit Gummi in Metall befestigt —speziell, das Dutz.......... 10c
Echtschwarze Kinderstrümpfe; alle Gr.......... 9c
Weiße gerippte Kinder-Leibchen oder Unterhosen.... 12½c
Reinleinene weiße hohlgeſ. Männer-Taschentücher.......... 3c
Reinseid. Four-in-hand Männer-Ties, — extra Werthe...... 19c
Hauskleider f. Damen — zu.......... 98c

Feine Madras Negligee-Männerhemden, weiß. Grund mit kleinen schönen Mustern—wth. 75c.... 45c
Seid. Windsor Knaben-Ties, schlichte roth. 25c, zu.......... 19c
Ass't Knaben-Golfkappen—wth. 25c.... 15c
Männer-Herbsthüte —Telescopes, Fedoras und modische Derbys — in allen Schattirungen.. $1.15
Männer- und Damen-Regenschirme; Paragon Gestell,—Baumwolle, wasserdicht, — echtblauer Bandrand Taffeta...... 95c
Damen-Shirtwaists jetzt zu.......... 29c
Extra große Swiß Lisle Damen-Leibchen — zu....... 12½c

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Laden offen Samstag Abend

Aviation-Meet!
Großes Panorama-Bild mit 18 Luftschiffen im Flug, nur........ 10c
Größte Auswahl von Werken über Aviatik, Monoplane, Flugmotore etc., zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Minnie Wendt, geb. Herwig

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Aug., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3731 Sheffield Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry F. Wendt, Gatte.
Henry, William, Helen und George Wendt, Kinder.
Herr und Frau William Herwig, Eltern.
mlbofr

Wie soll der Magenkranke leben?
Leicht verständlich. Von Dr. Lewinski. — 35c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Bertha Beier

am 17. August, 2 Uhr Nachm., im 65. Lebensjahre, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2153 N. Western Ave., nach der Ev. Luth. Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adelina Frädrich, Elisa Waldapfel,
Georg Beier, Hedwig Keil, Kinder.
August Frädrich, Paul Waldapfel,
Wilhelm Keil, Schwiegersöhne.
Anna Beier, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John S. Weber

am 16. August im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 1911 Edgecomb Place, nach der Kirche St. Mary of the Lakes, 4050 Sheridan Road, um 2 Nachm., von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Weber gebor. Miederweiser, Gattin.
Frau Sophia Wittine, Tochter.
frsa

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1911, starb im Alter von 59 Jahren unsere geliebte Gattin und Mutter

Louisa Poblocka

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4104 N. Albany Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, von dort nach dem St. Adalbert-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Poblocki, Gatte.
Stazie Getz, Cecilia Kustak, Clara Sindzinska, Töchter.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1911, starb im Alter von 72 Jahren unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

August Meister

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 916 N. Francisco Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Louisa Meister, Gattin.
Pauline Eckardt, Emma Kollhorst, Töchter.
Paul Eckardt, Willie Kollhorst, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Tesnow

(Mutter des verstorbenen Henry Tesnow) am 18. August 1911 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Leichenfeier Sonntag, den 20. August, um 2:30 Nachm., in der evang.-luther. St. Peterskirche, Ecke Adams und Hannah Str., Forest Park, von dort mit Kutschen nach Concordia-Friedhof.

frsa Ernst C. und Fred Tesnow, Söhne.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Buttermeister, Präs. Fred W. [illegible], Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Erhält Euer Knabe eine Erziehung oder geht er blos nach der Schule? Wird er weiter gefördert außer den Schulstunden oder wird er einfach während der Schulstunden vollgepfropft?
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY (Episcopal)
ist eine Erziehungsanstalt für's Leben. Alle erzieherischen Spielereien sind ausgeschlossen. Der Knabe erhält eine gründliche Vorbildung als amerikanischer Bürger. St. John's wird von der Regierung zu den zehn „hervorragenden Instituten“ gezählt. Wegen Katalog adressirt:
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 3902.
Das amerik. Rugby
14j1,fr,13t

Zur Nachricht,
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel Randolph 5446.
29jlim1

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. [illegible]

Lokalbericht.

Smyth kapitulirt.

Ist angeblich bereit, Zahlliste der Abwasserbehörde zu unterzeichnen.

Bittere Pille wird verzuckert.

Polizei stört Ausflüge säumiger Kraftwagenbesitzer mit rauher Hand. — Bundessenator Cullom wird seine Kampagne nächste Woche eröffnen.

Präsident Smyth von der Abwasserbehörde, der mit der Mehrzahl der Abwasserkommissäre seit Wochen in Fehde gelegen hat, wird kapituliren. Er wird thun, was er wochenlang verweigert hat, nämlich die Zahlliste für den Monat Juli unterzeichnen. Auf diese Weise werden gerichtliche Schritte, mit denen die republikanischen Abwasserkommissäre drohten, vermieden werden. Die Kapitulation des Präsidenten ist auf nächsten Mittwoch festgesetzt, an welchem Tag die nächste regelmäßige Sitzung der Behörde stattfindet. Dann werden die Angestellten der Behörde ihr überfälliges Gehalt für den Juli erhalten.

Präsident Smyth ließ sich gestern nicht in den Räumen der Abwasserbehörde sehen, aber seine beiden demokratischen Kollegen eröffneten Friedensverhandlungen. Sie ließen durchblicken, daß er bereit sei, nachzugeben, wenn die bittere Pille etwas verzuckert würde. Die erste Andeutung, daß er nachzugeben beabsichtige, war in der Ankündigung enthalten, daß er bereit sei, die Zahlungsanweisungen zu unterzeichnen, wenn er jede einzelne Anweisung zeichnen könne. Die republikanischen Kommissäre hatten nichts dagegen einzuwenden, wenn er auch die der 37 Angestellten unterzeichne, die er hatte entlassen wollen.

Ein weiterer Beweis dafür, daß Präsident Smyth nachzugeben bereit ist, wurde darin gesehen, daß er gewisse, in der Sitzung am Mittwoch getroffene Anordnungen nicht, wie er gedroht hatte, mit seinem Veto belegte.

Lobt Ernennung.

In einem Schreiben an John Barton Payne, den Präsidenten der Südparkkommission, lobte gestern Präsident Robert Catherwood von der Zivildienstreformvereinigung die Ernennung von E. O. Greifenhagen zum „Superintendent of Employment" der Parkverwaltung und der Kommissäre Joseph Donnersberger und C. L. Hutchinson zu Mitgliedern der Zivildienstkommission. In dem Schreiben wird lobend hervorgehoben, daß Greifenhagen, der Sohn des Schulkommissärs, kein Politiker sei, und daß zu erwarten sei, daß das neue Zivildienstgesetz für die Parkverwaltungen dem Geist und Buchstaben nach durchgeführt werden würde. Das Publikum könne zu ihm Vertrauen haben.

Cermak beschwert sich.

Ald. Cermak von der 12. Ward, Vorsitzender des stadträthlichen Wahlausschusses, hat seine Last. Er machte gestern seinem Herzen Luft, als von allen Seiten Proteste gegen die bisher veröffentlichten Pläne für Neuabgrenzung der Wards der Stadt auf ihn hereinhagelten. „Die Aldermen scheinen sich nicht klar zu sein," erklärte der Stadtvater, „daß jedes Mitglied des Stadtraths sich dazu verstehen muß, daß die Grenzen seiner Ward etwas verschoben werden, wenn die neuen Wards einander an Einwohnerzahl gleich sein sollen. Sie würden besser thun, zu warten, bis die vorläufigen Pläne ausgearbeitet sind, und sie sehen können, wie ihre Ward umgestaltet werden wird. Dann können sie Einwände machen." Der Stadtvater erklärte, daß er versuchen werde, die Ordinanz für Neuabgrenzung der Wards in der zweiten Stadtrathssitzung nach den Ferien zur Annahme zu bringen.

Verlangt höhere Abschätzung.

Die Chicago Association of Commerce erklärte sich in der gestrigen Sitzung der Revisionsbehörde bereit, Steuern auf den vollen Werth ihres Eigenthums zu bezahlen, und verlangte, daß ihre Abschätzung demgemäß erhöht werde. Dem Wunsch wurde schleunigst nachgegeben, und das Eigenthum der Vereinigung mit $39,295 eingeschätzt. Sie war durch ihren Schatzmeister John F. Smulski vertreten. Auch G. P. Braun, 179 Ost Chestnut Str., den die Assessorenbehörde dieses Jahr übersehen hatte, erhielt seinen Wunsch, daß sein Eigenthum besteuert werde, erfüllt. Er wurde auf $5000 abgeschätzt.

Säumige Kraftwagenbesitzer festgenommen

Polizisten von der Fuhrwerksinspektion der Polizei störten gestern Abend mit rauher Hand verschiedene Kraftwagentouren und schleppten die Theilnehmer ungerührt nach nahegelegenen Bezirkswachen, weil sie nicht nachweisen konnten, daß sie die Radsteuer bezahlt hätten. Sie legten sich in der Nähe beliebter Gartenrestaurants der Nordseite auf die Lauer und hielten Kraftwagen an, deren Besitzer trotz aller Mahnungen die Radsteuer noch nicht bezahlt hatten. Die Verhafteten mußten Baarsicherheit stellen, daß sie sich heute im Gericht einfinden würden.

Anschauungsunterricht.

Achtzehn kleine Mädchen im Alter von vier bis vierzehn Jahren wurden gestern im Siedelungshaus der Universität Chicago, 4630 Grove Avenue, von Frl. Clara Stuart, Krankenpflegerin des Gesundheitsamtes, im Waschen und Anziehen von kleinen Kindern unterwiesen. Sie gehörten sämmtlich Familien im Schlachthofbezirk an, deren Häupter wenig Zeit haben, sich am Tag um ihre Kinder zu kümmern. Jedes der Mütterchen brachte ein Brüderlein oder Schwesterlein mit, an dem sie ihre Künste erprobten. Aehnliche Unterrichtsversuche werden in den Siedelungshäusern der Northwestern-Universität und im Westpark Nr. 2 gemacht.

Cullom's Kampagnepläne.

Bundessenator Shelby M. Cullom wird nächste Woche von Washington zurückkehren und sein Sommerquartier im Hotel Moraine in Highland Park beziehen, von dem aus er die Kampagne für seine Wiederwahl leiten wird. Es verlautet, daß der Senator ziemlich starke Opposition erwartet. Aus dem Kreis der Anhänger Senator Lorimers verlautete gestern, daß der Anhang des „blonden Bosses" Senator Cullom keinen Gegner in der Vorwahl gegenüberstellen wird, da dies im Staat zu viel Feindseligkeit erregen würde. Diese Faktion rechnet damit, daß, wenn Senator Cullom sterben und eine Neuwahl nöthig werden sollte, ihr Kandidat später weniger Aussicht haben würde, den Sieg zu erringen, wenn er in der Vorwahl den Zorn der Anhänger Senator Culloms erregt haben sollte. Sie ist der Ansicht, daß sie mit einer derartigen Kandidatur nur Gouverneur Deneen die Wege ebnen würde. Die Anhänger Senator Culloms sehen in der Zurückhaltung der Anhänger Lorimers kein allzu großes Zugeständniß. Sie weisen darauf hin, daß auch Senator Albert J. Hopkins in der Vorwahl von den Anhängern des „blonden Bosses" nicht bekämpft wurde und später doch seinen Sitz im Bundessenat verlor.

Jones erfolgreich in Hoopeston.

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich, Nachrichten aus Hoopeston zufolge, die Versammlung, die Senator W. C. Jones, der Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga für das Gouverneursamt, gestern Abend auf dem Rathhausplatz dieser Stadt abhielt. Senator Jones erklärte, daß er nicht als Kandidat einer bestimmten Faktion anzusehen sei, und daß er gegen alle politischen „Bosse" Front mache. Er befürwortete die Einführung der Initiativgesetzgebung und der direkten Erwählung der Bundessenatoren.

Arbeiter-Massenversammlung.

Werkstätten-Arbeiter der Illinois-Zentralbahn rüsten zum Streik.

Die in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn in Burnside angestellten Schmiede, Maschinisten, Wagenarbeiter, Kesselschmiede und Dampfröhrenleger hielten gestern nach Feierabend an 95. Str. und St. Lawrence Ave. eine Massenversammlung unter freiem Himmel ab, um sich solidarisch zu erklären. Beamte der verschiedenen Gewerkschaften hielten Ansprachen über die von den Arbeitern gestellten Lohn- und anderen Forderungen, über welche mit der Bahnverwaltung seit längerer Zeit verhandelt worden ist, ohne daß man zu einer Verständigung gekommen wäre. Es mag zu einem Streik kommen.

Die Werkstätten-Arbeiter der Rock Island-Bahn stehen mit dieser hinsichtlich derselben Forderungen in Unterhandlung. F. O. Melcher, Vizepräsident der Bahn, sagte gestern, daß die Unterhandlungen fortgeführt werden würden, bis eine Einigung erzielt worden sei.

Die Southern Pacific Bahn wirbt seit einer Woche Streikbrecher an für den Fall, daß ihre Werkstättenleute die Arbeit niederlegen sollten.

Die Versammlung der Arbeitgeber im Baufach, in welcher die Aussperrungsfrage besprochen werden soll, ist auf den nächsten Dienstag festgesetzt worden, bis dahin wird wahrscheinlich das Ergebniß der Unterhandlungen zwischen Plumbers und Dampfröhrenlegern vorliegen. Der Vermittlungsausschuß beider Parteien hielt gestern wieder eine Sitzung ab, jede Partie legte einen Vorschlag vor. Die nächste Sitzung soll am Montag stattfinden.

Das verdorbene Hochzeitskleid.

Wie Frl. Sarah Bronson ihre neue Schwägerin begrüßte.

Frl. Sarah Bronson hatte, wie berichtet, vergebens den Stadtrichter Hopkins zu veranlassen versucht, die Trauung ihres Bruders mit Fräulein Scally zu verbieten; sie eilte zur St. Basils-Kirche am Garfield Boulevard, um den Priester für ihren Plan zu gewinnen, aber schon war die Trauung im Gange, und Joseph Scally, Bruder der Braut, verwehrte ihr den Eintritt. Als das Brautpaar herauskam, warf Frl. Sarah ein Ei auf das Hochzeitskleid ihrer Schwägerin und ruinirte es, und gestern ließ sie Joseph Scally wegen des verübten Angriffs verhaften. Er erklärte Richter Hopkins, daß die Familie Bronson auf alle mögliche Weise versucht habe, die Heirath zu verhindern, und Frl. Sarah dann zu einem letzten Versuch nach der Kirche gesandt habe. Frl. Sarah habe ihn mit dem Regenschirm gestoßen und er sich, weil es eine so freudige Gelegenheit war, nur seiner Haut gewehrt. „Kinners, vertragt Euch," sagte der Richter und wies die Anklage ab.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Mattigkeit leicht beseitigt.

Tausende muthlose halbkranke Leute wurden geheilt.

Macht einen Versuch.

Es gibt keine Entschuldigung, matt und schlaff zu sein. Wenn Ihr wirklich müde seit die meiste Zeit, mit schlechtem Appetit und mangelhafter Verdauung, so seid Ihr schwach und die Natur braucht etwas Hilfe, diesen Zustand zu besiegen.

„Tona Vita", das moderne Tonikum, ist ein sicheres Mittel, dieses Uebel zu beseitigen. Viele tausende von halbkranken, muthlosen, nervösen Männern und Frauen, denen es an Lebenskraft und Energie fehlte, sind thatsächlich durch diese vortreffliche Medizin erneuert worden.

„Tona Vita" wurde erst kürzlich in Amerika eingeführt. Aber der Verkauf ist riesig und wächst noch immer. Es ist sicher, keine Medizin könnte so erfolgreich sein, wenn sie nicht wunderbare Resultate zeitigte. „Tona Vita" erzielt großartige Besserung. Es beseitigt Nervenschwäche in wenigen Wochen und bringt die alte Energie zurück, die abhanden gekommen war.

Es bringt ruhigen Schlaf, gute Verdauung, erhöhte Lebenskraft und beseitigt das muthlose, apathische Gefühl so schnell, daß Ihr Euch positiv wundern werdet. Liegt nicht lange halbkrank umher.

Es gibt in jeder Stadt einen Agenten, der den Einkaufspreis zurückgibt, falls das Tonic nicht vollständig renovirt.

Lee's Rhubarb Laxative ist das Hilfsmittel, was mit Tona Vita angewandt wird in Fällen von chronischer Verstopfung. Diese Medizin enthält die vortrefflichen medizinischen Eigenschaften von Rhubarb, das feinste von allen natürlichen Abführmitteln. Scharfe Drogen greifen die Eingeweide an, während Rhubarb, obgleich ebenso wirksam, eine heilsame Wirkung auf die Eingeweide hat. Lee's Rhubarb Laxative ist eine ideale Familien-Medizin und sollte bei Kindern den Vorzug vor jedem anderen Mittel haben. Der Geschmack ist sehr angenehm.

Tona Vita und Lee's Rhubarb Laxative werden in Chicago verkauft von dem Public Drug Store, 26 Süd State Straße. Anz

Aus Vereinskreisen.

Die Erinnerung an die Schlacht bei Gravelotte und St. Privat (18. August 1870) wird heute Abend vom Verband der Veteranen der deutschen Armee im Anschluß an seine Geschäftsversammlung in Dörhöfers Lokal an Kinzie Straße gefeiert werden. Die Mitglieder werden ihre Damen mitbringen.

Im Lincoln Park vergnügten sich gestern die Mitglieder des Germania-Kapitels des Ordens Eastern Star bei einem Basket-Piknik. Später wurde im Kasino Kaffee getrunken, und am Abend besuchten viele der Damen das Ballmann-Konzert im Bismarck-Garten.

Der Schlußkonvent der Plattdeutschen Gilden, deren Hauptkonvent am 7., 8. und 9. August im Exzelsior Park stattfand, wird am Mittwoch, dem 30. August, in Hörbers Halle an Blue Island Ave. abgehalten. Geselliges Beisammensein folgt der Versammlung.

Der Chicago Aschenbrödel-Verein hält sein Piknik am kommenden Montag von 1 Uhr ab in Harms Park an Berteau und Western Ave. ab. Die Mitglieder können Freunde einführen. Um 3 Uhr beginnen Preisspiele, wie Kegeln, Laufen, Sackhüpfen u. s. w. Limonade und Rahmeis werden frei verabfolgt.

Wirren Geistes.

In Dunning haben heute auf Weisung von Richter Pond als geisteskrank John H. Warfindin, früher Clerk im Auditorium Hotel, die 27jährige Jennie Spechue, 2017 W. 21. Place, die sich von allen Männern geliebt und von allen Frauen gehaßt wähnt, und der 35jährige William G. Wladyslaw, 1437 W. Taylor Str., Aufnahme gefunden. Wladyslaw hatte in einem Briefe von Julius Rosenwald, Präsidenten von Sears, Roebuck & Co., Hilfe für die Unterdrückten in Rußland gefordert, andernfalls werde er sich vor Rosenwalds Haus, 4901 Ellis Ave., erschießen und Herrn Rosenwald das Vergnügen gewähren, in seinem Blut und dem von 6,000,000 anderen Glaubensgenossen zu gehen.

Gleitflieger als Familienhaupt.

Margaret Ward ließ gestern Abend ihren Gatten, den 19 Jahre alten James Ward, den Chicagoer Gleitflieger, unter der Anklage verhaften, nicht für sie und sein Kind gesorgt zu haben. Der Beamte mußte mit der Verhaftung warten, bis Ward vom Gleitfluge zurückkam. Ward stellte sofort Bürgschaft. Die Frau wohnt 4213 Ellis Ave.; sie ist älter als ihr Gatte. Dieser muß sich im Gerichtshof für Familienangelegenheiten verantworten.

In seiner Ehre gekränkt.

John Kester, 6452 Vincennes Ave., ein Elektrizitätsarbeiter, hat John M. Feldhake, den Superintendenten der Südseite Hochbahn, auf $10,000 Schadenersatz für Ehrenkränkung verklagt. Kester wurde im letzten Mai aus dem Dienst der Gesellschaft entlassen, nachdem Feldhake ihn angeblich des Diebstahls von Kupferdraht beschuldigt hatte.

Unter Rosseshufen.

Charles Feaster niedergetrampelt und tödtlich verletzt.

Eskapaden eines Schnauferls.

Ging dem Wagenführer durch, brachte einen berittenen Polizisten zu Fall und versuchte, einen Laternenpfahl umzureißen. — Zusammengeprallt.

Vor dem Sprechzimmer des Dr. McKenna, Nr. 58 State Str., brannte dessen Schnauferl gestern Nachmittag dem Wagenführer, der es ankurbelte, ohne den Strom ausgeschaltet zu haben, durch, raste führerlos bis zur Randolph Straße, streifte dort das Pferd des berittenen Polizisten Walter Powers, brachte Roß und Reiter zu Falle und prallte im nächsten Augenblick gegen eine Laternenstange an. Powers ist mit Brauschen davongekommen, sein Pferd ist nicht nennenswerth verletzt, der Kraftwagen aber ziemlich stark beschädigt worden.

Der Landwirth Charles Fester aus Altenheim, Ill., war an Lexington Straße und S. 50. Avenue im Begriff, seinem Pferde den Futterbeutel umzuhängen, als der Gaul, durch einen vorbeifahrenden Kraftwagen gestreift, sich plötzlich bäumte und gleich darauf seinen Herrn niedertrampelte. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, starb, ohne auch nur für die Dauer eines Augenblicks wieder zu sich gekommen zu sein.

Der Blumenhändler W. F. Elt, Nr. 5041 Ashland Ave., unternahm gestern unter der Leitung eines Sachverständigen seine erste Kraftwagenfahrt und hatte, als der Sachverständige ihm eben den Platz am Lenkrade abgetreten hatte, das Mißgeschick, einen Zusammenstoß mit einem Buggy herbeizuführen. Das Buggy kippte um, und die Insassen, Charles Bergmann und dessen beide, vier und sechs Jahre alte Kinder sausten auf das Pflaster, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Der Unfall ereignete sich an Garfield Boulevard und Aberdeen Straße.

In Kenilworth stieß gestern eine nördlich fahrende Elektrische der Linie Chicago-Milwaukee mit einem, George P. Bellows aus Maryville, Mo., gehörenden und von ihm, seiner Frau, seinem Sohne und seiner Schwiegermutter benutzten Kraftwagen zusammen. Dieser wurde zertrümmert. Die Insassen erlitten schwere Brauschen.

Ein von dem Eigenthümer Dr. J. A. Burrell, Nr. 1044 Forest Ave., Wilmette, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern an Sunnyside Ave. mit einer Clark Straße-Elektrischen zusammen und kippte um. Dr. Burrell und seine Begleiter, der Zahnarzt Dr. D. M. Dallie, Nr. 1115 Elmwood Ave., Wilmette, und Dr. E. Fredericks, Nr. 4454 Perry Ave., sausten unsanft aufs Pflaster. Dr. Dallie erlitt einen Armbruch, seine Fahrtgenossen kamen mit Stirnwunden davon.

Um einen Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen zu verhüten, dirigirte Jakob Kitz, Nr. 1418 Farragut Ave., gestern Abend sein Schnauferl gegen den Prellstein. Kitz und Frau flogen vom Sitz hinunter, kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Gefährdete Straßengänger.

Vom Mauersims über dem Eingang des Lyric-Theaters löste sich gestern Abend ein zehn Pfund schwerer Stein los, durchschlug das Glasdach des Vorbaus und zerschellte am eisernen Träger. Von Bruchstücken wurden zwei Straßengänger, George B. Mills, Nr. 4449 Evanston Ave., und Abe Marcus, Nr. 1080 W. 14. Str., getroffen und leicht verletzt.

Jäher Tod.

Vor dem Hause Nr. 1108 N. Lincoln Str. wurde gestern der siebenjährige Benny Hauser, Nr. 1839 West Erie Str., von einem Fuhrwerk der Farquhar Trucking Co. überfahren und auf der Stelle getödtet.

Beim Angeln fiel gestern der 23jährige Fred Legelstead, Nr. 1929 West 23. Str., von einem Ruderboot in den Abwasserkanal und ertrank. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Willow Springs.

Die vierjährige Klara Somerville, die Mittwoch, als in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 1623 Washington Blvd. ein Topf heißen Wassers umfiel, dessen Inhalt sich über sie ergoß, entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Brach zusammen.

Die Bauschmiede Wilhelm Rathschmid, Nr. 3423 Wentworth Ave., und Eduard Guderjan, Nr. 3209 Kimball Ave., stürzten gestern Nachmittag, als das Gerüst im Peacock-Gebäude, Nr. 133 State Straße, auf dem sie arbeiteten, zusammenbrach, aus 20 Fuß Höhe in den Keller. Die Verunglückten, die schwere Verletzungen erlitten, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Unter der Last eines Fuhrwerks brach gestern der nur als Nothbehelf dienende Fußboden des ersten Stocks des Neubaus, den die Chicago Telephone Co. an der W. Washington und S. Franklin Str. errichten läßt, zusammen. Das Fuhrwerk sauste nebst dem Fuhrmann Joseph Smith in den Keller. Smith kam mit einer leichten Verletzung am linken Bein davon.

Wurde zum Krüppel.

An Western Ave. wurde gestern der vierjährige Albert Morgan, Nr. 1254 N. Clark Str., von einer Chicago Ave.-Elektrischen überfahren und büßte das linke Bein ein.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Es wird uns freuen, Euch die Vortheile eines Anschreibe-Kontos klarzulegen, falls Ihr die Kredit-Office auf dem 3. Floor besuchen wollt.

Unser Kafe auf dem 5. Floor ist Chicago's zufriedenstellendster Platz für Luncheon. „Afternoon-Tea" täglich von 3:00 bis 5:00 servirt.

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar niedriger Schuhe für Männer, Damen und Kinder in unserm ganzen Lager zu 1.50

Frühere Preise $3, $4, $5 und $6

Keine Beschränkung—alle Größen—alle Weiten—alle Facons—nichts zurückbehalten.

Die besten Erzeugnisse der berühmtesten Fabrikanten Amerikas sind hier in reichhaltiger Auswahl vertreten, und zwar in Schuhen für Männer, Damen und Kinder. Tausende von Paaren, einschließlich jeder Qualität in Leder und in jeder Facon, in allen Größen sowohl wie in allen Weiten zu haben.

Jedes Paar niedriger Schuhe in unserem Lager, ohne Zurückhalten od. Einschränkung, ist in diesen Bargain mit eingeschlossen, da wir entschlossen sind, jedes Paar Sommer-Schuhe aus uns. Lager zu räumen.

Third Floor

$1.50

Third Floor

Briefkasten.

W. N. Ave. — Das Geschoß eines 14-zölligen Schiffsgeschützes wiegt von 2,100—2,500 Pfund und erfordert eine Pulverladung von 800—1000 Pfund.

— Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an Hilfs-Polizeichef Schuettler, den Sie während der Amtsstunden ziemlich regelmäßig in seiner Kanzlei antreffen, die sich im dritten Stockwerk des neuen Rathhauses befindet.

H. H. — 1) Der „American Citizen" erscheint in Boston und hat sich die Pflege des Patriotismus zur Aufgabe gemacht, und zwar eines amerikanischen Patriotismus mit stark irischem Einschlag. — 2) Daß Oscar Wilde sich vor seinem Tode zum Katholizismus bekehrt haben soll, ist uns neu. — 3) Franz Dingelstedt, aus Halsdorf in Oberhessen gebürtig, war in seinen jungen Jahren Lehrer am Lyceum in Kassel, machte sich aber dort bei den hohen Behörden durch sein Dichten mißliebig und ging deshalb unter die Zeitungsschreiber. Im Jahre 1843 wurde er als Kabinetsbibliothekar nach Stuttgart berufen, im Jahre 1851 als Intendant des Hof- und Nationaltheaters nach München, 1857 als Generalintendant der herzoglichen Hofbühne nach Weimar, von dort, im Jahre 1867, nach Wien, wo er von 1867—1872 Direktor des Hofoperntheaters und später Direktor des Hofburgtheaters war. Er starb, 67 Jahre alt, im Jahre 1881. Der König Maximilian von Bayern hatte ihm den Adel verliehen, der Kaiser von Oesterreich ihn zum Freiherrn ernannt.

O. P. St. — Adressiren Sie: James Ward, Auditorium Hotel, Zimmer 144.

„Nordwestseite-Leser". — Die Geschäftsstelle des Distriktsrathes der Elektrizitätsarbeiter und ebenso die des Verbandes der „Linemen" befindet sich in Kochs Halle, an der Clark Straße, zwischen Lake und S. Water Str. Dort werden Sie wahrscheinlich am Samstag Nachmittag einen oder den anderen Verbandsbeamten antreffen.

C. B. Ave. — 1) Zur Enträthselung der anscheinend scherzhaften Inschrift fehlt es der Briefkastenredaktion an Zeit. — 2) „Beharrlichkeit" heißt soviel wie „zielbewußte Ausdauer"; die Leistungen eines Künstlers „entsprechen" seinen Fähigkeiten; unter einer „Aera" hat man einen Zeitabschnitt zu verstehen, unter einer denkwürdigen Aera also einen Zeitabschnitt, in welchem denkwürdige Begebenheiten sich abgespielt haben.

Rudolph Z. — Eine Erwiderung auf jenes „Eingesandt" dürfte kaum nöthig und müßte unter allen Umständen wesentlich anders gehalten sein, als die Ihrige. Daß der Großbetrieb im Bäckereiwesen vor dem Kleinbetrieb, besonders in dessen kläglichster Form, nicht nur dem Unternehmer, sondern auch der Arbeiterschaft und dem Publikum zahlreiche Vortheile sichert, versteht sich von selbst.

C. M. — Den deutschen Militärbehörden gegenüber kann Ihnen das „erste Papier" nichts nützen, denn dieses enthält nur die Bescheinigung, daß Sie hier Ihre Absicht erklärt haben, amerikanischer Bürger zu werden. Sie würden aber, wenn Sie jetzt das Land wieder verlassen ohne jene Erklärung abgegeben zu haben, erwarten müssen, daß man später, wenn Sie eingebürgert werden wollen, die Jahre nicht in Betracht zieht, welche Sie jetzt bereits hier zugebracht haben. Auch mag die Einbürgerung über kurz oder lang noch mehr erschwert werden, als Sie es jetzt schon ist.

P. H. — Sie werden, um bei der Auftheilung jenes Landes berücksichtigt zu werden, sich an Ort und Stelle begeben müssen, und zwar zunächst nach Duluth, um sich im dortigen Landamt als Anwärter einschreiben zu lassen.

A. O. — 1) Das frühere deutsche Feldmaß, der „Morgen", war nicht in allen deutschen Staaten gleich groß. Der preußische Morgen mißt 2,553.23 Quadratmeter, der badische 3,600 Qu. M., der schleswig-holsteinische 5,466.06 Qu. M. und der hamburgische sogar 9,657 Q. M. Der amerikanische „Acre" mißt etwa 4000 Qu. M., ist also mehr als anderthalbmal so groß als ein preußischer Morgen. 2) Anfragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im „Briefkasten" nicht beantwortet.

„Evanston." — Die Stadt Chicago ist von jeher und dauernd volksreicher gewesen, als Milwaukee. Im Jahre 1840, also zur Zeit des ersten Zensus, bei welchem beide Städte berücksichtigt werden konnten, hatte Chicago gegen 4,800 Einwohner, Milwaukee nur 1750. Zehn Jahre später war die Einwohnerzahl Chicagos auf rund 28,000 angewachsen, die von Milwaukee nur auf 20,000. Seither hat der Abstand sich mehr und mehr vergrößert.

„Streitende". — Die deutsche Meile mißt 7,500 Meter.

E. B. Z. — Da Ihr „Geschäft" (Wahrsagerei und Kartenlegerei) ein gesetzlich unstatthaftes ist, so kann die Stadtverwaltung es auch nicht lizensiren. Diese hat sich im Gegentheil neuerdings verschiedentlich bemüßigt gesehen, polizeilich gegen derartige „Geschäftsbetriebe" einzuschreiten.

„Abendpostleser 20". — Falls Sie ein Kind im Säuglingsalter zu adoptiren wünschen, so wenden Sie sich zu diesem Zweck am besten an die Verwaltung des County-Hospitals. Natürlich würden Sie Leumundszeugnisse beizubringen haben.

Schulz, Milwaukee Ave. — 1) Weder der Staat noch die Stadt stellt „armen Leuten" unentgeltlichen Rechtsbeistand, um Scheidungsklagen zu betreiben. — 2) Das Gesetz von Illinois verbietet Personen, welche in den Gerichten dieses Staates die Scheidung erlangt haben, vor Ablauf eines Jahres eine anderweitige Ehe einzugehen.

G. B. — Sie haben, als Sie den Einkauf auf Abschlagszahlung machten, jedenfalls einen schriftlichen Kontrakt unterzeichnet. Was in diesem Kontrakte geschrieben steht, gilt. Was nebenbei geredet wurde, gilt nicht.

H. B., Wells Str. — Der fällige Schuldschein kann jederzeit eingeklagt werden, und es ist rathsam, die Sache nicht lange anstehen zu lassen. Fordern Sie zunächst einmal die Zahlung. Wenn das nichts fruchtet, so lassen Sie von einem Anwalt die Klage einreichen.

C. W. — Gewiß sind Eltern berechtigt, ihre Kinder zu züchtigen, nur darf die Züchtigung nicht zur Mißhandlung werden.

M. N. 85. — Sie können die Person, die Sie verleumdet hat, auf Schadenersatz verklagen.

Täglicher Leser, Laflin Str. — Soweit wir Ihre Mittheilung verstehen, will die Gesellschaft durch Kaufbrief (Deed) das gekaufte Eigenthum auf Sie übertragen und für sich selbst eine Hypothek darauf nehmen für den Betrag welchen Sie noch schulden. Das ist regelrechtes Verfahren und es ist nicht einzusehen, wie Sie besser thun könnten, falls Sie das geschuldete Geld nicht schon jetzt abzuzahlen vermögen. Lassen Sie jedoch auf alle Fälle die Papiere von einem Anwalte untersuchen.

F. Schl. — Während jenes großen Pferdesterbens und für geraume Zeit nachher wurden hier als Zugthiere für die Straßenbahn Maulesel benutzt.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard, Chicago.

Zinsen zu 3% per Jahr auf Spar-Einlagen

Zinsen zu 2% per Jahr auf Check-Kontos

Kapital und Ueberschuß $14,000,000.00

Darlehen nur auf die besten Sicherheiten

Bond, Foreign Exchange, Trust Depts.

Das Direktorium dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair
Frederick T. Haskell
James C. Hutchins
John J. Mitchell
Clarence Buckingham
James J. Hill
Charles H. Hulburd
Chauncey Keep
John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company—Sicherheits-Gewölbe

N. Pfl., Oakdale. — 1) Haben Miether die Wohnung muthwillig, nicht bloß durch übliche Benutzung geschädigt, so kann sie der Eigenthümer auf Schadenersatz verklagen. — 2) Sie haben behufs Entfernung der Möbel in derselben Weise gerichtlich vorzugehen, als wenn der Miether selbst wohnen geblieben wäre.

Alter Leser. — Ist trotz gehöriger Kündigung der Miether nach Ablauf der Kündigungsfrist nicht ausgezogen, so können Sie ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen.

B., Winnebago Ave. — Sie können den Kontraktor benachrichtigen, daß wenn er die übernommene Verpflichtung in angemessener Zeit nicht erfüllt, Sie die Ausbesserung anderweitig auf seine Kosten werden machen lassen.

Ernst H., Milw. Ave. — Wenn Sie die eingereichte Scheidungsklage nicht bestreiten wollen so brauchen Sie sich nicht zur Verhandlung einzustellen. Unbestrittene Klagen werden viel rascher als bestrittene erledigt.

Leser 4114. — Diese Frage ist schon Dutzende von Malen beantwortet worden. Eltern sind gesetzlich nicht haftbar für Schaden, welchen ihre minderjährigen Kinder an anderer Leute Eigenthum anrichten, gleichviel ob die Schädigung mit oder ohne Absicht erfolgte. Sind die Kinder alt genug, um Recht und Unrecht unterscheiden zu können, so können Sie zur Strafe gezogen werden.

A. H. — Da Sie mit Ihrer Einsendung nur Ansichten beizutreten wünschen, die schon geäußert sind, so kann die Veröffentlichung unterbleiben. Festgestellt mag werden, daß auch Sie der weitverbreiteten Ansicht sind, die Polizei solle einschreiten gegen das Gebrüll, mit welchem ungezogene Burschen Extrablätter und am Sonntag die Morgenzeitungen feilbieten.

„Northwest". — Die Adresse „Building Commissioner, City Hall, Chicago" genügt.

„Martin". — 1) Nach der amtlichen Volkszählung vom vorigen Jahr hatte Chicago 2,185,888 Einwohner und stand damit unter den Großstädten der Welt an 5. Stelle, d. h. es wurde in Bezug auf Einwohnerzahl nur von London, New York, Paris und Tokio übertroffen. Inzwischen ist nun aber Berlin, durch Angliederung seiner volkreichen Vororte, von der 6. Stelle an die 3. aufgerückt, so daß jetzt Chicago erst an der 6. Stelle steht. 2) Leute, die mit Gleitfliegern in die Lüfte zu steigen wünschen, haben dafür keine Bezahlung zu erwarten, sondern es wird von ihnen erwartet, daß sie für dieses Vergnügen zahlen, und zwar „anständig".

N. N. 123. — Die Kosten der Reise richten sich nach den Bequemlichkeiten, welche der Reisende beansprucht. Erkundigen Sie sich bei einer der Reiseagenturen an der Clark Straße, zwischen Adams Straße und Jackson Boulevard, nach den verschiedenen Raten.

F. M. — Sie meinen muthmaßlich den erfolgreichen Weizenspekulanten James A. Patten von Evanston. Der Name und der angegebene Wohnort dieses Herrn genügen als Adresse.

M. P., P. K. u. A. — Ihre Anfragen, die Auflassung von Bundesländereien im nördlichen Minnesota betreffend, sind an anderer Stelle beantwortet.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Wm. E., Erie Str. — Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet, und der Eigenthümer will den Miether heraushaben, so ist es die Pflicht des Eigenthümers, dem Miether eine dreißigtägige schriftliche Kündigung zu geben.

Frau J. K., W. Kinzie Str. — Wenn A. an B. Möbel verkauft, worauf eine Hypothek (Chattel Mortgage) lastet, so ist das Eigenthumsrecht des A. an den Möbeln der Hypothek unterworfen und B. erhält die Möbel unter derselben Bedingung, gleichfalls der Hypothek unterworfen. Hat jedoch A. dem B. gesagt, die Möbel seien frei und nicht verpfändet, so ist B. der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen schuldig.

B. H. — Niemand sollte anstößige oder beleidigende Sprache gebrauchen, weder über das Telephon noch anderweitig. Wer es thut, kann dafür laut Verordnung verhaftet und gestraft werden.

A. M. B. — Es gibt kein Gesetz, wonach ein Hausbesitzer oder Miether gezwungen werden könnte, Schaufensterscheiben versichern zu lassen. Mitunter enthält jedoch der Miethsvertrag eine bezügliche Bestimmung, wodurch die Versicherung der einen oder der anderen Partei zur Pflicht gemacht wird. Die Pflicht ist dann eine Sache kontraktlicher Abmachung zwischen den Parteien.

F. B. — Dem Gesetz gemäß sollen die Forderungen eines Arztes für geleistete Dienste diesen Diensten angemessen („reasonable") sein. Der Arzt kann mit dem Kranken einen Kontrakt für die Zahlung irgend eines Preises machen, aber er hat kein Recht, den Kranken durch Berechnung übertriebener und außergewöhnlicher Preise für Arzneimittel zu prellen. Hat der Arzt solchermaßen Geld betrügerischer Weise von Ihnen erlangt, so können Sie den Arzt verklagen; andernfalls nicht. Nach den Angaben in Ihrem Briefe sind wir entschieden der Ansicht, daß in Ihrem Falle der Arzt einen übermäßigen Preis erhalten hat.

Brandstiftung.

Dritter Versuch, die Fabrik der Schick-Johnson Co. zu zerstören.

Ira Johnson, Wächter in der Möbelfabrik der Schick-Johnson Company, Nr. 1737 N. Paulina Straße, entdeckte heute früh um 1 Uhr im ersten Stockwerk ein Feuer, das mit Hilfe einer Menge Werg, mit Petroleum getränkt, angelegt worden war. Er rief die Feuerwehr, welche den Brand löschte, ehe viel Schaden geschah. Es ist dies der dritte Versuch, die Fabrik zu zerstören. Zuerst wurde vor sechs Wochen der Fahrstuhlschacht, welcher den alten mit dem neuen Bau verband, mit Dynamit gesprengt. Man nahm an, daß Streitigkeiten innerhalb der Fahrstuhlbauer-Gewerkschaft der That zu Grunde lägen, die Polizei hat aber die Verüber nicht ermitteln können. Dann wurde vor zwei Wochen ein kleiner Brand in dem Gebäude entdeckt, und heute früh abermals. Johnson sah, wie eines der Fenster von außen geöffnet wurde und ein brennender Gegenstand hereinflog, der sich als ein mit Petroleum getränkter Ball aus Werg erwies. Zum Fenster hinausschauend, sah der Wächter zwei Männer davonlaufen, die aber von der sofort benachrichtigten Polizei nicht mehr gefunden werden konnten.

— Es ist leichter, einem Dutzend Frauen den Kopf zu verdrehen, als einer einzigen den Kopf zurechtzusetzen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — Wandelbilder.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
Imperial. — „Goddeß of Liberty."
Crown. — „The Speculators."
Columbia. — Burleske-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Der Tag voll Aufregungen ist nicht vollständig, ausgenommen man besucht die
Motorrad-Wettfahrten
Morgen (Samst.) Abend
6 sensationelle Ereignisse, eingeschlossen die aufgeschobenen Comiskey Aviation Sweepstakes.
Oesterreichisch-Ungarischer Tag heute.
Modern Woodmen Piknik morgen.
Svithoid Picnic am Sonntag.

White City
Letzte Woche LIBERATI Opera Co.
Nächst. Sonntag uns. eigene Kom. Oper.

Sans Souci Park
Frei Vaudeville Eintritt bis 5 Nachm.
Heute Abend 2 Shows 8:00 und 9:30
WILSON BROS
10 „All Star" Akte.
RATHSKELLER
Unterhaltung und Vergnügen.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okt,mifrson*

Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Erster Siebenbürger Sachsen-Kranken-Unterstützungs-Verein Nr. 10,
Sonntag, den 20. August, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Eintritt für Herren 25c, Damen 15c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Shop Vormann in Structural Stahl Shop. Person, die vertraut ist mit allerlei Stahl-Arbeiten und auch alle Arten Arbeit auslegen kann. Stetige Beschäftigung und guter Lohn für den richtigen Mann. Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str. Mr. Levy.

Verlangt: Männer in Structural Stahl Shop. Stetige Beschäftigung und guter Lohn. Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str. Mr. Levy.

Verlangt: Bushelman in Cleaning und Dyeing-Haus; kommt fertig zur Arbeit. A. E. Korn, 6325 Lake Str., zwischen Ridgeland Ave. und Cuyler Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Schuhmacher, älterer Mann vorgezogen. 5240 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Shoptender für Market. Muß böhmisch sprechen. Nachzufragen: 4012 West 26. Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, sogleich. 62 Ost 22. Straße.

Verlangt: Ein Junge, am Milchwagen zu helfen. 16 Jahre. 912 Center Str.

Verlangt: Zwei Carpenters. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Zwei Jungen über 16 Jahre; $5 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Carpenter nach auswärts, $3 den Tag; Board $4.50; freie Fahrt. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. 8 W. Randolph Str. Franks Place. frsa

Verlangt: Bäcker, der alle Arbeiten versteht. — 1229 Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter, muß tüchtig sein, guter Lohn. Schreibt sofort. Adr.: U. 817 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, der an Cakes und Brot gut arbeiten kann. 2835 Wallace Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 240 North Ave.

Verlangt: Junge, im Milchgeschäft zu arbeiten, muß etwas Erfahrung haben. Zimmer und Kost. 5703 Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder älter, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der auch im Store mithelfen kann. 3226 Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher, muß polnisch sprechen. Nachzufragen 1025 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schreiner, muß in allerlei Arbeit gewandt sein. Vorzusprechen beim Engineer, Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas Drehen und Feilen kann. Adr.: U. 816 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Wurstmacher, an „Bench" zu arbeiten. Peters & Co., 3021 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3805 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 2056 W. 20. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Gut gekleideter junger Mann für Hotel und Theater, nur Abends und Sonntags. Steiger guter Verdienst. Adr.: L. T. 241 Abendpost.

Verlangt: Flinker Waiter, welcher an der Bar mithelfen kann und etwas Porterarbeit versteht. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Junge, auf Bäckerwagen zu fahren. — 740 Wells Str.

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann zum Geschirrwaschen; stetiger Platz. 515 Wells Str.

Verlangt: Etliche deutsche junge Männer für Grünhaus-Arbeit. Stetige Stellungen mit Kost und Zimmer. Man spreche vor bei
Albert F. Amling Company,
Neunte und North Ave., Maywood, Ill.
fr—di

Verlangt: Sattler, guter, nüchterner Mann. 914 Süd Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher am Tisch aufwarten kann. Frank Czerwenka, 8 Ost Randolph Straße. dofr

Verlangt: Chauffeur für Pierce-Arrow Car, der auch etwas Hausarbeit zu verrichten und im Winter die Dampfheizung eines Privathauses zu besorgen willens ist. Vorzusprechen Abends 5583 Kenmore Avenue. *X

Verlangt: Ein Tinner. 816 Adams Str. dofr

Verlangt: Ein erste Klasse Mann um Porterarbeit zu verrichten; mit besten Empfehlungen; verheiratheter Mann vorgezogen. 6 Ost 22. Str., The Blue Ribbon Cafe. mdofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eines das zu Hause schläft, vorgezogen. M. Flicht, 1952 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks u. -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14ag1lw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stenographisten, Heizer, Dairymen, Fuhrleute, Stalleute, Arbeiter, Porters, Eheleute. Millwrights aufs Land, Hausmänner. Central Employment, 201 — 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bäcker, 32 Jahre alt, ledig, selbständig an Brot und kleiner Waare, zuverlässig und nüchtern, kein Raucher und kein Trinker, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Robert Krause, 717 N. Clark Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht stetigen Platz. 154 W. Indiana Str. frsa

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. Bierhof, 142 116. Str., West Pullman. frsa

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stellung in der Stadt, 6 Monate im Lande. Emil Reichow, 515 W. Adams Str.

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker an Brot sucht stetige Arbeit. Hans Fichenscher, 4340 N. Irving Ave. frsamondi

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. — Svartz, 1160 West 18. Str. frsa

Gesucht: Verheiratheter, zuverlässiger, ehrlicher Bäckerwagen-Fuhrmann sucht stetigen Platz. Adr.: U. 803 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker wünscht Arbeit an Brot oder Cakes. 1416 Mohawk Str. Rießer.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Grocery-Store, 5 Jahre Erfahrung aus Europa; spricht englisch, deutsch und ungarisch. Adr.: P. K., 1744 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stellung. Luebeck, 1732 Bissell Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Butcher, 1 Jahr Erfahrung im Geschäft. 5395 Bowmanville Avenue.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Driver an Deliverywagen, beste Empfehlungen. 4887 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Bäcker, gute 3. Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz; geht aufs Land. F. R., 3402 Auburn Ave.

Gesucht: Bäcker wünscht Unterricht im Cake-Ornamentiren von erster Klasse Bäcker. Adr.: L. 556 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, kann auch Lunchcounter besorgen, sucht Stelle. Adr.: U. 804 Abdpost. frsamondi

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht stetige Stellung. M. Lustig, 1004 Wells Str. frsaso

Gesucht: Allein arbeitender junger Bäcker wünscht Platz als Helfer oder dritte Hand. Adr.: G. 724 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Müller und Steinschärfer sucht irgend eine Arbeit. 666 Gardner Str.

Gesucht: Spezialist Wein- und Likör-„Compounder" sucht Beschäftigung. Adr.: G. 728 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Arbeit. 3942 N. Western Ave. mifr

Gesucht: Maschinenshop-Helfer, tüchtiger Mann, sucht Stellung. Pöbel, 1548 Wabash Ave. dfr

Gesucht: Maschinist, Eisendreher, tüchtiger Arbeiter, ein Jahr in New York, sucht Stellung. Reichardt, 1548 Wabash Ave. dofr

Gesucht: Anstreicher- und Tapezierer mit Werkzeugen sucht Arbeit. Hirt, 81 W. Illinois Str. Tel. Central 2445. dofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher, Schweizer, sucht beständige Arbeit. Emil Hofer, Calumet Hotel, 75. Str., Grand Crossing, Chicago. dofrsaso

Gesucht: Guter nüchterner Porter und Lunchmann, versteht sein Geschäft, wünscht stetigen Platz. Adr.: G. 726 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender, welcher fließend deutsch und englisch spricht, sucht Stellung. Telephon Lincoln 4611. dofr

Gesucht: Junger Mann, der gut Elevator bedienen kann, sucht Stelle. John Alexander, Nr. 1207 Grand Ave. mdofrsa

Gesucht: Bäcker, 3te Hand an Cakes, sucht Stelle; Tagarbeit. Frank Baller, 2330 S. Clifton Park Ave. mdofr

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung. Anton Jung, 408 West North Ave. 13ag,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um Papierschachteln zu machen. $5 die Woche während der Lehrzeit. Guter Lohn, wenn ausgelernt. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Leichte saubere Arbeit, gut geheizte und sanitäre Fabrik, keine Feuersgefahr, helle Arbeitsräume. Bringt Alters- und Schul-Zertifikate mit. W. C. Ritchie & Co., Van Buren und Green Str. frsa

Verlangt: Gute Stepperin an Frauen-Schuhen. Krueger Shoe Co., 26 W. Washington Str.

Verlangt: Agentinnen von Haus zu Haus; guter Verdienst. Anzufragen Nachmittags 1569 Clybourn Avenue. Schwimmer. frsason

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten. 1021 E. 61. Str.

Verlangt: Mädchen mit guter Handschrift in einem Wholesale-Geschäft. Adr.: U. 807 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Frauen zum Häkeln von Kinderhäubchen. Zu erfragen bei Levinson Bros., 322 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kuching-Machen zu erlernen. Anzufragen auf dem 4. Floor, 115 Süd Fifth Ave. Morris, Mann & Reilly.

Verlangt: Gutes, gewecktes Mädchen, welches Lust hat, das Putzmachen zu erlernen. Lohn zu Anfang. 1608 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. American Can Co., 3951 S. Canal Straße. do—son

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finisher; stetiger Platz, guter Lohn. 1406 N. Halsted Str. 'Phone: North 514. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr, guter Lohn; Erfahrung unnöthig. Dearborn Duster Co., 552 W. Harrison Str. mdofr

Verlangt: Basters, Finishers und Hand-Näherinnen an Damen-Cloaks und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14ag1lw

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäfts-Plätze. 4442 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Avenue. 18ag2lw

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für zweite Arbeit: Lohn $8. Schreibt an Box 446, Kenilworth, Ill., oder telephonirt: Kenilworth 361.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Mendelson, 908 Montrose Ave., Apartment 3. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4454 Vincennes Ave. midofr

Northwestern Employment Agency wünschte alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann, für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche, die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Feine Plätze. Vorzusprechen heute. 441 West Lake Str., oben. 25jl,momifr1m

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Familie von 3. Keine Wäsche. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dimidofr

Verlangt: Wärterin und Geschirrwäscherin. Gutes Heim für zwei starke, junge Frauen. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. aug15,1wX

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 765—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für leichte Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Küche und Haus. 326 Wisconsin Str. dofrsa

Verlangt: Zweites Mädchen, leichte Arbeit. 1812 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 3085 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str., im Saloon. dofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin als Chef im Kasino-Restaurant, Sans-Souci Park, 60. Str. und Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn; Referenzen. 4710 Grand Blvd., 3. Flat. 17ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. 2267 N. Kedzie Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen bei Mrs. J. Lerner, 1138 Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 851 Center Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Haushälterin in Wittwerfamilie mit Kindern. Referenzen ausgetauscht. Nachzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag. — 332 N. Cuyler Ave., Oak Park, Ill. dofr

Verlangt: Deutsches ehrliches Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Keine Katholische. 424 Grant Place, nahe N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 7303 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, muß englisch sprechen, für Hausarbeit in einem neuen Apartment. 2236 Lincoln Park West, vormals North Park Ave., Ecke Grant Place. Direkt am Lincoln Park. Referenzen verlangt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben; 5 Erwachsene; halte Waschfrau 2 Tage. 4744 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 5210 South Park Ave., 1. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Nachzufragen nach 7. 6243 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 635 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit 5728 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; keine Wäsche; Lohn $6. 1910 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4147 Armitage Ave. 'Phone: Belmont 3587. frsason

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 3434 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Gute reinliche Haushälterin, muß englisch sprechen, die auch in Grocery mithelfen will; kann auch Kind haben; etwas Kaution. Adr.: U. 815 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für drei halbe Tage in der Woche zum Reinmachen und Waschen. Anzufragen von 12 bis 6 bei Mrs. Gonzales, 2855 Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, kleine Familie. 1940 Potomac Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $7. Deutsch-Ungarin vorgezogen. 706 Sheridan Road, 3. Apt., E, nahe Pine Grove Ave., Tel. Graceland 2219.— Bitte obere Glocke drücken.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Einwand gegen neu eingewandertes, welches willens ist, aufs Land zu gehen. Vorzusprechen 2005 Park Ave., nahe Robey, oder Telephon Seeley 5292. frson

Verlangt: Ein Mädchen, um in einer kleinen Familie Hausarbeit zu verrichten. 2835 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 3828 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Hilfe bei Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 4874 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1259 31. Str. Zu melden im Saloon. frsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin; muß englisch sprechen. 226 Wisconsin Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und reinmachen. 2425 Flournoy Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Aelteres, fleißiges Mädchen, das Abends nach Hause geht. 1327 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Millinery Store, 814 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines vom Lande, die die Hausarbeit versteht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 549 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 LaSalle Str., Saloon. frsason

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin. Ecke Hancock und Costello. Grocery. frsa

Verlangt: Scheuerfrau für Laden. 8558 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim, frisch eingewandertes. 1432 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brown, 5341 Indiana Avenue, 2. Floor. 'Phone: Drexel 954. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau (zuhause schlafend) zum kochen und für leichte Hausarbeit. Abends vorzusprechen. Tonk, 527 Surf Str., nahe LindenCourt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. Mrs. S. Cohn, 3716 W. 18. Str., 1. Flat. frson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 Ashland Boulevard. frsaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2527 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant-Küche.— 1701 Sheffield Ave., nahe North Ave., Ehrenberg.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit. 1023 W. Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche zuverlässige bejahrte Frau sucht Platz, auf Kinder zu achten und für leichte Hausarbeit. Frau Dettmers, 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5125 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen. 4246 Princeton Ave., 2. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, am liebsten in Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes süddeutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2234 W. 21. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitt selbst vorzusprechen. 1455 Webster Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1446 Diversey Blvd.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Muik, 326 Goethe Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1918 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag. Mrs. Ott, 1646 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wünscht gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen, 1935 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 729 Rees Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin in Restaurant, oder für allgemeine Hausarbeit in einem Privathause; Nachts nach Hause gehen. 1739 W. 14. Place, vorne, oben.

Gesucht: 18jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht kochen. F. Meyer, 1518 Belmont Avenue.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant, kann selbstständig kochen. Bitte vorzusprechen oder brieflich antworten, 227 Goethe Str. frsa

Suche für meine 15 Jahre alte Tochter eine leichte Stelle für Hausarbeit. 2042 Wilmot Ave., nahe Robey Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Posten in besserem Hause unterzukommen. Jeglich, 1514 W. 18. Straße. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Wirthschafterin, auch außerhalb. 5015 Hoyne Ave. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen dauernde Waschplätze in oder außer dem Hause. 2082 Melrose Straße. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Winkler, 1445 W. Congreß Str. dofr

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Plätze beim Tag. Mrs. Onais, 716 Blackhawk Str. dofrsa

Gesucht: Suche Arbeit, bin deutsche Maschinenschreiberin, gut, billig. Tel.: Lincoln 7767. 12ag1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle bei Privatfamilie, geht auch aufs Land. Vorzusprechen Schneider, 1539 Chicago Ave. frsaso

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle, haben gründliche Erfahrung, Mann kann mit Werkzeug umgehen. Janitor, 5358 Calumet Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle gegen freie Wohnung. Adr.: L. 561 Abendpost. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulten, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2420 Seminary Ave., ½ Block von Car, 2 Blocks von Fullerton Ave.-Station; helle und in erster Klasse Zustand befindliche 4 Zimmer und Bad, 2 Treppen, $15; ebener Erde und erster Floor, 6 Zimmer und Bad, Closet und Pantry extra, $18. frson

Zu vermiethen: Neu umgebautes Pilsen Club House, für Logen, Unterhaltungen und gesellschaftliche Zusammenkünfte. Wegen Raten und Daten erkundige man sich beim Janitor, 1920 Süd Ashland Ave., Nordwestecke 20. Str. frsa

Zu vermiethen: Elegantes 4 Zimmer Flat, 2. Stock, vorne; Miethe $17; an ruhige Leute. 1957 Layton Str.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat. 3405 W. Belmont Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat und Stall für ein Pferd. 1153 Townsend Str.

Zu vermiethen: Gesunde drei Zimmer Wohnungen $9 und $12. Dr. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave. frsason

Zu vermiethen: 7 Zimmer im ersten und 8 Zimmer im dritten Stock, Ofenheizung, $18. 1039 Lill Ave., zwischen Sheffield und Seminary Ave.

Zu vermiethen: Großer Store, Wohnzimmer hinten, billige Miethe. 2051 N. California Ave. Anzufragen bei E. S. Lahlun, 2018 Humboldt Blvd. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, Bad und Gas; wenn gewünscht auch Parlor mit Schlafzimmer und Benutzung von Piano, in guter Gegend und ruhiger Familie; gute Car- und Hochbahnverbindung. Zu erfragen 3356 N. Halsted Str. Top Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten. 1934 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Ein vorderes schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 3218 Racine Ave.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer für Haushaltung, $2.50 die Woche. 1023 W. Lake Str.

Gut möblirtes luftiges Frontzimmer mit Bad an besseren Herrn, auch passend für zwei Freunde, bei jungem Ehepaar. 407 Division Str., Ecke Sedgwick, nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Schöne, helle, reine Zimmer $1.50, sowie Doppelzimmer für 2 Herren, nahe Car und Lincoln Park. 1831 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit separatem Eingang. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethe: Ein möblirtes Zimmer. 2138 Kendall Straße.

Roomer verlangt für schönes Front-Schlafzimmer. 1627 Vine Str.

Zu vermiethen: 29 neue möblirte Zimmer, mit Board $5.50 die Woche; deutsche Küche. 2162 Lincoln Avenue.

Alleinstehende Frau wünscht Roomers. 446 Eugenie Straße.

Vermiethe möblirtes Zimmer, modern, nahe Park, $1.50. 354 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1563 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 716 W. North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Gutes Heim für zwei Freunde. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, auch für zwei Herren passend, heißes Wasser. Nahe Hochbahn. Benedict, 820 Webster Ave.

Verlangt: Boarders. 4887 N. Ashland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für jungen Mann oder auch Dame. 1509 Mohawk Str., 1. Fl. frsa

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Kost bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles reines möblirtes Zimmer, gute Carverbindung. $2.50. 2256 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Boarder. 901 Center Str. frsa

Alleinstehende Wittfrau vermiethet schöne Frontzimmer, separater Eingang. 1015 Washington Blvd. frson

Zu vermiethen: An anständigen Herrn, nettes Zimmer, Nordseite, bei Wittwe. Adr.: G. 733 Abendpost. frsa

Ein oder zwei Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau, $5—$6. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. frsaso

Vater und Sohn finden ein gutes Heim bei einer Wittwe. 160 Carl Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche, 20c bis 25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. dofr

Wer gute und billige Board sucht, frage nach in 533 West Chicago Ave. midofr

Zwei Freunde finden schönes reines Zimmer, $1.50 — einzelnes Zimmer $1.75, mit Wäsche, Bad, Gas; separater Eingang. 321 Webster Ave., beim Lincoln Park. mdofr

Ein oder zwei Herren gewünscht in Kost und Logis oder Ehepaar für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave. 14ag1wX

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Cottage mit Garten von deutschen Leuten mit einem Kinde, nicht über $15, nahe North Ave. und Spaulding Ave. Adr.: O. K. 887 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Herr in guter, stetiger Stellung, wünscht reines, luftiges Zimmer eventuell Board. Preis Nebensache. Adr.: U. 806 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann mit Kindern wünscht Board. 1938 Howe Str.

Zu miethen gseucht: Eine junge Frau sucht ein Zimmer bei einem älteren kinderlosen Ehepaar. 539 Deming Place. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleidende! Vollkommene Entfernung, schmerzlos: Warzen, Nägel, Frostbeulen, Hühneraugen etc Neben Siegel Cooper, 21 Ost Van Buren Str., Zimmer 400, von 10—5 Uhr. Abends in Uhl Sanitorium Comfort Shop, 5037 S. Halsted Str. Wir fertigen aus Euren Kammhaaren Zöpfe; frisiren für Hochzeiten, Massage, Bäder, Zellotine für Hautausschläge, 60c; Uhl Cornpflaster, 10c per Post. mifrson

Beulah Park und Beach. Feiner Resort für Deutsche — bei South Haven am Seeufer. Nehmt Evergreen Bus.

Alex Lefebvre wird schnell gesucht, wegen Erbschaft. Zu erfragen bei Leon Weil, 4615 Michigan Avenue.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Painting, Decoration (Innen u. Außen), gut und billig. Zal, 943 E. Robey Str. 15ag1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave.
7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.
3ag*t

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 11p*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——
Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen), Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosé, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolles Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren,s werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glas, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave.
aug15,1wX

Zu verkaufen: Bett, Spring, Matratze, Sopha, drei Stühle und Armstuhl für $5. 853 Rush Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 Betten und kleiner Heizofen, billig. Sebastian, 1712 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, Gasherd, Küchenofen und Dish-Cabinet. Jacobs, 732 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eichenes Chiffonier, Dressers, Rocker und Bettwäsche. 2256 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gasherd, Eclipse, in gutem Zustande, für Restaurant oder Saloon, billig. 1910 Orchard Str., 1. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Zwei Pulte, fast neu. 2018 Humboldt Boulevard. frsaso

Zu verkaufen: Einrichtung, 2 Zimmer und Küche, sehr billig. 625 Süd Fifth Ave., hinten. frsa

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Ledercouch, Leder Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messingbettstellen, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, guter Küchenofen u.s.w., spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 17ag1wX

Dame muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $20; $40 Nähmaschine für $10; Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Betten, Spiegel, Ledercouch, Davenport, Schaukelstühle. 1345 N. Robey Str., nahe Wicker Park. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebrauchte Victor Sprechmaschine zu kaufen gesucht. Briefe an F. Miller, 536 Bowen Avenue.

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano, brauche Geld, spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 17ag1wX

Verschleudere prachtvollen 88 Note Inner Piano-Player und mein Upright Mahagony Piano, beide wie neu, auch Musikkabinet, Oelgemälde, Teppiche etc. Residenz 3201 Michigan Ave. aug15,1wX

$50 kaufen Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 12ag1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Gute frische Jersey Kuh, Bargain. 2038 Superior Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Großes, junges, schnelles Pferd. 4874 Lincoln Avenue. frsa

Drei junge frischmelkende Kühe verkauft billig Heins, 7302 Süd Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 2629 Iowa Straße. 15ag1wX

Zu verkaufen: 50 Nebraska Bronchoes und Pferde, Fohlen, tragende Stuten, eingebrochen und ungebrochen, $25 und aufwärts. 3401 Parnell Ave. nahe Halsted Straße. 14ag1wX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Hobelbank und Tool-Box, auch Waschwringer, billig. 1148 Sedgwick Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine Wittwe wünscht auf Grundeigenthum $2500 zu leihen, zehnfache Sicherheit. Ad. Grunz, 1206 Wells Str., Store. frsa

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum; niedrigste Raten.
L. S. Vognild & Co., 2749 Division Str.

$1500 von Privatmann zu verleihen auf erste Hypothek, mäßiger Zinsfuß. Agenten verbeten. Adr.: G. 732 Abendpost. frsa

Verlangt: Erste Hypotheken für 3 neue Store- und Flat-Häuser, jede $2200, 5 Jahre, 6 Proz Zinsen. Nordwestseite. — Thiele, 4034 Armitage Ave., Ecke N. 40. Court. frsa

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave.
12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit und nutzen Sie unsere niedrigen Sommer-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer u. Lehrerinnen, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifr

Erfahrene Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 7767. 12ag1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, evangelisch, in guten Verhältnissen sowie guten Charakters, möchte Bekanntschaft eines ordentlichen deutschen oder deutsch-amerikanischen jungen Mädchens, bei gegenseitiger Zuneigung spätere Heirath. Strengste Diskretion Ehrensache. Offerten erbeten unter Adr.: G. 730 Abendpost. frson

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Eck-Grocery und Delikatessen!——
$475 oder bestes Angebot, billig für $700, kaufen, wenn sofort genommen, für lange Jahre etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, in guter deutscher Nachbarschaft, feine Einrichtung, großer Vorrath neue Waaren; $25 Miethe mit 4 schönen Wohnzimmern; theilweise Abzahlung zu guten Leuten; Hausbesitzer hat diesen Store geführt für 16 Jahre und hat ein Vermögen gemacht. Muß wegen Mutters Krankheit verkauft werden. Sprecht vor Samstag von 1 bis 5 und Sonntag 9 bis 12,
2170 Warner Ave., Ecke Leavitt.
Nehmt Lincoln Ave. Car bis Warner, geht 1 Bl. w.

Verkaufe Saloon mit großem Sommergarten, Platz für 50 Pferde, bei großen Friedhöfen; eigene Lizens; eigene Lease solange wie gewünscht. Besitzer schon 23 Jahre am Platz; großer Vorrath Waare; Cashregister von $350 (neu), sofort genommen $4200, werth $7000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Zigarren-, Candy-, Notionstore bei großer Schule; schöne Wohnung; Miethe $12; sofort genommen $350; werth das Doppelte. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon in City, beste Lage; eigene Lizens; Wocheneinnahme $400; billige Miethe; sofort gen. $4000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Eine günstige Gelegenheit! Beste Lage! Schul-Store billig zu verkaufen. 3763 Southport Ave.

Muß sofort verkaufen: Moderner Delikatessen-Laden; guter Vorrath; moderne Fixtures; billige Miethe; bestgelegener Store auf der Südseite. 307 Ost 58. Str., zwischen Prairie und Calumet Ave. Gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Anzufragen Samstag zwischen 2 und 5 Uhr Nachm. und Sonntag zwischen 9 und 12 Uhr. Verkaufe auch zum Fortnehmen.

Wollt Ihr schnell verkaufen? Ich vermittle irgend einen Verkauf, wie Saloons, Groceries, Delikatessen. Speziell für morgen: Saloon mit Haus und Lot zu verkaufen. Ursache: Eigenthümerin zu alt. Vorzusprechen 1412 Clybourn Ave., Morgens 9 Uhr. frsason

Delikatessen-Store in deutscher Nachbarschaft, 23 Jahre etablirt, drei helle Wohnzimmer, Attic und Basement; Miethe $25; billig für sofortigen Verkauf. 507 Eugenie Str. Tel.: Lincoln 3165. frsa

Ich suche einen Delikatessen- oder Candy-Store in deutscher Nachbarschaft sofort zu kaufen. Adr.: K. M. 24 Abendpost.

Zu verkaufen: Cash Meat-Market. Adr.: F. 48 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kleines Roominghaus, $325, Einkommen $60 monatlich. Miethe $27. 519 Rush Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit 6-Zimmer-Flat und einer Halle mit Logenversammlungen und Parties. 3800 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, gute Nachbarschaft, billig, wenn gleich genommen. 2013 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes 15 Zimmer Boardinghaus; billige Miethe; billig wenn sofort genommen. 2139 Archer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutes Butcher-Geschäft, Nordseite, neben einer flottgehenden Grocery, billig, wegen Krankheit. Schneidet 3—4 Cattle die Woche. Näheres 2111 Grace Str., 6 bis 8 Abends. John Peters. frmodi

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Icecream-Parlor und Schulmaterialien-Laden, 18 Jahre im Geschäft am selben Platze; nie in andere Hände übergegangen; gegenüber McClellan Publik-Schule. Ecke 35. und Wallace Str.

Zu verkaufen: Alter gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store ist wegen anderem Geschäft preiswerth zu verkaufen; tägliche Einnahme $45—$50. Nur solche, die willens sind zu kaufen, brauchen zu antworten; keine Agenten. Adr.: U. 800 Abendpost. frsa

Laundrymen, Achtung! — Zu verkaufen: Ein gutes Laundry-Geschäft auf der Nordwestseite, einschließlich Wagen, Maschinerie und Gebäuden, wenn gewünscht, oder verkaufe halben Antheil an guten „Outside" Mann mit Route. Dieses ist eine gute Gelegenheit und eine Goldgrube für einen tüchtigen, thätigen Mann. Dem richtigen Mann kann ich irgendwelche Bedingungen machen. Träumer brauchen nicht zu antworten. Adr.: F. 51 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Varietäten- und leichte Eisenwaaren-Handlung, 3 Thüren von geschäftiger Hochbahnstation. Habe andere Geschäfts-Verbindungen, sonst würde ich nicht verkaufen. Ein Bargain, wenn sofort genommen. Kurze Theilzahlung, wenn gewünscht. Adr.: Z. 843 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Wünsche mein Sommer-Resort zu verkaufen. Das beste innerhalb 300 Meilen von Chicago; nur 50 Meilen. Jährlich $4000 bis $5000 Reinverdienst. Gelegenheit wie diese ist nie offerirt worden. Verkaufsgrund: Habe genug Geld, das ich auf diesem Platze machte. Jedermann wird Euch dasselbe sagen. Deutscher mit einigen tausend und Familie kann sehr viel Geld auf leichte Weise verdienen. Gutem Manne mache ich günstige Bedingungen und helfe ihm zum Anfang. Adr.: K. 490 Abendpost. do—di

Zu verkaufen: Sehr billig, Boardinghaus, Grocerystore und Bäckerei, separat, gute Gegend. Adr.: G. 722 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutes Wiener Restaurant, Nordseite. Adr.: G. 725 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Candy-Store. 1409 Webster Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Gut zahlenden Fleisch-Markt, oder tausche für Lot oder etwas anderes. Um Auskunft spreckt vor bei J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, gute Lage, Miethe $50, Einkommen $125; spottbillig, nur $475. Lange, 704 Dearborn Ave. dofrsaso

$1500 kaufen Restaurant, Downtown; leichte Abzahlungen; lange Lease; billige Miethe. Seht Eggert, 225 Reaper Block, Nordostecke Clark u. Washington. dofr

Zu verkaufen: Sehr gut gehender Saloon in deutscher Nachbarschaft; eigene Lizens, lange Lease, guter Stock. Ausgezeichnete Gelegenheit für Oesterreicher oder Deutschen Geld zu machen. Preis $5000. Adr.: F. 44 Abendpost. dofrsa

Deutsche Zeitung billig zu verkaufen, im mittleren Wisconsin, gute Abonnenten-Liste. Wegen Näherem adressire man: L. 567, Abendpost. 12ag1lw

Zu verkaufen: Hotel, ein sehr gutes, gangbares Geschäft, in deutschem Town von 12,000 Einwohnern. Beste Lage in der Stadt. Eigenthümer G. H. Taubert, Pekin, Ill. 7ag2wX

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Ill. 29jlX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Frau oder Mädchen als Partnerin in Restaurant. Adr.: T. U. 405 Abendpost.

Geschäftstheilhaber gesucht für ein erster Klasse Schneidergeschäft an der Nordwestseite, mit kleinem Vermögen. Adr.: L. 565 Abendpost. mifr

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Oscar — offerirt:
spottbillig 3—6 Zimmer-Brickhaus; für nur $6,150 —
— Oscar — Josetti — alleinige Office —2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Elegantes neues 2 Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, beste Lage, alle Arten Fahrgelegenheiten. Verkaufe billig. H. Miller, Eigenthümer, 4519 N. Western Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Western Ave. Station oder Bowmanville Car bis Sunnyside Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 6-Zimmer-Haus, Brick-Basement, Lot 50×172, Zement-Floor und Toilet im Basement, Furnace-Heizung, Eichenholz-Fußböden und Konsol unten, 2 große Porches, ein Screen, 3 große Schlafzimmer, Dutzend tragende Obstbäume, 2 große Weinstock-Lauben, 2 Hühnerhäuser, Platz für 300 Hühner; 100 Sträucher, Zement-Seitenwege, alles in bestem Zustande. 1937 Estes Ave., Rogers Park.

Großer Bargain: 5-Flat Frame-Haus, nahe Wellington Hochbahnstation; Miethe $708 das Jahr. Preis nur $4700. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. mifr

$200 Baar und Rest monatlich, kaufen 4 Zimmer-Cottage an George Str., nahe Lincoln Str. Preis nur $1700. J. A. Frey, 28.. Lincoln Ave. mifr

Verschleudere meine 5-Zimmer Cottage; Basement und Bodenraum. 2139 Melrose Str., Eigenthümer. 11,12,18,19aug

Zu verkaufen: Hochfeines 6-Flat-Gebäude (Lake View); Preis $21,000. Mortgage $11,000; Miethe $2794. Vertausche auch für Residenz oder 2 Flat. R. P. Hillinger, 900 Belmont Ave. —fa

Grocery-Geschäft, dreistöckiges Brickgebäude, mit Grocerygeschäft, in Lake View, zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Gutes Brickgebäude, mit drei 4 Zimmer Flats, 1937 Maud Ave.; Preis $3000. 12ag1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Herndon nahe Grace Straße, neues 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes 2-stöck. 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 30 bei 126, Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 12ag1wX

Günstiger Gelegenheitskauf! 2-stöck. Brick mit 2-stöck. Frame-Gebäude an Clifton Ave., nahe Fullerton, vier 4 Zimmer Flats; Miethe $516; Preis nur $4000. dofrsa
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, Brick und Frame, an Burling Str. nahe Center, vier 4 Zimmer Flats, in denkbar bestem Zustande; Miethe $480; Preis nur $4000. Leichte Bedingungen.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude an Seminary Ave. nahe Lincoln, ein 5 und ein 6 Zimmer Flat, Badezimmer, hohes Basement mit Waschküche; schöner Garten; Haus und Flats in ausgezeichnetem Zustande; Miethe $468; spottbillig für $3600.
Arthur Josetti Real Estate Co., 637 North Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Ein großer Bargain! Sieben Zimmer Cottage zu Eurem eigenen Preis, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, Eigenthümer ist krank und muß die Stadt sofort verlassen; nur zwei Blocks von Straßenbahn; alle Verbesserungen im Hause.
Ein schönes Framegebäude, zwei 6 Zimmer Flats; Miethe $36 den Monat; alle Verbesserungen im Gebäude und der Straße; Preis $3000.
Ein großes 9 Zimmer Haus, mit allen Verbesserungen in der Straße und Gebäude und alles bezahlt; ein großer Bargain. Preis nur $2500.
Bartz & Eckerly,
4124 Armitage Ave. 18ag1wX

$3000, Rest Hypothek von $1500, kaufen ein zweistöckiges Haus mit zwei 5 Zimmer Wohnungen und hohem Basement, geeignet für Store oder Flat, nahe katholischer Kirche; große Lot, Asphaltstraße. Anzufragen: 4101 Fullerton Ave. frsa

4354 Roscoe Str., zweistöckiges großes 4-Zimmer-Flathaus, eben vollendet. Großer Boden und Basement, Lot 46x125. Leichte Zahlungen. Flat zu vermiethen. Sonntag Nachmittags offen. 18ag1wX

Muß verkaufen: Mein Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, modern, östlich von Humboldt Park; Miethe $30 den Monat, $2900. Adr.: U. 805 Abdpost. frsa

Guter Gelegenheitskauf! Muß diese Woche verkauft werden! Große 4 Zimmer Brick-Cottage, unter sehr günstigen Bedingungen. 1223 N. Avers Ave., nahe Grand Ave. C. Bobena, 4121 W. North Ave., alleiniger Agent. frsason

Zu verkaufen: Bargain, 8 Zimmer Haus, nahe Humboldt Park; $500 Baar erforderlich. Sofort anzufragen: 1740 N. Albany Ave. frsason

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Gebäude, Gas, elektrisches Licht; Straße gepflastert; breite Lot; günstige Bedingungen. Thiele, 4034 Armitage Avenue, Ecke N. 40. Court. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne Brickhäuser an California Ave. nahe School Str.; ferner eine 6 Zimmer Residenz mit Furnace, 2820 School Str., auf leichte monatliche Abzahlungen. Anzufragen bei Friedrich Walter, 2722 Fletcher Str. frsaso

Ravenswood, modernes 8-Zimmer-Haus, Furnace-Heizung, Ostfront. 4512 Lincoln Str. Vorzusprechen im Hause oder schreibt an den Eigenthümer. L. M. Rossiter, 2429 Van Buren Str. 17ag1wX

Zu verkaufen: Schöne 1½stöckige Frame-Cottage, 7 große Zimmer, Lot 38x125; alle Verbesserungen. 4941 West Grace Straße. frsason

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, ein 5 Zimmer- und ein 6-Zimmer Flat, Gas und elektrisches Licht, Oak Trimming. 753 N. 41. Court. dimidofrsa

Zu verkaufen; 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude $3000. Nur $500 Baar nöthig. Dies ist der beste Bargain, den wir jemals offerirt haben. Nur ½ Block von Cars. Eigenthümer verläßt die Stadt.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz, billig, $100 Anzahlung. Dieses Haus ist nur ein Jahr alt und hat Concrete-Fundament, Zement-Floor, Laundry, Eingerichtet für Furnace. Breite Lot. Ferner 8 Zimmer Cottage mit Heißwasser-Heizung. Bargain zu $2700. Kommt sogleich.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: Jefferson Park! Speziell! $200 Baar, Rest monatlich, kaufen eine feine neue moderne 5 Zimmer Cottage und 2 Lots, für sofortigen Verkauf $2600. 14ag1w
A. B. Haberer, 4756 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Cottage und großer Stall, $2500. 5645 S. Paulina Straße.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Winnetka, 60×177, 9 Zimmer, 2 Wohnungen, Haus, Badezimmer, Stall, $3000. Eigenthümer 1004 Oak Str., Winnetka.

Zu verkaufen: Neues, modernes Zweistöckiges Familienhaus, sechs 6-Zimmer, Heißluft-Heizung, beide Wohnungen dekorirt; eine Wohnung vermiethet. Grundstück 37½ bei 125 Fuß; Oak Park. 3 Minuten zur Hochbahn. Für Besichtigung schreiben Sie an den Eigenthümer unter Adr.: K. 462 Abendpost. dimifr

Lots in Gary Annex, $75 und aufwärts. Frei-Exkursion nach Gary Annex, Indiana, täglich. — Um vollständige Einzelheiten spricht vor in unserer Haupt-Office,
Zimmer 205, 805 W. Madison Str. dofrsa

Farmländereien.

Fruchtbares Land, $1.00 Acker, zum Verpachten, von $5.00 bis $50.00 Acker zum Verkaufen; unter der Aufsicht der Handelskammer in Birmingham, in dem großen industriereichen Birmingham, Alabama, Distrikt. Die Stadt allein verbraucht für 5 Millionen Dollars Nahrungsstoffe jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheiten für Gemüsegärtner, Geflügel- und Viehzüchter mit wenig Geld in wenigen Jahren wohlhabend zu werden. — Alle Angaben durch Regierung beglaubigt. Für nähere Auskunft und Literatur schreibe man an S. Hechinger, Sekretär des Ansiedlungs-Departements der Handelskammer von Birmingham, Alabama. 8ag,2wX

Crystal Springs, Florida; neue Gartenstadt des Südens; Arbeit für jedes Mitglied. Stadtlotten 66×176, $5.00. 10 Acre Farmen, per Acre $13.00. — Näheres und Zirkulare bei Hermann Schmitz, Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., Zimmer 15. frson

Habe etliche gute Farmen mit Vieh und Maschinen, von $4000 und aufwärts, für Grundeigenthum zu vertauschen. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. frson

Zu verkaufen: 40 Acker Indiana Farm mit Haus. Nähere Auskunft bei Retzler, 2630 Ward Str. dofr

Vierzig Acker verbesserte Wisconsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str. 2. Flat. 27jlX*

Verkaufe drei Farmen in Michigan, zwei 80 Acres und eine 120 Acres; fischreicher Fluß durch's Land, $3000 und $4000. — 125 Acres davon geklärt. — Schreibt an Eigenthümer [illegible], Box 45, Rothbury, Mich. 15ag1wX

Kaltes Wasser kostet nichts

Sie können soviel sie wollen aus dem See schöpfen.

Aber heißes Wasser kostet Geld

Mehr Geld, als Sie glauben, wenn Sie es nicht zusammengerechnet haben.

Die Durchschnittsfamilie verbraucht, oder sollte 50 Gallonen pro Tag verbrauchen. Es nimmt reichlich 50 Gallonen, um jedem Mitglied der Familie ein erfrischendes Bad und außerdem genügend Wasser zum Geschirrwaschen, Scheuern und für den Waschtrog zu liefern.

Das Heißmachen von 50 Gallonen erfordert ein beständiges Feuer im Ofen für eine Stunde lang, zu einem Kostenaufwand von 12c und erzeugt eine Schmelzofen-Hitze im ganzen Haus.

Dasselbe Quantum Wasser kann mit einem kleinen Gas-Wasserheizer in wenigen Minuten heiß gemacht werden und ist fertig zum Gebrauch in jedem Zimmer durch Andrehen des Hahns.

Das verbrauchte Gas kostet weniger als 7c und das Haus bleibt kühl.

Diese kleinen Gas-Wasserheizer kommen zum Verkauf in verschiedenen Größen — einer für eine Durchschnitts-Familie kostet $15.00 — kleine Zahlungen, wenn gewünscht.

Gerade dieser Heizer ist so beliebt, daß wir bereits über fünftausend in diesem Jahr abgesetzt haben. Selbstverständlich liefern wir ihn frei ab und machen freien Anschluß für Familien-Gebrauch.

Theilen Sie Ihren Namen und die Hausnummer unserem Hauptladen oder dem nächsten Zweiggeschäft mit und wir werden das Uebrige besorgen.

The Peoples Gas Light and Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.

Takisha san, mein Rikshakuli.

Eine Erzählung aus Japan. Von Wilhelm Heydrich.

Mißmuth und Leid sind nur noch ein leiser Hauch in diesem Lande.

Gestern noch war es regnerisch und kalt. Die Leute liefen dick vermummt herum und sahen trübselig zum Lachen aus, wie Kinder, welche nicht einsehen wollen, daß es nicht alle Tage Sonntag sein kann. Heute aber scheint zum Glück die Sonne wieder. Und wie verflogen ist die trübe Stimmung, welche unter dem wochenlangen bleigrauen Himmel der Regenzeit das Land beherrschte.

Alles ist auf den Beinen, auf der Straße. Und auch Takisha san ist wieder da, der Rikshakuli, der mich des Morgens immer nach Tokio fährt und Abends wieder heim nach Shinagawa.

Während der Regenzeit war er verschwunden. Die Wege waren grundlos, die Eisenbahn schien sich wieder einmal den Anschein einer gewissen Berechtigung erworben zu haben. Bei Regen fährt kein Mensch mehr in der Riksha. Darum war es Takisha san recht schlecht gegangen, so daß er mager und verhungert aussah. Es ist ein schweres Geschäft für einen alten Burschen über fünfzig, die hohe Riksha durch die Schlammpfützen hindurchzuziehen, in welche sich die Straßen Japans zur Regenzeit verwandeln.

Jetzt aber, nun die Sonne wieder schien und eine milde Wärme die Welt durchströmte, hat er die bösen Tage schon vergessen. Er grinst über sein ganzes, faltiges Gesicht, als er mich sieht, und — ja — er hat sich ein grünes Zweiglein hinters Ohr gesteckt, zum Zeichen, daß der Frühling wieder da ist.

„Halloh! Takisha", rufe ich ihm zu. „Wie steht's? Wie geht's? Alles gesund, old fellow?"

„Sie mögen umfangreich und glücklich werden, hochehrenwerther Herr", erwidert er und verbeugt sich tief — sehr tief. „Es ist ein ungewöhnlich schönes Leben. Es zeigt uns „goldene Thürme" in der Ferne. Jedoch, wir müssen eilen, wenn wir sie vor Abend noch erreichen wollen."

Das sagt er ernst, sehr ernst. Dann aber zwinkert er mit seinen listigen, kleinen Augen und beginnt zu lachen. Er weiß, wie solch ein Späßchen auf das Trinkgeld einwirkt. Nun, es ist wieder Frühling; er soll sich diesmal nicht verrechnet haben. Er ist ein altes, aber braves Zugthier. Also, Takisha san, — go on! Nach Tsukyi!

* * *

„Die goldenen Thürme" waren übrigens nicht nur eine Redensart! Sie sind sein Traum, mit welchem er sich über sein kärgliches Dasein hinwegtröstet. Und auch, wenn er etwas recht Schönes sagen will, dann spricht er von der Stadt mit den goldenen Thürmen, die ihm das Leben in der Ferne zeigt.

Oft sitzt er dann im Schatten seiner Riksha und raucht sein Pfeifchen, das nicht größer ist wie eine Haselnuß. Dann starrt er lächelnd in den Rauch hinein und sieht dort alle seine schönen Träume. Dazu gehört auch jene Wunderstadt, zu welcher er einst hingelangen wird, wenn er die ihm zugemessene Zeit vor seiner Riksha hergelaufen ist.

Dort wird er dann sein Haupt zur Ruhe legen . . .

Doch ach, es ist sehr weit dorthin, sehr weit. An dreißig Jahre läuft er jetzt schon täglich, rastlos in seinem ewig gleichen Kulitrabe und ist noch immer nicht ans Ziel gelangt.

So sagt er jetzt schon wehmüthig-ironisch, daß wir uns eilen müssen, wenn wir unser Ziel noch vor Abend erreichen wollen. Sein Haupt ist grau geworden mit der Zeit. Aber noch immer locken sie ihn an, die goldenen Thürme, die ihm zu leuchtenden Symbolen der Ruhe und der Sorgenfreiheit geworden sind.

* * *

Wozu hat mir Takisha nicht alles gedient!

Er war nicht nur mein nimmermüdes Zugthier, sondern auch mein Vertrauensmann in Liebessachen, zu jener Zeit, da Baranohana meine Freundin war.

Ich traf sie heimlich im Uyenopark. Sie wartete versteckt hinter den Büschen, daß ich sie suchen mußte, ehe ich ihren rothen, einfachen Kimono schimmern sah. Takisha hielt mit der Riksha auf dem großen Wege, der sich am See entlang zieht nach den Gräbern. Wir eilten zu ihm. Ich hob Baranohana schnell hinein, und eiligst ging es fort — nach Shinagawa.

Es war eine so zwecklose Intrigue, die wir spielten. Ich hätte Baranohana nehmen können, wie es in diesem Lande Sitte ist. Nur 75 Yen sollte sie kosten. Aber es war so süß, dies ganze Spiel, — die scheue Angst der kleinen Rosenknospe. Und dann die Heimlichkeit — und das Verstecken!

Takisha aber war sehr unzufrieden mit mir, sehr unzufrieden. Er hatte die Kleine in sein Herz geschlossen, und schalt mich aus, daß ich solche Heimlichkeiten trieb.

„Was quälen Sie die Musme!" murrte er. „Sind Sie nicht reich? Sind Sie nicht ehrenwerth? Sie könnten sie doch einfach zu sich nehmen, wie es alle Ihre Landsleute mit Mädchen thun. Sie wird Ihnen das Haus warm und freundlich machen. So aber hat sie ewig Furcht zu kommen, weil es nicht recht ist, so etwas heimlich zu thun. Es kostet nur ein Wort und etwas Geld . . . Wahrhaftig, nein, ich werde Ihnen nicht mehr dabei helfen! Bezahlen Sie sich einen anderen Diener, der Sie betrügen wird und Sie verrathen . . ."

Er wurde ganz erregt, der alte Bursche, so leid that ihm das kleine Blumenmädchen, das alle Abende zutraulich mit mir kam, und das er dann wieder nach Hause brachte, nach der Hakonestraße, wo sie wohnte, bei einem Dienstherrn, der sie mit Blumen durch die Straße schickte.

* * *

Und schließlich hat er mich doch so weit gebracht, daß ich Baranohana miethete. So „heirathet" man in Japan kleine Mädchen.

Meine „Hochzeit" wurde der gesegnete Tag seines Lebens, an welchem er das beste Geschäft machte, das einem Kuli jemals blühen konnte.

Ich hatte ihn zu meinem Unterhändler ausersehen, denn ohne solchen geht es ja nicht. Ich hatte ihm ein prächtiges Gewand verehrt, in welchem er wie ein alter Pfau einherstolzirte.

Und er besorgte sein Geschäft mit Glanz. — Er handelte dem ehrenwerthen Herrn, Baranohanas geizigem Besitzer, sogar 5 Yen von dem bestimmten Kaufpreise ab, was mir als Fremden nie gelungen wäre; ich schenkte sie ihm als Lohn für seine Mühe. Er trank sich einen Spitz in Sake an — oh, soviel Sake hatte er noch nie getrunken! — Und Abends kam er dann nach Shinagawa, — ein Würdenträger heut, kein Rikshakuli! Und mit ihm kam Yakumo san, sehr höflich, und „meine kleine Frau", Baranohana.

Wir setzten uns im Kreise, ernst und würdig, und sprachen höfliche Worte miteinander. Meine Gäste trugen eine steife Grandezza zur Schau, daß ich mir nur mit Mühe das Lachen verbeißen konnte. Takisha formte blumenreiche Reden. Und Baranohana, um die sich alles drehte, saß still im Winkel und sah mich groß und scheu und glücklich an. Und Thränen liefen über ihre schmalen Wangen, Thränen der Freude, daß sie sich endlich zu mir bekennen durfte vor aller Welt, vor Richter und Gesetz und ihrem Herzen.

* * *

In Jahren des Glücks ereignet sich so wenig . . .

Wir lebten still für uns in unserem Häuschen. Takisha san aber war unser Diener, unser Freund geworden, der alle Morgen unser Haus versorgte, mich dann nach Tokio, zu der Arbeit, fuhr, und dann bis zum Abend in den Straßen herumlungerte, um eine kleine Fuhre zu erhaschen.

Er ging nicht mehr so hurtig in den Sielen. Er wurde immer älter, immer stiller. Der Platz bei uns war ihm ein Herd geworden, an welchem er seine alten Glieder wärmte. Denn seine Fahrten brachten ihm nicht mehr viel ein. Der Athem blieb ihm oft im Trabe fort und seine Knie begannen jäh zu zittern, daß er zwischen den Stangen seiner Riksha taumelte und sich mit aller Kraft festhalten mußte, um nicht zu stürzen.

Doch wenn er bei uns war, dann war alles gut. Dann glaubte er noch an seine goldenen Thürme, denen er sich jetzt langsam näherte. Dann saß er grinsend wie ein alter Meerkater am Feuer und ließ sich's wohl sein. — Was aber einmal aus ihm werden sollte, wenn ich einmal nicht mehr in Japan war und fort, darüber zerbrach er sich noch nicht den Kopf.

Und doch kam dieser Zeitpunkt immer näher.

Es kamen Briefe aus der fernen Heimath, in welchen die Sehnsucht einer alten Mutter klagte, die mich noch einmal bei sich haben wollte, ehe sie den letzten, großen Weg einschlug.

Und über's Jahr war diese Zeit gekommen.

Mein kleiner Haushalt ging in alle Welt. Baranohana weinte still für sich. Sie mußte wieder zu ihrem Herrn zurück, der jetzt ein Haus in Yoshiwara hatte. Takisha stand und packte schwere Kisten und lachte heiser, wenn ich von seinen goldenen Thürmen sprach.

Es klang fast wie ein Hohn, als er mir eines Tages entgegnete:

„Wozu das sagen, Herr? Was soll das Alles? Hier auf der Welt sind keine goldenen Thürme. Wo aber soll ich essen, wenn ich hungere und meine Freunde mich verlassen haben?" . . .

Dann kam die letzte Fahrt, die er mit uns unternahm. Langsam im Abenddunkel ging es am Meer entlang nach Shimbachi, wo der Bahnhof liegt. Takisha keuchte zwischen seinen Stangen. Die Last war für seine alten Knochen fast zu groß. Jedoch er hatte sich's nicht nehmen lassen, auch noch zum letzten Male für mich zu traben . . .

Als ich ihm dann die Hände schüttelte und ihm die Gabe in den Wagen legte, die ich ihm zugedacht hatte, da brachte er kein Wort des Dankes heraus. Allein nur verzerrte er seine Lippen und zeigte seine zahnlosen, braunen Kiefern. Jedoch sein Blick traf mich, blaß, leer, erloschen.

So nahm er von der kleinen Hoffnung Abschied, die er ganz heimlich in seinen Gedanken gehegt hatte: daß ich in Japan, Tokio bleiben würde, und er seine Zuflucht in einem Winkel des Hauses finden würde für die kleinen Dienste, die er noch leisten konnte. Doch nun . . .

. . . Die goldenen Thürme lagen doch noch weiter. Ob seine alten Knochen es wohl aushalten würden, bis er soweit, soweit gelaufen war, sie zu erreichen? . . . Armer Takisha san!

— — — — — — — — — —

. . . . Wir haben in Tokio einst mitten auf der Straße einen Rikshakuli fallen sehen. Wir hatten anfangs nicht darauf geachtet, da wir glaubten, daß er nur durch ein Versehen gestolpert wäre. Doch als er liegen blieb, schlaff hingestreckt, die Arme über die gebogenen Laufstangen herniederhängend und das Gesicht im weißen Straßenstaub, da liefen wir hinzu, um ihm zu helfen.

Man suchte ihn behutsam aufzurichten; er fiel kraftlos zurück wie ein Stück Holz. Man goß ihm Wasser über das Gesicht; er regte sich nicht mehr. Da endlich hob man ihm die Augenlider und sah, daß seine Augen schon gebrochen waren.

. . . . Er war gestorben, wie ein braves Zugthier, mitten im Trabe jäh zusammengebrochen. Und er war nicht einmal alt und schwach gewesen.

Es war sein Karma (Schicksal), so zu endigen. Das Karma erfüllt sich früher oder später. Es ist unabänderlich und unbegreiflich, und man vermag nichts als sich darein zu fügen. So will es das Gesetz Amida Buddhas. So wird Takisha ergeben sein Alter tragen, bis einst auch er zusammenbrechen wird wie jener andere, den wir einst auf der Straße stürzen sahen . . .

Richard Wagner bei den Baireuther Bühnenproben.

Das Juli-Heft der Wiener Musikzeitschrift „Der Merker" bringt u. A. auch Erinnerungen des kürzlich verstorbenen Felix Mottl, der im Jahre 1876 Korrepetitor an der Wiener Hofoper war und als Assistent zu den Bühnenproben in Baireuth zugezogen wurde. Wagner beschäftigte sich, so erzählt Mottl, hauptsächlich mit den einzelnen Künstlern nach der Seite der Darstellung hin. Es wird mir ewig unvergeßlich bleiben, wie er jede Bewegung selbst vormachte. Alles, was er zeigte, war schauspielerisch so bestimmt und charakteristisch, daß es jedem, der an diesen Proben theilnehmen durfte, einleuchten mußte. Besonders eiferte er gegen die üblichen überflüssigen Bewegungen und drang darauf, daß nur dann eine Bewegung gemacht wurde, wenn sie auch wirklich etwas zu sagen hatte. Die Behendigkeit, Frische und Elastizität Wagners war nicht genug zu bewundern. Da war keine Versenkung geöffnet, über die er nicht zum Schrecken des Maschinenmeisters Brandt hinwegsprang. Wiederholt setzte er sich selbst in die Maschine, welche Alberich von der Spitze des Riffes in rasendem Tempo in die Tiefe führte, um dem etwas furchtsamen Karl Hill Muth zu machen. Einmal ließ er sich sogar auf einem Schwimmwagen herumführen, um auch das zu versuchen. In allen diesen Proben war er stets bei bester Laune und von unendlicher Freundlichkeit für die Künstler. An einem besonders heißen Nachmittag hatten wir eine Probe des ersten Aktes der Walküre. Ich hatte es übernommen, das Zeichen zum Aufspringen der Thür („Siehe, der Lenz lacht in den Saal") zu geben. Ich sah den Meister auf der Bühne herumgehen, als ob er etwas suchte. Sofort fragte ich ihn, ob ich ihm mit etwas dienen könnte, worauf er sagte, daß ihm ein Glas Bier sehr erwünscht wäre. Ich lief in die gegenüberliegende Restauration und kehrte bald stolz mit meinem Kruge zurück. Inzwischen war aber der Moment gekommen, wo die Thür hätte aufspringen sollen, was, da ich nicht dabei war, unterblieb. Als ich ankam, donnerte mich der Meister mit den Worten an: „Sind Sie hier als Kellner angestellt? Sie haben die Zeichen auf der Bühne zu geben. Trinken Sie Ihr dummes Bier selbst!" Solche heftigen Aufwallungen waren bei ihm nichts Seltenes. Als ich einmal bei ihm zu Tisch geladen war, sprach ich das Wort Sieglinde mit der falschen Betonung auf der zweiten Silbe aus, was ihn sehr erzürnte und ihn zu heftigen Ausfällen gegen die Oesterreicher, welche jeden Sinn für die deutsche Sprache verloren hätten, veranlaßte. Solche Ausbrüche dauerten aber nicht lange. Sah er, daß der Schuldige dann wie geknickt dasaß, so kam er, klopfte ihm freundlich auf die Schulter und sagte: „Na, Kindchen, so schlimm war's nicht gemeint. Jetzt wollen wir wieder gute Freunde sein!" — Welches Glück es für uns war, die herrlichen Orchesterklänge des Nibelungen-Ringes zum ersten Male zu hören, kann man sich wohl denken. Ich entsinne mich, daß ich einmal — es war in der Todesverkündigung Brünnhildes in der Walküre — ganz entrückt auf der Bühne stand und lauschte. Der Eindruck dieser feierlichen Szene überwältigte mich so, daß mir die hellen Thränen in die Augen kamen. Wagner, der mich bemerkt hatte, kam zu mir und sagte lächelnd: „Was sind das für Sentimentalitäten? Die Rührung überlassen wir denen da draußen (er meinte das Publikum); wir hier oben wissen, wie das gemacht wird, und müssen den Kopf hoch halten!" Es war überhaupt ein ihm eigener Zug, Momente der stärksten Ergriffenheit mit einem Scherzwort zu unterbrechen. Er hatte wohl, wie alle großen Genies, eine heilige Scheu, das, was er in einsamen Stunden des Schaffens gedichtet und geträumt hatte, dem Tageslichte preisgegeben zu sehen.

— Betrachtung eines Strohwittwers. — „Erst ist man froh, daß man seine Alte mal auf ein paar Wochen los ist, und dann möchte man sie an den Haaren herbeiziehen, die man in den Wirthshaussuppen findet."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnstein, Rachel, 46 J.; 524 Oakley Blvd.
Bos, Minnie, 41 J.; 230 Ost 136. Place.
Brolke, Amelia, 54 J.; 6715 Loomis Str.
Duerkop, John, 43 J.; 3409 Bosworth Ave.
Grob, Emil, 52 J.; 429 W. 31. Str.
Huber, Maria, 29 J.; 1621 W. Ohio Str.
Katz, Pearl, 44 J.; 2112 Haddon Ave.
Meyer, Amanda, 37 J.; 3629 Ward Str.
Mayer, Henrietta, 76 J.; 4404 Greenwood Ave.
Sachs, Hannah, 74 J.; 1752 Washburn Ave.
Schaffner, Paul, 32 J.; 1339 Maplewood Ave.
Seidenspinner, Andrew, 72 J.; 1915 Otto Str.
Tarnow, Frances, 22 J.; 1862 Bissell Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Helen gegen Howard H. Osborn, Trunksucht; Frank gegen Maria Sloboda, Ehebruch; Karl gegen Louise Lammesberger, Verlassen; Vera gegen Jesaias Zetlin, Verlassen; Lilly gegen Christian A. Jensen, Trunksucht; Edmund F. gegen Mary Norgate, Trunksucht; Louise gegen Theodor Nelson, Verlassen; Klara gegen Charles Buckellew, Trunksucht; Peter gegen Mattie Geßner, Verlassen; Ona gegen Isaak E. Entyre, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 18. August 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—89½c; Nr. 3, roth, 87½—88c; Nr. 2, hart, 90c; Nr. 3, hart, 89½—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 95c—$1.01; Nr. 3, 96c; Nr. 4, 94c.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 63—63½c; Nr. 3, weiß, 64¼—64½c; Nr. 3, gelb, 63½—64¼c; Nr. 4, 63¼—63½c.

Hafer, neu, 40¾—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39¾—40¾c; Nr. 4, weiß, 39¾c; Standard, 40½—41c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.12; „Mixing", 60—80c; „Screenings", 41—55c.

Mehl, „Winter Patents", $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$19.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, August, $13.75.

Kleesamen, Oktober, $18.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.55½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.30—$8.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.10—$7.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.35—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $3.25—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.45—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.55; Eber, $2.75—$5.60.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.15—$3.80; „Native Ewes", $2.90—$3.50; „Fed Yearlings", $4.10—$5.35; „Native Lambs", $5.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.16½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.14
„Broilers", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.25
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Broilers", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, der Bushel	1.00 —3.00
Zitronen, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, die Kiste	4.25 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, der Bushel	1.00 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.18
Kalifornia Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	75.00—150.00
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.20
Kraut, die Kiste	1.00 —1.50
Grüne Erbsen, der Sack	2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.45 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Kopfsalat, der Kübel	0.15 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Einmachgurken, der Bushel	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	1.50 —1.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.38
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.15 —1.30

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Lazar, Teresa Sera, 20, 18.
Walter Naylor, Mamie Wall, 21, 25.
William Miller, Annie Schultz, 35, 32.
Josef Swider, Agata Pital, 26, 20.
Michael Maloney, Mary Sauers, 47, 38.
Samuel Pallof, Hannah Heller, 27, 20.
Samuel J. McIntyre, Tillie Bolwick, 28, 24.
Gordon Duclos, Cora F. Kunz, 28, 22.
John Fandre, Henrietta Essenmacher, 21, 19.
Frank Collings, Annie Ehmann, 27, 24.
Bronislaw Wojerski, Mary Pacholska, 19, 18.
Nathan E. Buchbinder, Rose Salvitch, 23, 21.
Napolionas Gabrenas, Bronislava Slupaite, 22, 19.
Jan Jochem, Anna Nowak, 28, 22.
Arthur May, Pauline Portum, 23, 23.
Arwie B. Williams, Anna M. Dolan, 38, 28.
Karel Sedlacek, Kristina Slabinak, 24, 18.
Fred. A. Macnutt, Hazel A. Pumphrey, 18, 23.
Charles F. Wiothey, Norda E. Pederson, 59, 31.
James Woods, Katherine E. Doherty, 23, 20.
Frank Kamka, Vanda Smeja, 24, 22.
Otto Baeseman, Elsie Krohn, 21, 21.
B. Palulis, Ona Oakmanaite, 30, 23.
Samuel O. Moonshine, Mae Weinberg, 22, 20.
Mitchell Muir, Sophia Little, 22, 23.
Samuel Motella, Nellie Edwards, 33, 29.
K. Karpinski, Weronika Majewska, 29, 21.
Joseph Prince, Fannie Kaufmann, 21, 19.
George F. Gates, Katherine Ryan, 26, 23.
Henry Mueller, Anna Kuehnlein, 24, 26.
Jan Janowski, Waleria Folbrich, 25, 18.
Harry Weiße, Jennie Marks, 23, 23.
Meyer Joseph, Blanche Barnard, 31, 26.
Antonin Horchled, Angela Malik, 25, 19.
Mihalj Pfeifer, Frances Kaiser, 26, 20.
Jerome B. Webster, Ella L. Burchard, 30, 26.
Frank S. Brim, Sarah Lawson, 37, 35.
Augustus Nelson, Matilda Buford, 21, 18.
Frank Aiello, Theresia Di Rango, 37, 25.
Henry W. Roß, Julia H. Brown, 29, 25.
Raymond Billings, Katherine Divane, 34, 20.
Joe Nunstach, Flora Male, 26, 18.
Charles B. Renegar, Viola Byers, 40, 26.
Leonard E. Anderson, Harriett A. Bennett, 23, 24.
Jozef Pepka, Weronika Ciszczonik, 27, 22.
Edward P. Davies, Cynthia Evans, 48, 49.
Gustavus J. Hogue, Blanche R. Breed, 39, 29.
Henry J. Beitenfeld, Marie A. Krueger, 33, 23.
Claude D. Markee, Theodosia M. Bowen, 21, 23.
Ernest W. Ziegler, Lilly R. Großkopf, 21, 20.
Richard W. Goodspeed, Margaret L. Mertes, 25, 24.
Howard A. Steward, Susan B. Heartt, 24, 20.
Frank Nuborg, Jennie Hellen, 36, 36.
John Werner, Therese Schultte, 38, 44.
Henry Hansen, Lottie Raczynski, 25, 24.
Josef Novak, Ruzena Jaricek, 23, 21.
Hugh H. Carson, Frances L. Wood, 58, 36.
Arthur Leonard, Helen Doll, 25, 19.
Jacques J. Kocher, Margaret Hendricks, 26, 25.
Carl J. Knutson, Hilma Lindberg, 51, 40.
Hermann Lins, Monica Bergner, 48, 43.
Harold E. Joy, Florence J. Nelson, 24, 32.
John Duda, Anastasia Bacvar, 22, 22.
Fred Richlich, Martha Rose, 21, 18.
William Barrar, Dora Moeller, 46, 43.
William Beitz, Lillie Andersen, 25, 21.
Louis Hoodwin, Sarah Freduß, 30, 24.
Andrew E. Splithoff, Irene Schultz, 29, 21.
Walter J. Shannon, Frieda M. Kuehn, 26, 21.
David R. White, Alice M. Blackman, 57, 42.
Jan Svetlik, Alzbeta Brablik, 23, 19.
Stanislaw Rytel, Anna Hoffmann, 22, 19.
John W. McGeoghegan, Pearl Hoar, 21, 18.
Andrew Radoszewski, Caroline Szaiewska, 26, 27.
Otto Haase, Anna Burchard, 36, 26.
Gardner S. Chapin, Louise E. Boren, 32, 22.
Franciszek Kwak, Maryanna Babiors, 22, 23.
William Gannon, Blanche Williams, 24, 23.
Harry Perlman, Edith Goldenberg, 24, 22.
Dave Arnoff, Ida Rosenzweig, 34, 22.
Michael Keller, Anna Szadoff, 25, 19.
Ira E. Davids, Daisy Wernert, 22, 27.
Walter C. Weber, Helen J. Ingram, 22, 18.
Luigi Tenore, Katherine Sauiller, 25, 17.
John W. Coleman, Helen M. Roche, 28, 26.
Joseph Simenaro, Millie Duroser, 21, 20.
Anton Pentz, Anna Fizari, 23, 23.
Rosario Cantello, Katharina Bellizia, 29, 32.
Hugo Weiß, Augusta Stiefel, 24, 24.
Harry Diesneß, Carrie Leeds, 25, 26.
Albert F. Knaack, Mary Engelhardt, 22, 23.
Timothy J. Griffin, Winifred Cate, 32, 23.
Carl Huhn, Anna Retzler, 23, 19.
Thor F. Peterson, Glendora Keljser, 23, 23.
Ignac Wengierski, Franciszka Krzywak, 21, 24.
James H. Farrell, Pearl Grevert, 22, 17.
Alphonse J. Blanchette, Adelie Grandchamp, 22, 22.
Reinhold Pommrening, Rose Schramm, 32, 30.
Girold A. Brinkmann, Margaret Hoven, 21, 22.
Edward Johnson, Adelaide Weighe, 25, 19.
Antoni Klusek, Mary Zyk, 23, 20.
Jozef Towalski, Helen Michalak, 23, 18.
James J. Lynch, Bessie G. Huffman, 21, 19.
Christian Rasmussen, Margaret Calhoun, 29, 28.
Michael H. Curry, Caroline Schoppe, 48, 32.
Anton E. Bisbeek, Dina Henke, 26, 21.
George D. McKee, Hazel Yarrington, 23, 19.
Otto Boldt, Anna West, 33, 29.
Antonio Capizzi, Lena Bucaro, 54, 39.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 72 F. nördl. von 13. Str., O. Fr., 24 bei 125, Bernard Margolis an Mandel Bohmer, $12,650.
Congreß Str., 125 F. östl. von S. 43. Ave., S. Fr., 25 bei 124, Alice M. Case an Nicholas J. Madden, $1000.
Elburn Ave., 100 F. östl. von Loomis Str., N. Fr., 25 bei 102, Abe Rogdanofsky an Nathan Conwartz, $4,600.
14. Str., 404 F. östl. von Blue Island Ave., S. Fr., 24 bei 100, Caspar Staub an Israel und Etta Shapiro, $6,100.
40. Ave., S., 124 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 124, Emil Holub an Karel Michalek, $2,725.
40. Court, S., 149 F. südl. von 14. Str., W. Fr., 24 bei 125, Frank Jankovec an Albert Lexa, $4,500.
Grenshaw Str., 275 F. westl. von S. 41. Ave., N. Fr., 25 bei 125, Leontina Mazcione an Leonardo Capozio, $2000.
Harding Ave., 62 F. südl. von 25. Str., O. Fr., 30 bei 125, J. J. Heß an John H. Baker, $6,500.
Harding Ave., 291 F. südl. von 25. Str., W. Fr., 32 bei 124, Josef Simek an James Klecan, $6,325.
Harrison Str., 192 F. westl. von Loomis Str., N. Fr., 24 bei 111, Catherine Ostrom an die Church x Holles Co., $2000.
Farwell Ave., 466 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 176; Ruby B. Durand an Anna A. Anderson, $-300.
Parry Ave., 209 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 35 bei 125; Samuel Brown jr. an Richard E. Lieske, $3140.
Evanston Ave., 124 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 25 bei 150; Erben von M. E. McDowell an Fred J. Olin, $1500.
Perteau Ave., 125 F. westl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 125; Milton O. Fair an John und Delia O'Donnell, $300.
East Ravenswood Park, 329 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 25 bei 163; Katharine Fox an Sam Brown jr., $3500.
Winnemac Ave., 92 F. westl. von Southport, Südfront, 32 bei 114; John Chant an Ernest Bowermann, $1375.
Winnemac Ave., 60 F. westl. von Southport, Südfront, 32 bei 114; John Chant an Harry Bowermann, $1375.
Dickens Ave., 25 F. westl. von Lawndale, Südfront, 25 bei 101; Louis R. Gradolph an Amelia Miller, $2400.
N. 50. Ave., Nordostecke Dickens, Westfront, 50 bei 126; James J. Thompson an Swan Dahlberg, $1100.
Monticello Ave., 86 F. südl. von Belden, Ostfront, 42 bei 158; Adolf Langner an Max Maegdefessel, $5000.
Springfield Ave., 448 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125; Ewald Weber an Harry G. Jensen, $3250.
Wellington Str., Südostecke N. 61. Ave., Nordfront, 264 bei 600; Oliver L. Watson u. And. an Fred A. Nord, $3500.
Wrightwood Ave., 84 F. östl. von N. 44., Südfront, 56 bei 125; Edward E. Overfield an Henry P. Feil, $4100.
Archer Ave., 85 F. östl. von Arch Str., Nordfront, 33⅓ bei 100; Lizzie Vogel an Nicholas Hermann, $2600.
Crowell Str., 214 F. südl. von Hillock, Westfront, 24 bei 113; Ferdinand Winkler an Michael Juda, $1775.
Harrison Str., 96 F. westl. von Loomis, Nordfront, 72 bei 111; Olivia J. Warren von Coburg, Kanada, an Church & Hoiles Co., $5550.
Harrison Str., 168 F. westl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 111; Maria H. Sweitzer und Gatte Henry S. von Pittsburg, Pa., an dieselbe, $1850.
Ridgeway Ave., 125 F. südl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 125; Sophia C. White an Rudolph Fiala, $2800.
Ridgeway Ave., zwischen 22. und 23. Str., Ostfront, 30 bei 125; Ella R. Gibons an Theresa Fischer, $6300.
Ridgeway Ave., 125 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jacob Taff u. And. an Carl Goldberger u. And., $1000.
Nr. 1639 W. 17. Str., Nordfront, 25 bei 125; Erben von Julianna Manna an Julius Keszycki, $4000.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Jacob Taff u. And. an Abraham Goldberger und Morris Kroot, $1250.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Rose E. Cameron an Jacob Taff u. And., $1050.
31. Str., 95 F. westl. von Millard Ave., Nordfront, 25 bei 125; Vincenz Walnoha an Josef Svoboda, $1200.
Turner Ave., 355 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125; John Burian an Frantisek Hobart, $3400.
13. Str., 168 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 124; Simon Matenko an Abel Heend, $2500.
12. Str., Südostecke Millard Ave., Nordfront, 24 bei 125; Max Goodman an Jacob Chiorin, $15,000.
20. Str., 144 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Benjamin Retzler an Frank Zaremba, $3050.
21. Str., 300 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 30 bei 125; Matej Houska an Karel Wacin, $6500.
Van Buren Str., 125 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Delbert A. Clithers an Will A. Bell, $6000.
Bond Ave., 287 F. südl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 211; Abbott L. Miles an Kazimierz W. Hoffmann, $2250.
Calumet Ave., Nordostecke 40. Str., Westfront, 385¾ bei 125; Max L. Brede an Frank A. Hecht, $20,163.
Dobson Ave., 112 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 25 bei 125; Kate Flynn und Gatte Michael an Hermann Krause, $1375.
Indiana Ave., 42 F. nördl. von 40. Str., Ostfront, 49½ bei 177; Frl. Effie M. Ehrhardt an Martin De Tamble, $26,000.
Kimbark Ave., 21 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 23 bei 165; Robertson Palmer von Ocean Springs, Miss., an Denbury W. Hunter, $500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vincennes Ave., 201 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 26 Fuß 2¼ Zoll bei 119; John Flaherty u. And. an Mary Lane, $8000.
5114 Bishop Str., Ostfront, 25 bei 124; Friedrich Ruecker an Susanna Engemann, $3100.
Carpenter Str., 223 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; Gustaf R. Palm an Henry Poltz, $1800.
Carpenter Str., 215 F. nördl. von 59., Westfront, 25 bei 124; John Storm an Mary A. Kelly, $2900.
Centre Ave., 25 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 58 bei 125; Howard Hazlett u. And. an Maurice Sheehan, $1100.
Dearborn Str., Nordwestecke 52., Ostfront, 27 bei 100; Adolph Weiß an Edward A. Cox, $4000.
Emerald Ave., 266 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124; Henry J. Schmidt an Martin A. Grabe, $3300.
Green Str., 237 F. nördl. von 79., Westfront, 30 bei 124; Harry Mayer an Thomas F. Prendergast, $7000.
Halsted Str., 31 F. nördl. von 80., Westfront, 75 bei 118; Julius Rothe an Frederick Eich, $6000.
Harvard Ave., 200 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 125; Edna Wise an Ellen M. Booth, $3000.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß **$1,500,000**

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. DeBois Wafflie's Bigorasent heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Alte Nummer 441 S. State Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. —

Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sprecht morgen vor und seht wie die Preise reduzirt sind. So vermindern wir Vorräthe

Eröffnet ein monatliches Konto. **WIEBOLDT'S** Morgen Abend bis 10 Uhr offen.

Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

95c kauft ein 1.50 Go-Cart

Ganzstählerne Sidewalk Sulkies — sehr geräumig und stark — mit extra schweren patentirten Rädern und dicken Gummireifen — absolut geräuschlos — werth $1.50, Samstag zu........ **95c**

Zusammenlegbare Go-Carts mit zusammenlegbarer Fußstütze, Gummireifen-Räder, reg. Preis 1.50, Samstag!...... **89c**

Wirkliche Bargains in geschliffenem Glas

Frucht-Bowlen; — wie in der Abbildung gezeigt — sie sind 8 Zoll tief — die Muster sind wirbelnde oder Hob Sterne — 2.50-Werthe zu.............. **1.48**

Oliven-Schüsseln — 5 Zoll groß — Hob oder Buzz Stern-Muster — 95c-Werthe, zu........ **59c**

Frucht-Bowlen — wie Abbildung — 8 Zoll tief — wirbelnde Stern- oder Hob Stern-Muster — 3.00 Werthe.............. **1.69**

Wasser-Set — Stern-Muster — 3 Pint Wasser-Krug und sechs dazu passende Gläser — 2.95-Werthe — das Set....... **1.95**

Fancy Waaren

Hohlgesäumte Kissen-Bezüge — gestempelt für Eyelet Arbeit — in einer großen Reichhaltigkeit von Mustern — Größen 45×36 — werth 59c — das Paar.......... **35c**

1 Partie von beschmutzten Battenberg Scarfs — 18×54 — reinleinene Centers — werth aufwärts bis zu 1.98 — zu.......... **89c**

Satin Kissen-Ruffles — in allen Farben — 4½ Yards lang — werth 69c.............. **45c**

Hardware herabgesetzt

Massive Messing Glashalter, nickelplattirt — halten ein Wasserglas irgendwelcher Größe.............. **19c**

Gläserne Handtuchstange mit nickelplattirten Brackets, Stück zu............ **19c**

Küchenmesser, ölgehärtete Klingen, mit Holzgriffen — Stück zu............ **2c**

10c Wasser-Filter, passen für einen Hahn irgendwelcher Größe, per Stück............ **5c**

Scheeren, 9 Zoll, nickelplattirt, stahl-gelegt, garantirt, das Stück zu............ **39c**

Barrettes und Kämme

Barrettes — Schale und Bernstein — einfach und geschnitzt — 25c-Werth.............. **19c**

Hinterkopf-Kämme — mit Gold eingelegt und mit Juwelen besetzt — 50c-Werthe, zu....... **29c**

Brownie Nr. 2 Camera

Brownie Nr. 2 Camera — macht 2.4×3.4 Bilder — zwei Finder etc., — Samstag...... **2.00**

Eastman Kodaks und Supplies, 2. Floor.

Papageien Mexikanische Papageien mit doppelgelbem Kopf — ganz zahme bei Hand aufgezog. Vögel; — prächtige Federn; anderswo kosten sie $10.00; Samstag hier.......... **5.95**

1.79 kaufen ein Paar $3 Männer-Schuhe von Standard Fabrikat

Hochfeine Männer-Schuhe, in Patent Colt, Velour Calf, Vici Kid. — Up-to-date Styles — mit leichten und schweren Sohlen — von einem der besten Fabrikanten von $3.00 Männerschuhen gemacht. — Ihr macht keinen Fehler, wenn Ihr ein Paar kauft für.......... **1.79**

Schuhe für Knaben und Mädchen — die Sorte, welche sehr dauerhaft ist. — Die für Mädchen kommen in Kid und Velour Calf; Knöpf- und Blucher-Styles. — Die für Knaben in Schnür- und Blucher Styles. Alle Größen — 1.75-Werthe — zu.......... **1.00**

Wir kauften das ganze Lager der Carya Fabrikanten.

Haar-Bürsten, Rasir-Pinsel, Zahn-Bürsten

Diese Preise sind niedriger als die Kostenpreise der Händler.
Mit Mahagony-, Kirschholz- und Rosenholz-Rücken.

50c Haarbürsten (Borsten in das Holz eingesetzt), zu..... **25c**
89c Haarbürsten........ **39c**
1.25 Haarbürsten — solider Rücken, feine Borsten.......... **59c**
25c Rasirpinsel.......... **13c**
35c Rasirpinsel.......... **18c**
1.50 Haarbürsten — solider Rücken, feine Borsten.......... **69c**
2.00 Haarbürsten, solider Rücken — beste Borsten.......... **89c**
3.00 Haarbürsten — graues Ebenholz — beste Borsten.......... **1.69**
50c Reisebürste, Dachshaare und Ebonoidgriff, Stück zu.......... **29c**
35c Kleiderbürsten...... **15c**
19c Kleiderbürsten........ **9c**
50c Kleiderbürsten — garantirt reine Borsten.......... **29c**

Provisionen kosten hier am wenigsten

Peerleß oder Pearl kondensirte Milch, — 2 große Büchsen...... **15c**
Importirtes französisches Olivenöl, per Flasche.......... **10c**
Fancy California Spargeln, regul. 16c Büchse.......... **12½c**
Chicago beste Kaffee-Mischung, 2¼ Pfd. 50c, per Pfund....... **25c**
20 Mule Team Borax Pfund-Packet.......... **10c**
Wool- od. Fairyseife, drei 5c Stücke.......... **10c**
Agar's berühmte Porkwurst, Pfd...... **7½c**
Home made Streusel Kaffee-Kuchen, von 9 bis 11 Vorm., Stück zu..... **8c**
Home-made Apfel-Pies, aus frischen Aepfeln gemacht, — Samstag, Stück zu....... **12½c**
Extra f'ch gebleicht. Golden Heart Sellerie, per Bündchen.......... **10c**
Frische Eier, untersucht während Ihr darauf wartet, Dutzend...... **18c**
Frisch geräuch. Weißfisch, Pfd.... **12½c**
Neuer holländischer Häring, Keg.......... **55c**
F'ch homedressed Hühner, Pfd...... **14½c**
Fancy Hinterviertel Spring Lamb, per Pfund.......... **13½c**
Mag. kleine Pork Schulter, Pfd..... **12½c**
Fancy rolled Rib Roast — kein Abfall — per Pfund........ **12½c**
Prima Chuck Roast, per Pfund........ **9¾c**
Sugar cured Rump Corn Beef, — per Pfund.......... **8½c**
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, — per Pfund........ **11½c**

Zum Schutze der Kopfhaut gebraucht

Wavenlock

Der wunderbare Haar-Erzeuger!

Es vertreibt die hartnäckigsten Leiden der Kopfhaut

WAVENLOCK ist eine perfekt hergestellte Mischung von reinen, gesunden Ingredienzen, welche bis zu den Haarwurzeln dringt, die Kopfhaut völlig reinigt und die Ursache von Schinn, Herausfallen des Haares, wie auch alle anderen Haarkrankheiten beseitigt. $1.00-Größe für........ **83c**

WAVENLOCK gewährt jede vernünftige Heilung, die von einer Kopfhaut-Medizin verlangt werden kann, indem es alle Hindernisse eines gesunden Haarwuchses entfernt und der Natur volle Freiheit gewährt. Garantirt von den Fabrikanten Haare auf jedem Kopf zu wachsen, wo sich lebende Haardrüsen befinden. Fünfzig Cents Größe....... **42c**

Große Ersparnisse an zuverlässigen Droguen

25c Beecham's Pillen, zu...... **14c** | 25c Garfield Thee........ **14c** | $1 Pinkh. Veg. Comp'd...... **59c** | 35c Fletcher's Castoria...... **20c**

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der **URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.**

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 29. August und am 12. und 26. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

4ol,sonmomifr*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

17sbfr,son,di*

Kein $1.00 bezahlt bis kurirt!

Bruch ohne Schneiden geheilt. Rheumatismus erfolgreich behandelt mit meiner neuen Methode.

Männer-Krankheiten

Zimmer 53 u. 54.

Dr. MEYER,

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch und Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

aug14,momifr*

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,

Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

mi3X*

Lokalbericht.

Gebr. Wright klagen.

Strengen Einhaltsverfahren gegen Leiter der Flugwoche an.

Verlangen Antheil an Preisen.

Suchen auf gerichtlichem Wege zu erlangen, was die Leiter der Veranstaltungen vorher abgeschlagen hatten. — Wettbewerb im Bombenwerfen.

Die Gebrüder Wright haben gestern die schon vor Beginn der Flugwoche angedrohte Klage gegen die „International Aviation Meet Association" anhängig gemacht, welche die Flugwoche veranstaltet. Die Klage, ein Einhaltsverfahren, ist im Bundeskreisgericht eingeleitet worden. Sie stützt sich darauf, daß alle Flugmaschinen, die zur Vorführung kommen, Verletzungen der Patente der Gebrüder Wright darstellen. Die Kläger verlangen, daß die Leiter der Flugwoche daran gehindert werden, ähnliche Vorführungen zu veranstalten, bei denen Wright'sche Maschinen oder andere Maschinen, bei deren Bau Wright'sche Patente benutzt worden sind, zur Vorführung gelangen. Sie verlangen ferner, daß alle Maschinen, die Verletzungen ihrer Patente darstellen, ihnen übergeben werden, damit sie zerstört werden können. Welche finanziellen Ansprüche die Brüder machen, wird in der Klageschrift nicht ausgeführt. Ein Versuch, die gegenwärtigen Vorführungen zu hindern, wird nicht gemacht. Es handelt sich in erster Linie um eine Abrechnung. Die Klage wird nicht vor Oktober zur Verhandlung kommen. Sie richtet sich gegen die acht Beamten der „International Aviation Meet Association" und den Vollzugsausschuß. Die Beklagten sind Harold F. McCormick, James E. Plew, Robert G. McGann, Charles G. Dawes, Lawrence Heyworth, Grover F. Sexton, Frank X. Mudd und James S. Stephens. Hilfsbundesmarschälle stellten ihnen die nöthigen Schriftstücke auf dem Flugfeld zu. Klagen gegen die einzelnen Flieger sind noch nicht eingeleitet.

Verlangen Entschädigung.

Anwalt C. C. Poole, der die Kläger vertritt, erklärte, daß die Gebrüder Wright versuchten, die Abhaltung ähnlicher Veranstaltungen zu verhindern, bis die Patentklagen entschieden seien. Das Brüderpaar verlange Entschädigung für die Verluste, die es durch diese Veranstaltungen erlitten habe, deren Einkünfte von Rechtswegen ihnen, nicht aber der „International Aviation Meet Association" oder den einzelnen Fliegern gehörten.

Die Klageschrift, die von Orville Wright unterzeichnet ist, führt aus, daß die während der Flugwoche vorgeführten Maschinen Verletzungen von Patenten darstellten, welche den Klägern gehören, und daß die Brüder Wright versucht haben, die Veranstalter der Flugwoche zu veranlassen, sich von ihnen eine Lizens zu verschaffen, wie dies in Baltimore, Belmont Park, St. Louis und Indianapolis im Vorjahr und in Los Angeles, San Franzisko und Columbus in diesem Jahre gethan worden sei. Das Verlangen, daß ihnen 20 Prozent aller Preise ausgezahlt würden, sei von den Leitern der Flugwoche abgelehnt worden. Die Brüder hätten sich daraufhin geweigert, an der Flugwoche theilzunehmen, bis ein Kompromiß abgeschlossen worden sei.

Daß die Brüder klagen würden, galt als sicher, seitdem die Leiter der Flugwoche ihre Ansprüche als unberechtigt abweisen würden.

Fehlbetrag scheint sicher.

Daß die Flugwoche vom finanziellen Standpunkt ein Mißerfolg sein würde, und daß die Direktoren gezwungen sein würden, einen ansehnlichen Fehlbetrag gut zu machen, ist die Ansicht B. J. Mullaneys, des Geschäftsleiters der „International Aviation Meet Association". Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge zu urtheilen, werde sich der Fehlbetrag auf $25,000 bis $75,000 stellen. Die täglichen Auslagen beliefen sich auf $22,000, während die Einnahmen größtentheils von dem Verkauf von Sitzplätzen herrührten, der viel zu wünschen übrig lasse. Mullaney ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Zaungäste in Kraftwagen zu geißeln, welche den Vorführungen von ihren Wagen aus folgten und so das Eintrittsgeld ersparten.

Dr. James B. McFatrich, Präsident des Schulraths und Inhaber der „Murine Eye Remedy Co.", übersandte den Leitern der Flugwoche gestern $50. In dem Begleitschreiben erklärte er, daß von seinem Geschäftslokal aus Angestellte, ihre Freunde und Kunden den Vorführungen folgten und auf diese Weise das Eintrittsgeld sparten. Er wolle den Verlust, den die Leiter dadurch erlitten, auf diese Weise gut machen.

Bombenwerfen.

Das gestrige Programm brachte eine Neuheit: Bombenwerfen. Die Vorführungen sollten veranschaulichen, daß die Flugmaschinen für Kriegszwecke verwendbar seien. Auf dem Flugfeld waren die Umrisse des Decks eines Kriegsschiffes vorgezeichnet, in dessen Mitte eine Scheibe mit drei Ringen angebracht war. Aus einer Höhe von 150 Fuß schleuderten die Flieger Mehlbeutel nach der Scheibe. Acht Bewerber betheiligten sich. Als Sieger ging der Kanadier J. A. D. McCurdy aus dem Wettbewerb hervor, der den ersten Preis von $1000 gewann. Er benutzte einen Doppeldecker eigener Erfindung. Philipp Parmalee in einem Wright'schen Doppeldecker und J. J. Frisbie und Lincoln Beachey in Curtiß-Doppeldeckern erzielten je zwei Punkte, während McCurdy drei Punkte erzielte.

Ergebnisse des gestrigen Tages.

Die Ergebnisse des gestrigen Tages sind, wie folgt:

Wettflug für Doppeldecker, zwölf Meilen:

1. Lincoln Beachey, Curtiß-Doppeldecker, 13 M. 34.80 S.
2. Eugene Ely, Curtiß-Doppeldecker, 13 M. 40.80 S.
3. J. A. D. McCurdy, McCurdy-Doppeldecker, 14 M. 7.80 S.

1. Preis $500, 2. Preis $300, 3. Preis $200.

Wettflug für Eindecker mit Passagieren, zwölf Meilen:

1. Tom Sopwith, Bleriot-Eindecker, 13 M. 44.82 S.; $600.

Andere Bewerber nahmen an dem Rennen nicht Theil.

Schneller Start:

1. J. J. Frisbie, Curtiß-Doppeldecker, $250.
2. Howard Gill, Wright-Doppeldecker, $150.
3. Tom Sopwith, Bleriot-Eindecker, $100.

Bombenwerfen:

1. J. A. D. McCurdy, McCurdy-Doppeldecker, 3 Punkte, $1000.

P. O. Parmalee, Wright-Doppeldecker, J. J. Frisbie und Lincoln Beachey, Curtiß-Doppeldecker, je zwei Punkte.

Aufstieg zu einer Höhe von 164 Fuß:

1. Eugene Ely, Curtiß-Doppeldecker, 4.30 S., $600.
2. Lincoln Beachey, Curtiß-Doppeldecker, 4.45 S., $300.
3. Philipp Parmalee, Wright-Doppeldecker, 6.30 S., $200.
4. Howard Gill, Wright-Doppeldecker, 6.45 S., $150.

Dauerflüge:

1. W. G. Beatty, Wright-Doppeldecker, 3 St. 30 M., $500.
2. C. P. Rodgers, Wright-Doppeldecker, 3 St. 24 M., $250.
3. O. A. Brindley, Wright-Doppeldecker, 3 St. 20 M. 47 S., $140.
4. James Ward, Curtiß-Doppeldecker, 3 St. 16 M. 43 S., $120.
5. A. W. Welsh, Wright-Doppeldecker, 2 St. 54 M. 20 S., $101.

Programm für heute.

Dauerflüge.

Wettflug für Eindecker, acht Meilen.

Wettbewerb im Landen

Höhenflüge.

Wettflug über den See für Maschinen aller Art, fünfzehn Meilen.

Ueber den ungenügenden Polizeidienst auf dem Flugfeld beschwerten sich gestern W. G. Beatty und andere Flieger. Sie erklärten, daß das Flugfeld so von Personen, die nichts daselbst zu suchen hätten, überlaufen sei, daß es oftmals kaum möglich sei, zu landen. Beatty erklärte, daß er am Mittwoch nahezu zwei Personen getödtet hätte, ohne daß er es hätte vermeiden können. Die Leiter der Flugwoche sollten müßigen Neugierigen den Zutritt zum Flugfeld verwehren.

Spezieller Candy — Erster Floor — Besucher der Luftschiffer-Woche (und alle anderen) die heim gehen, sollten sich eine schöne Box von unserer sortirten Dutch Girl Chokolade mitnehmen. Verpackt in schönen, reizenden Boxes. Speziell f. Samstag, das Pfund für nur.......... **39c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Photo Portraits — Erster Floor — In der neuen schwarzen oder Sepia braunen Ausführung. Photos finished in der künstlerischsten Weise u. sonst zu $5 das Dutzend verkauft. Samstag machen wir einen spez. Preis, Dutzend (einschl. ein großes Photo 16×20, oder drei extra Photos) — von.......... **2.50** Wir garant. Befriedigung.

Eintrittskarten für die Flugwoche zum Verkauf am Transfer-Pult, Erster Floor, Adams Straße

Hier sind die größten Bargains in Männer-Anzügen, 12.75

Morgen offeriren wir den Männern von Chicago eine Gelegenheit, von $7.25 bis $12.25 zu sparen an dem Preise eines guten Anzuges. Bedenkt nur! Fancy reinwollene Anzüge für Männer, hergestellt um im Retail regulär für $20.00 und $22.50 und so theuer wie $25.00 verkauft zu werden. Die Qualität dieser Anzüge ist eine so vortreffliche, daß sie sogar einem Neuling in Anzug-Werthen auffallen wird. Es befinden sich alle Größen in der Partie, von 34 bis 42. Kauft jetzt und macht Euch diese große geldersparende Gelegenheit zu Nutze — kauft Euch einen echten reinwollene Anzug zu unserem Samstag-Bargainpreis von.......... **12.75**

In einer anderen Partie von Anzügen, von unserem regulären Lager genommen, offeriren wir zu einem niedrigen Preise einen ähnlichen großen Bargain-Werth. Anzüge, die gemacht wurden, um auf regulärem Wege für $15 bis $18, und einige so hoch wie $20, verkauft zu werden, von einer Qualität, welche von andern Läden für $3 und $4 über unsern Preis als Bargains angeboten werden. Cassimeres, Kammgarne und Cheviots, alle wünschenswerthen Schattirungen, viele für den Herbstgebrauch geeignet. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert, ein regulärer $15.00 bis $18.00 Wth., trefft Eure Auswahl morgen für nur.......... **8.65**

Waschbare Knaben-Anzüge

Eine Partie Knaben-Waschanzüge, die bis zu $3 verkauft wurden; alle Größen von 2½ bis 7 Jahre. Große Auswahl von Mustern. — Dies ist unser reguläres Lager und wir offeriren Euch die Auswahl von von jedem Anzug in der Partie zu.. **1.63**

Auto Dusters

Eine vollständige Partie von Auto Dusters, in Leinen, Khakis und Mohairs. Alle populären Modelle zu den zeitgemäßesten Preisen. — Eine vollkommene Partie von $10.00 herunter offerirt für nur.......... **1.95**

$3.50 bis $4 Oxfords, 2.85

Erster Floor, Dearborn Straße

Eure unbeschränkte Auswahl unter unseren regulären Partien von irgend einem Paar Oxfords für Männer, die früher für $3.50, $4 und $4.50 verkauft wurden, zu etwa ⅓ unter dem Preise. Diese Oxfords sind das Erzeugniß von Fabrikanten eleganten Schuhzeugs und auf's Beste bekannt wegen der Mode, der Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit, die sie unseren Kunden gegeben haben. Auswahl von allen Ledersorten und Moden, einschließlich lohfarbige, Kalbleder, Kid, Patentleder, keine zurückbehalten. Samstag nur, Paar, **2.85**

Schwarze Canvas Outing Schuhe für Männer und Knaben, mit Elk-Sohlen u. Leder Zehen-Stück, so gut wie Lederschuhe, und sind viel bequemer:

$1.25 Werth für Knaben, Größen 1 bis 5½, Paar, **85c** | $1.50 werth für Männer, morgen das Paar für **95c**

Little Men's 1.15 Schuhe, Gr. 9—13½, morgen, 75c.

Sonntag-Dinner

Siebenter Floor

Echtes Spring-Lamm, ganzes Hinterviertel — das Pfund zu.......... **12½c**
Echtes Spring-Lamm, ganze Vorderviertel, das Pfund.... **9c**
Native Pot Roast — schöne Schnitte, Pfund.......... **10c**
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd. **12½c**
Fancy kleine Schweinlenden, süß gepökelt, Pfund... **10c**
Rib Roasts, Rolled, keine Knochen od. Abfall, Pfd... **18c**
Hamburger Steak, frisch gemacht, 3 Pfund........ **25c**
Wurstfleisch, Home-made, das Pfund.......... **12c**
Milchfettes Kalbfleisch, ganze Schulter od. Brust, Pf. **12½c**
Native Round Steak, Pfd...... **14c**
Frisch zugerichtete Hühner, Pf.. **15c**
Frisch zugerich. Squab Spring Chickens Pfund.......... **18c**
Spare Ribs, süß gepökelt, das Pfund......... **7½c**
Schinken, fancy Cold boiled, sliced auf Wunsch, Pf.. **29c**
Eier, strikt frische, Dutzend.. **22c**
Zucker, 10 Pfd. feinster granulirter mit $1 Order für.... **48c**
Honig, fancy weißer Clover od. Amber, Section..... **15c**
Importirte Oel-Sardinen, 22 Fische in Büchse für..... **14c**
Randall's Traubensaft Quarts flasche.......... **39c**
Zitronen, fancy kalif. große u. saftige Frucht, Dutzend.. **15c**
Limes, große frische import. Waare, speziell, Dtzd....... **9c**
Wassermelonen, groß und süß, in Indiana gezüchtet, jede für.............. **37c**
Käse, fancy Vollrahm-Brickkäse, das Pfund...... **16c**
Import. Camembert Käse, fancy frische Waare, Box.. **21c**
Brot, The Fair's Home-made, 3 Laibe........... **10c**
Uneeda Biscuits, drei Packets für nur.......... **10c**
Pflaumen, fancy Michigan, zum Einmachen, Korb mit Henkel.......... **23c**
Trauben, fancy New York, 8 Pfund Korb für........ **18c**

Bargains für Raucher

Erster Floor — Dearborn Str.

„The Empreß", eine reine Havana-Zigarre, in zwei Größen, Regalia Grande und Breva, spezieller Preise nur für Samstag. Regalia Grande Größe, jede 5c; Kiste von 50, $2.45; Breva Größe, jede, 6c — Kiste von 50 Stück für nur.......... **2.90**

Van Loo — Londres Größe, in luftdicht. gläsernen Jars, reine Havana-Zigarre, süß und wohlriechend, — jede, 5c; Jar von 25, 1.25; Jar von 50 für **2.48**

El Effecio, 10c Wth., Sumatra Deckblatt, Havana Einlage, spez. für Samstag markirt — 7 für 25c; die Kiste von 50 Stück für **1.69**

Greeley Square, lange Einlage, eine seltene Sorte für leichte Raucher, speziell für Samstag, 10 für 25c; Kiste von 50 Stück für nur **1.10**

Standard Fünfer reduzirt.

Lord Kitchener, 7 für 25c; Kiste v. 50 für..... **1.75**
James G. Blaine, 10 für 25c; Kiste v. 50..... **1.19**
Tom Keene, 6 f. 25c; Kiste von 50 für........ **1.75**
Geo. Fawcett, 9 für 25c; Kiste v. 50......... **1.35**
Jose Garcia, 8 f. 25c — Kiste v. 50 für......... **1.55**
True Yankee, 5 f. 10c; Kiste von 50 für......... **85c**
Pollock's Stogies, Kiste von 100.......... **1.23**

Tabak.

Velvet, 4 Büchsen für..........28c
Gold Crumbs, 10 5c Pack.....28c
Fairview Cut Plug, Pfd. B...50c
Sun Cured, 5 10c Packete....35c
Horse Shoe, Pfd. Plug für....37c

Pfeifen.

20,000 echte Briar Pfeifen, alle Styles zur Auswahl, 35c und 50c Werthe, Samstag, das Stück zu.......... **23c**

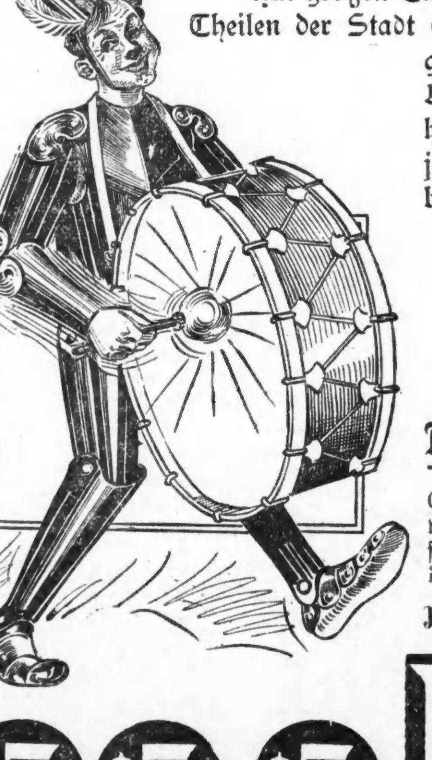
Calabash, importirte, echte mit solider Gummi Spitze, — regulär werth $1.25 bis $1.75 — Samstag, das Stück....... **69c**

$5 $5 $5 $5 $5 $5 $5 $5

Nichts ist erfolgreicher als Erfolg.

Die große Popularität und der Erfolg von unserem

$5 Männer-Anzug-Verkauf



Hat großen Enthusiasmus hervorgerufen, Leute aus allen Theilen der Stadt Chicago und Vororten kamen, kauften, und gingen befriedigt in dem Bewußtsein nach Hause, daß sie das erhielten was wir angezeigt hatten. Der Erfolg unseres Verkaufs sind langjährige Erfahrungen und Monate von Vorbereitungen.

Unser $5 Männer-Anzug-Verkauf bedeutet mehr als nur ein Name.

Es ist die größte Werthe gebende Kleider-Gelegenheit in Chicago.

Diese Anzüge sind $10 und $12.50 werth

Größen für Männer und junge Männer passend aufwärts bis zu 44 Zoll Brustmaß. Das Sortiment ist sehr groß, alle Facons dieser Saison; in zwei- und dreiknöpfigen Modellen.

Reinwoll. schwarze Serge, Worsted und Cassimere-Anzüge.

$5 $5 $5 **L. KLEIN** HALSTED & 14TH. STS. $5

Die Frau Direktorin.

Frau Karoline Kohl kauft Hauptantheil an fünf Theatern.

Frau Karoline Kohl, die Wittwe von Charles E. Kohl, hat gestern den Hauptantheil an fünf Chicagoer Theater-Unternehmen: Majestic, Olympic, Chicago Opera House, Academy of Music und Bijou, von George Middleton und George Castle gekauft, und ist damit die bedeutendste Theater-Unternehmerin des Landes geworden. Damit hat auch die Firma Kohl & Castle, welche viele Jahre lang hiesige Vergnügungsplätze und Theater geleitet hat, aufgehört zu existiren. Frau Kohl sagte, daß sie Col. William Roche, der jahrelang bei Kohl & Castle thätig war, als Generalleiter anstellen wird. Lyman Glover, Direktor des Majestic und seit Kohls Ableben im letzten November Generalleiter der Geschäfte von Kohl, Castle und Middelton, wird seine Direktorstelle behalten.

— Er kennt ihn. — Chef: Wollte der Sekretär gleich kommen? — Lehrling: Ja, er hat genickt, als ich ihm das sagte. — Chef: Na, dann gehen Sie nur hin und wecken Sie ihn erst auf!

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher